Theoretisch-praktischer Lehrgang der Stenographie

nach

Gabelsbergers System

verbunden mit

Lese- und Schreibübungen

in methodischer Stufenfolge

für Schulen und zum Selbstunterrichte verfaßt

von

Alexander Puschkin,

k. Lehrer der französischen Sprache und der Stenographie
am Gymnasium zu Bayreuth.

Dritte nach den Dresdener Beschlüssen umgearbeitete Auflage.

Bayreuth 1865.

Verlag der C. Gießel'schen Buchhandlung.

Praktischer Theil

Lese- und Schreibübungen

in methodischer Stufenfolge.

Einleitung.

Für die Verbindung der Buchstaben zu Sylben und Wörtern sind die leitenden Grundsätze folgende:

Wenn zwei Consonanten beim Sprechen unmittelbar zusammenlauten, eine Doppelconsonanz bilden, suchen wir sie auch in der Schrift zu vereinigen, indem wir sie

recht eng aneinander fügen (bl, kl, ld, rf)
oder in einander ziehen und schlingen (rs, rd, nd, schl)
oder sogar sie in einen Zug verschmelzen (dr, kr, tr).

Wenn wir hingegen statt derartige engere Verbindungen vorzunehmen die Consonanten nur mittels des Bindestrichleins aneinander reihen, so ist anzunehmen, daß sich zwischen denselben ein Vocal befindet, daß sie eine Sylbenconsonanz bilden, z. B. b-l, k-l, l-d, r-f; r-s, r-d, n-d sch-l; d-r, k-r, t-r.

Mithin deutet dieser Bindestrich, auch Vocalstrich genannt, im Allgemeinen die Stelle eines Vocales an, und zwar zunächst des Vocales e. Vergleiche die Beispiele „Klee, bersten, trennen“ mit den darunter stehenden „Kehle. Rest, Theer“. (Siehe theoretischer Theil §. 5—7.)

Um die übrigen Vocallaute anzudeuten, treten noch verschiedene andere Merkmale hinzu „Kraft, Höhe, Tiefe, Rundung“ ꝛc., z. B. Meer, Marter, mir, murren, Mohr, rasten, Riese, Rose.

Außer dem Vocalstrich und den Merkmalen haben wir, um die Vocale auszudrücken, auch eigene Zeichen, welche man aber in der Regel nur anwendet, wenn die Vocale für sich eine Sylbe bilden und wenn sie als An- oder Auslaut stehen, z. B. edel, Adel, da, Idee, Ode, Theater, Schuh.

Die erwähnte principielle Unterscheidung von Doppelconsonanz und Sylbenconsonanz treffen wir überall, wo sie nöthig ist. Sie ist es aber nicht immer; denn es ergibt sich oft aus dem natürlichen Laut zweier auf einander folgender Consonanten und aus dem ganzen Wortbild von selbst, an welcher Stelle ein Vocal als Bindeglied der

Consonanten hineingelesen werden müsse, und es können demgemäß auch bei der Sylbenconsonanz oft zwei Consonanten ohne weiteres aneinander gefügt werden, z. B. Fell, Fall, fiel, stecken, fest, Faden, beten. (§. 8.)

Diesen Grundsätzen gemäß werden nun die Wörter im Allgemeinen so geschrieben, wie man sie spricht, wobei uns immerhin einige praktische Erleichterungen, wie z. B. die Auslassung des stummen h und der Buchstabenverdopplung, die Stellvertretung durch ähnliche Laute u. dergl. an die Hand gegeben sind, z. B. Ohr, kehrten, retten, schämen. (§. 9.) Außer einigen Vereinfachungen mancher Partikeln, Vor= und Nachsylben haben wir sodann für eine Anzahl von etwa hundert der am häufigsten vorkommenden Wörter gewisse stehende Abkürzungen, die sogenannten Sigel, z. B. abnehmen, redlich, fort, unter, neben; und, bald, das, schon, nicht, für, oft. (§. 11.)

I. Lection.

Bemerkungen und Regeln:

1) wenn l das Wort beginnt, wird es ohne Vorderstrichlein gezeichnet; ebenso das a wenn es allein steht.

2) Der Diphthong ei hat immer, als Anlaut, Inlaut und Auslaut die gleiche Bezeichnung.

3) Der Buchstabe h wird ausgelassen, wo er ganz stumm ist; er wird aber geschrieben, wo er, wenn auch nur schwach, gehört wird. Mit anderen Worten: h wird geschrieben, wenn es, nach der lautirenden Sylbentheilung, am Anfang einer Sylbe steht, also nicht in theilen, nehmen, kehren, wohl aber in Reihe, leihet, sehen und dergl. In derartigen Fällen verbleibt dies h auch dann, wenn es in Folge der Elision ganz stumm wird, wie in leih't, seh'n. Die Praxis läßt jedoch von dieser Norm einige Ausnahmen zu. Vergleiche in späteren Lectionen: gehen, glühen, Schuh &c.

Schreibübung.

Theil, theilen, eilen, eilten, theilten; Eimer, Meile, reimen, reimt, meiden, meidet; Neid, neigen, Neige, leihe, leiht, Reigen; Keim, keimt, Keil, geil, lege, leck; Keller, Kellner, keltern, kleiden, kleidet; Deckel, necken, neckt, Regel, regelten, regt, Recht, regten; Degen, decken, deckten, lenkt; enger, mengen, mengt, Meerenge; Regent, lenkten; jedem, jeden, jenem; Ohm, Omen, Omer, Orgel, nie, edel, edler, adeln, adelt, Thema, ahmten, ahnten.

Er denkt, ehe er redet. Heil jenem edlen Helden. Otto erlegte jenen Jgel *im**) Keller. Gebt Acht *auf* jede Regel. Gebt *das* Kleid jenem Knecht.

---

*) Diejenigen Wörter, deren stenographische Zeichnung dem Schüler auf dem jeweiligen Standpunkte des Lehrganges noch nicht recht verständlich sein könnte, sind bei zusammenhängenden Leseübungen in Currentschrift belassen, bei den zusammenhängenden Schreibübungen *cursiv* gedruckt. Letztere möge also der Schüler bei seiner Uebertragung ebenfalls einstweilen in Currentschrift einsetzen.

II. Lection.

Bemerkungen und Regeln:

1) Im Anlaut kann man nur das lange z gebrauchen, im Auslaut setzt man in der Regel ts statt z (§. 16) z. B. Zelle, stelle, Stelzen.

2) Daß die Vocalstelle und mit ihr zunächst der Inlaut e auch ohne besonders erkennbaren Bindestrich oft leicht ergänzt werden kann (vergl. die Einleitung und § 8) haben wir bisher schon an manchen Beispielen gesehen. Namentlich tritt diese Ergänzung häufig ein vor und nach einem s, t, p und ch z. B. keck, Zettel, Fehde, Pech, Peter. Wir unterlassen den Vocalstrich sogar oft, wo wir ihn leicht setzen könnten, wie in den Sylben hel, her, hen, chel, cher, chen und dergl. z. B. hell, Herr, weihen, hecheln, Becher, Rechen.

3) In Wörtern wie Kuh, blüht, und dergleichen macht die ausdrückliche Vokalbezeichnung das h entbehrlich.

4) Die Andeutung des e genügt häufig, namentlich im Inlaut, auch für den Vokal ae; ebenso die Andeutung von ei für eu und ai (§. 9) z. B. schätzen, Kaiser, Freude. Genauere Unterscheidungen werden später gezeigt werden. — u dient als Abkürzung für und und für die Vorsylbe un.

Schreibübung.

A. 1) Wecken, Becken, bekennen, begehrten; Werk, Blei, bleiben, weilen, weilt, Welt, Belt; webt, gebt, hegt, bewegten, begeben, weckten, weideten, melken, Nebel, wedeln, welken. — Freia, freiest, freiester, fresst, feiern, Fenster, offenster, Fleiss, Elf. — Apelles, Abel, Amberg, Bern, Genf, Freiberg, Heidelberg, Gera, Reseda, Jesu. — Eisen, eisern, reist, reisst, Rest; beseelt, sengt, Hengst, seht, Nessel, Semmel, Wesen, sehr, weiser, weisser, Geisel, Geister, Kessel. — Fleischer, Scherge, Schemen; Schenke, beschert, Schemel, Spesen, Speisen, Scheere, Speere, zehre, Speier. — Zelt, zehrt, stellt, zeigest, steigest, Westen, wetzen, steilster, gehetzt, Metzen, messt, Ketzer, Nest, netzen, Nelke, Nessel, Lenz, lehnst, Ketzer, gestern.

2) Besteck, steckt, fester, fegt, bezähmen. — Hell, erhellt, erhält, er hält; hergeben, herschenken, hernehmen, härter, Hermes, Seher, Henkel, weihen, sehen, stehen, besehen, besten, besteh'n, besteht; Weibchen, Kleidchen, Weilchen, Theilchen: Recher, frecher, Dächer, blechern. — Mädchen, Fädchen, stemmen, fester, Helm.

3) Faun, thun, beschauen, Kaut, kauen, kauest, thaut, Kauz, Dessau, hauen, fault, faulster, heult, heilt; Beil, Beule, bereut, erneut. — Tändler, lähmen, später, jäten, Mai, schälen, zählen, Märchen, länger, nähren, nährt, schütteln, scheuten, schauten, beschuht, Stuhl, thut, Schauer, Saul, freuen, freut, säen; Säbel, Därme, Bayern.

B. Lernt und merkt recht jene Regeln. — Beide lebten sehr bescheiden und theilten gern Freud und Leid. — Eulen scheuen das Helle. — Steckt jenen Degen *in die* Scheide. — Freude belebt jedes Wesen. — Nehmt und esst; je mehr je besser. — Rede frei und offen. — *Sind* denn auch jene fernen Welten belebt *von* denkenden Wesen. — Hell glänzen *die* weissen Segel. — Er isst sehr gerne Fleischspeisen. — Ernst erhält *einen* blechernen Säbel, und Ida *einen kleinen* eisernen Ofen. — Wer nennt jene edlen Helden Rebellen?

III. Lection.

A. 1) Die Schleife, welche p und f verknüpft, kommt nur manchmal der leichteren Verbindung halber zur Anwendung. — Statt ph schreibt man auch oft f, sowie w statt v, z statt c. — Das Zeichen x dient auch für ks. — Von den Doppelbuchstaben werden ll und rr gewöhnlich wiedergegeben; mm, tt, ff nur dann, wenn gewisse Unterscheidungen es fordern. Die übrigen Verdopplungen und Verschärfungen wie pp, ck, tz sind, außer in Eigennamen, fast gar nicht im Gebrauch.

2) Die Vokalzeichen gehen mit den Consonanten auch gewisse Combinationen ein, von denen wir vorläufig nur die Sylben di, wi, ein, du erwähnen wollen.

B. 1) Die Anfügung der Flexionen geschieht nach den allgemeinen Regeln über Buchstaben-Verbindung und ist nur noch zu bemerken: die gesonderte Anfügung des e an ein aufwärts geführtes t oder f z. B. redete (§. 27); die Vorsylbe ge z. B. geredet. Bei zu sehr in die Höhe gehenden Wortbildern kann auch das t ein wenig verkürzt werden z. B. weiltest. — Die Vorsylben werden wo möglich mit dem Stamm verbunden, oft auch nur nahe zum Stamm gesetzt, letzteres geschieht bei ge, un, ab immer, bei er häufig, (§. 155 und ff). = Das tonlose e der Flexionen bedarf natürlich gar keine Berücksichtigung u. man kann daher sogar für die Endungen der, ker u. dgl. das Zeichen der resp. Doppelconsonanz (dr, kr) gebrauchen, z. B oder, Acker. Dasselbe geschieht beim Art. der u. beim Pron wer. —

2) Die Partikeln eben, neben, wegen, gegen, gestern, meistens, jetzt werden durch Weglassung der Endbuchstaben verkürzt.

3) Für mehrere Artikelformen haben wir Sigel: der, die, das (auch dass), des, dem, den (§. 106). —

4) Desgleichen für verschiedene andere Wörtchen: ich, ihn und in, ihnen, (§. 111) sie; ab, ob, und, aus, auf, über, ohne; ist, war, wird, haben; —

5) bald, wo, ganz, schon, für, Mensch, nicht, nichts, oft. — Das lange z dient für das lange (betonte) zu, das gestürzte und verkürzte z für das kurze zu, namentlich beim Infinitiv; letzteres verbindet sich auch gerne mit vorhergehenden Partikeln (Cap. XI., 107—108).

Schreibübung.

A. 1) Pferch, Pflege, opfert, Phädra, Vehme, Ave, Reverenz (=Rewerenz); Text, deckst, deckest, weckst, Weste, legest, leckst; Celten, Zelt, bequem, quält — Welle, Fell, Speeren, sperren, Memme, Lette, Mette, Jette, Kette; Wetter, Bettler, hemmen. nennt, wehten, wetten.

2) Diele, Ding, Wien, winseln, wisst; Bein, fein, Rheinwein.

B. 1) Jch lege, du legst, er legt, wir legen; legte, -est, -et, -en, legend; theile, -est, -et, -en, -end; theilte, -est, et, -en, getheilt; geadelt, erlebt, gelebt, belebt, genesen, Gänse; leide -est, -et: Gefecht, gefehlt, gefesselt; rechnen, -et, -est; Räder, Ceder, Bäder, beider, leider, Kleider, Wecker, dicker, dickster.

2) Gegen den Befehl; für die kleinen Mädchen; ohne das Gebet; wegen des Geldes; auf dem ganzen Acker; über Länder und Meere; auf den Felsen. — Ich weiss nicht, ob es regnet oder nicht. Ich sehe und erkenne ihn genau, es ist es. Er isst es gern. Wir geben es ihnen bei der Abreise. Scheiden und Meiden thut weh. Der Mensch denkt, der Herr lenkt. Jeder Mensch lebt gern. Auch der beste Mensch ist nicht ohne Fehler. Geben ist besser denn nehmen, und Unrecht leiden besser denn Unrecht thun. Die Leute denken, *mit* dem Zunehmen oder Abnehmen des Mondes pflege auch die Kälte zuzunehmen oder abzunehmen. Jene Feste ist nicht zu nehmen. Wer den Heller nicht ehrt, ist des *Thalers* nicht werth. Lernt recht jene Regeln. Redet nicht *Böses* gegen den Nebenmenschen.

IV. Lection.

A. Beistehend folgt eine Reihe von Beispielen und Combinationen, in welchen die grundsätzlichen Unterscheidungen von Doppel- und Sylbenconsonanz für die frequentesten Fälle sowohl im Anlaut als Auslaut durchgeführt sind. (S. §§ 66 u. ff., sowie auch die Einleitung.)

1) In den Beispielen: blähen, Gläser, Klee, Knebel, Schärpe, Erbe ꝛc. ist die Doppelkonsonanz durch engere Aneinanderfügung der bezüglichen Zeichen unterscheidbar von der weiteren Verbindung in bellen, gelb ꝛc. —

2) In Schlehe, spleissen, Schnecke, Lende, Erde, erst, Klecks, wenn's, längs ꝛc. unterscheidet sich die Doppelkonsonanz durch in einander geschlungene Zeichen von der Sylbenkonsonanz in: scheel, Spelz, schenke, Neid, Rede, Rest, Kessel, genesen etc.

3) In drehen, trennen, strecken, prellen, Kresse, grell, brennen, schräg, sprechen, schmähen, Schwelle, Zweig etc. sind die Zeichen der Doppelkonsonanz zu einem Zuge verschmolzen, was bei den Sylbenkonsonanzen in Gedärm, Theer, stärken, Perle, kehrest, gern, berennen, Scherge, sperren, schämen etc nicht der Fall ist.

B Die Combinationen gr, kr, zw sind Sigel für gross, Kreiss, zwischen. Auch können die verschiedenen Formen von schreiben und sprechen häufig in gekürzter Weise mit schr und spr gegeben werden.

Schreibübung.

A. 1) Blech, Bläschen, Blätter, Blei, bleiern, blenden, Säbel, bellt, bellend; glänzend, gellend, gläsern, Segel, Kleien, klein, Kleister, Klemme Kelch, kleben, Keller; kneipen, Knecht, Kenner; gern, gähren, mehren, dämmern; Schelde, edel, edler; erben, reiben, Hexe, Käse, Kessel, Erle, herb, Serbe.

2) Schleier, Schelle, schlendern, scheel, schleppen, schleudern, Schlegel; wischen, schnell, Schneider, Schein, wenden, wendend, benedeien, Bände, redend, eilend, leistend, Herde, Pferdchen, bebend; du mehrst, dass du mehrest, du lenkst, dass du lenkest, drechseln, Drechsler, gedrechselt, wechseln, frechste, frechster, wenn's geht.

3) Drechsler, dreist, drängen; Getreide, treten, Thermen, Terne, Theiss, Treibeis; streckst, stärkst, strebet, sterbet, geprellt, gepresst, die freie Presse, der Preis, Präsent, Gepräg, Prellerei; Kreide, Krähe, kehre, Kreisel, Kretenser, Krämer; grämen, Gerte, gerben; Bremen, Brett, Bertha, Brest, bersten, bereisten, Bretzel, ausmerzen, Bremse, bereden; einschränken, erschrecken, Schrein, Schein, Schröter, Schornstein, Schrot; sprengen, spröde (= sprede), Sprossen, Vesper, schmelzen, Schema, Schmerz, Scherz, zerschmettern, schweben, schwelgen, beschweren, bescheren, Schwester, Beschwerde, Schwede, schwenkt, schenkt; Zehe, Zweck, zwei, Zeile.

B. Leset *mit* Fleiss jene Regeln; schaut jedes neue *Zeichen* recht *an*, merkt es wohl und schreibt es genau *nach*: *so* erlernt *ihr* bald die schöne (schene) *Kunst*, *so* schnell zu schreiben wie ein Redner spricht. Dem Fleiss ist nichts zu schwer. Wer *aber* jetzt schon faul oder *lässig* ist, der wird später, wenn er auch gern *seinem* Fleisse Sporen geben wollte, selten oder nie mehr *etwas rechtes* leisten, weil er eben in den Elementen nicht fest ist. Beschämt wird er neben den Besseren stehen. — Adler fressen selten faules Fleisch, Geier fressen auch Aas. — Genf ist *an* der Grenze der Schweiz gelegen; Ulm ist *an* der Grenze Bayerns. — Die Nesseln *verursachen* brennenden Schmerz. — *Im* Herbste keltern die Winzer den Wein. — Auf den Bergen *am* Rhein und Main stehen edle Reben. — Aus dem Schlosse Scheiern *stammen* die Regenten Bayerns. — Ich werde *meinem* kleinen Neffen, wenn er fleissig lernt, ein Pferdchen schenken. — Wir merkten es sehr, dass er *sich* oft in den Kreisen der grossen Welt bewegte.

V. Lection.

A. 1) Das Merkmal für den Inlaut o, die **Rundung**, tritt in der Regel in engere Verbindung mit dem Anlaut, sei es, daß man den Bindestrich mehr ausrundet (z. B. Mohr, Bolz, wohnen, Tod, Dorf, Polen, Noth, Lotte, Rock); oder daß man, wie in den Sylben ho, go, ko, cho, quo) dem Consonantenzeichen selbst eine stärkere Wölbung gibt z. B. gehoben, gegossen, Grotte, Kohlen, krochen, Chor, quoll. — Ganz analog ist das Verfahren hinsichtlich der **länglichen Rundung des ö**. (§. 32—34). — F, v, j und die Zischlaute nehmen das Merkmal der Rundung nicht an, und weisen es daher auf den Auslaut, nimmt auch dieser es nicht an, so werden die Vocale o und ö ausdrücklich geschrieben, z. B. Fond, zog, Stock, Sommer, Forelle, Sohn*)

2) Die Stellvertretung des o für oe kommt nur in wenigen Wörtern vor, z. B. schön und öffnen. — r nach o fällt manchmal aus, z. B. morgen, dort.

B. 1) Unregelmäßig sind die Wörter: doch, noch, so; vokallos: voll, vor.

2) Sigel: ver, von, vom, durch, plötzlich, also, Volk. — An Sigel werden in der Regel Flexionen entweder gar nicht angefügt, oder auf besondere Weise beigefügt.

Schreibübung.

A. Melken, Molken, Mord, Mörder; beten, Gebot, Börse, Bronnen, geboren, brechen, gebrochen, Bröckchen; weben, gewoben, Wölkchen; tosen, thönern, Theer, Thor, Thron, bethören, Trödler. Strophe (= Strofe); derb, Dorn, gedörrt, Drossel; Polster, Problem, porös, Nebel, nobel, nehmen, genommen, Gnom, knebeln, Knollen, knöchern, Schneider, schnoben, schoben, Schnörkel; Lech, Loch, Löcher, blenden, bloss, blöcken, Klemme, Kloster, Klösschen, Grossglockner, gelockt, Löckchen, schlendern, schlottern, Schlosser, Schlösser, Pflegeeltern, gepflogen; Reh, roh, rösten, Rohr, Ohr, Oehr, Röhre.

Hebel, Hobel, Hecht, hoch, Höcker; Geld, Gold, grell, grollen, Grönland, Kessel, kosen, Körbchen, Kreml, Krokodil, Kröte, Chorrock. — Abgesondert, blond, Vogt, ungezogen, Bogen, begonnen, sog, Socken, Bock, beköstigen, Docht, pocht, Tom, Sodoma, Söhnlein. — Forst, Fortuna, Pfosten, Pforte, Sonnenschein, geschworen, beschwören, beschweren, Spott, Zobel. — Morgenroth, geöffnet, schonst, schönste.

B. Vollenden, verlegen, vorher, Vorabend, vertrösten, vortreiben, verzweigen, vorzählen, versöhnen, vorstellen, verbeissen, verweisen, vorbeten, Vorwelt, Verdeck, vordrängen; veruntreuen, vorgezogen, abverdienen, unversehens.

Schon der erste Mensch fehlte gegen das Gebot Gottes und ass von den Aepfeln, die der Herr *ihm* zu essen verboten *hatte*. — Gestern noch auf stolzen Rossen; *heute* durch das Herz geschossen, morgen in das *kühle Grab*. — „Wenn der Donner in den Wolken rollt, grollen die Götter", so meinten ehedem die Völker, und einige Menschen denken wohl auch jetzt noch so. — Es rennt und tobt die wilde Koppel, durch Korn und Dorn, durch Heid und Stoppel. — Wohlerzogen ist besser als wohlgeboren. — Selten ist wohl eine Rose ohne Dornen. — Eigener Herd ist Goldes werth. — Auf Regen folgt Sonnenschein, auf Leid folgt Freud. — Leere Aehren haben den Kopf hoch; volle Aehren senken ihn bescheiden. — Dem Gold *sind* die Menschen hold. — Wir verehren Gott in Domen, der Moslem verehrt ihn in Moscheen.

---

*) Die auf den lithographischen Tafeln zwischen Parenthesen gesetzten Wortbilder sind solche, welche nicht streng nach den Regeln der Theorie geformt sind und mit den Dresdener Beschlüssen nicht ganz übereinstimmen.

VI. Lection.

A. 1) Zu der schon bekannten Bezeichnung des ei ist nur noch hinzuzufügen, daß das Zeichen ei seine schiefe Richtung auf ein nachfolgendes t, f, st, ch überträgt und sich mit n zu der langen Wellenlinie des ein verschmilzt, z. B. reiten, reifen, reizen, reich, rein.

2) Der Inlaut ü wird dadurch angedeutet, daß man den Anlaut mittels des Bindestrichleins (z B. Rübe) oder mittels des Auslautes selbst durchkreuzt (z. B. Müller, Güte) (§. 20—28). — Man unterscheide helle, hülle und dergl. (§. 58).

B. 1) Ein, eine. eines, einer, einen, einem (§. 106). — 2) Wenn zu mein, dein, sein noch eine Flexion tritt, wird das n meist elidirt (§. 112). — 3) Kein (§. 115) kann. — 4) Was, etwas, etwa, dessen, derer. — Ueber mit Zusammensetzungen (überaus, übrig, übrigens, vorüber).

Schreibübung.

A. 1) Meissel, Meise, meiden; Leiter, Leyer, Reiterei, Seife; Eiche, zeichnen, ausgezeichnet; beizen, beissen, beisst, beizt, beissend, beizend; meinen, gemeint, Feind, feinste; Lein, leihen, freien, Meiereien, befreiend, befreundet; weihen, Wein, weiht, weit, weihest, weisst; vertheilen, vereiteln, eiferst, feierst, abseits, absteigen, Seiten, Stein.

2) Rücken, Drüsen, Trümmer, Prügel, prüfen, Rütli; Thürmer, Lecture, stürmen, führt, Kürbis, Küste, Krücke, Krüge, kühl; Grübchen, grünen, hübsch, Hülse, Hühner, Gürtel, verhüten; Mühe, Nüsse, müde, Mütze, übertünchen, Knüppel, Mühle, spülen, Schüler, gefühlt, schütten, Schürze, spüren, zügellos.

Rechen, gerochen, reichen, Gerüche, betrogen, betrügen, betreiben, trüb; Regen, Roggen, Rüge, Reigen, Grüblein, Grübeleien, grob; breit, Brett, Brod; schleichen, schneit, Scheit, schreit, Schrot, Schote, Schröter, schreitest, schreiest, greifen, Kreutz, Grütze, Schweizer, zweiter, spreizen, Streit.

B. Es ist nicht leicht, einem jeden recht zu thun, einen jeden gleich zu erkennen, eines jeden Denkweise auszuforschen und *mit* einem jeden auf die geeignetste Weise *um*zugehen. — Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört und was keines Menschen Seele vernommen hat, das wird Gott denen bereiten, die ihn *lieben.* — Nichts ist so fein gesponnen, es kommt doch an die Sonnen. — In unvordenkl. Zeiten *hatten* die Menschen Werkzeuge von Stein und Bein st. von Eisen; in den Seen der Schweiz und Bayerns haben die Gelehrten Ueberreste der Geräthe jener Völker in Menge aufgespürt. — Das stolze Rom, das die ganze Welt beherrschte, bebte vor dem Zorne seiner elenden Fürsten. — Die Römer weihten den Verstorbenen Todten-Opfer. — Im Herbste zogen die Vögel in wärmere Länder. — Wenn zwei streiten, hat meistens jeder etwas unrecht. — Das Mein und Dein hat schon oft die besten Freunde zu Feinden gemacht. — Früh gefreit, hat selten gereut. — Rühre die Leyer nicht *an*, wenn *ringsum* Trommeln ertönen: führen die Thoren das Wort, schweiget der Weise gern *still.* — Heuer ernten wir Getreide und Früchte die Hülle und Fülle. — Was Gott vereint hat, *soll* der Mensch nicht trennen. — Der Künstler geht nicht blos nach Lob, sondern auch nach Brod. — Wessen das Herz voll ist, dessen geht der *Mund* über. — Du hast jenen Menschen weit über Gebühr belobt und belohnt. — In des Sommers Schwüle weilen wir *mit* Wonnegefühl in kühlen, grünen Wäldern. — München hat *sich* seit einiger Zeit überaus verschönert und vergrössert. — Wer Genüsse übertreibt, vereitelt sich den *Genuss*, und zerrüttet Leib und Geist.

VIII. Lection.

A. 1) Hauptregel. Der Inlaut a wird angedeutet durch „Kraft", i durch „Höhe", u durch „Tiefe", au durch „Tiefe und Kraft", und zwar trägt man diese Merkmale in der Regel auf den Auslaut über, z. B. Maass, Mist, Muse, Maus. (§. 38. 44. 51. 52.)

2) Kann der Auslaut dieses Merkmal nicht annehmen, wie es namentlich bei t und f der Fall ist, so legt man es in den Anlaut, z. B. matt, litt, gut, laut.

3) Dasselbe geschieht, wenn die kleinen C. l, n, r, s, k im Anlaut stehen, z. B. gerieben, Rubin, rauben. — Steht nun aber sowohl im Anlaut als im Auslaut ein kleiner Consonant, so trägt wieder der allgemeinen Regel nach der Auslaut das Merkmal. Z. B. List, Lust, Laus, liess, Kind, Kunde.

B. 1) Die Nachsylbe lich kann meistens mit l gekürzt werden, z. B. geistlich, lieblichste, verheimlichtest.

2. Unter den anbei aufgeführten Beispielen sind namentlich zu beachten: Er schickt ab (§. 157) als, alle, allein, ehedem, desto, ferner, wieder od. wider und die Sigel: öfter, am öftesten, statt, stets. — 3. Abgekürzte Pronomina: selbst, selber, jemand, niemand, jedermann.

Schreibübung.

A. 1. Backen, Kranz, Darm, Salz; Jagd, Jammer, Wange, Kabale; Dachs, Katze, waschen, Kaspar, Wappen, Thaler, Stall. — Miene, Binsen, Brille, mild, mir, Gebirg, Zierde, Schirm, Krisis; Fliege, Zwiebel, ziehen, geziemen, Zimmer, Schlinge, Habicht, zischen. — Mund, Geduld, jucken, Spur, Jude, dumm, gedungen, Zug, Bruder, Bucht, Gruppe, wusch. — Zaun, grausam, Gaukler, Schaum, Zauberei, Staude, taugt, Bauch, bauschig.

2) Watte, waten, baden; gaffen, raffen, Graf; lief, rieth, sittsam, Butter, Wuth, Hut, Haut, Kutte, lautete, Mauth, Kufe, Kaufmann, Kluft, rufen, ruft, rauft, duftet.

3) Riechen, Geruch, Rauch; lieben, erlauben, siegen, saugen, ringen, gerungen; geliehen, sicher, Nische, lispeln, lauschen, Lauch, Rubel, Nudel, niedlich, klimmen, glimmen, Klammer, Klub, klug, knurren, Klingel, geklungen, Kugel, Kuss, Custos. Nicken, knicken, Silbe, Kugel, Kur, Ruhr frieren, Sund, Gesinde, niesen, geniessen.

Hessen, hassen, hiess, heiss, Hose, hüsteln; Haus, traben, trüb, Traube, trocken, schaben, schrieben, Schraube, verschroben, Maske, Muskel, Musik, Maschine, Muschel, mischen, Moschee; braten, Bart, berathen, bereiten, breiten, Borte, Bronnen, Baron, Bremen, brummen, Bramine; Schmeichler, Schmied, Schmaus.

Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu zieh'n; doch *fürchte* nicht, es giebt noch schöne Herzen, die für das Hohe, Herrliche erglüh'n. Den lauten Markt *mag* Momus unterhalten, ein edler Sinn liebt edlere Gestalten. — Um des goldenen Friedens willen führt man Kriege, dass in die Sichel sich des Schwertes Schärfe verwandle. — Habe mehr als Schein verheisst, rede minder, als du weisst; mehr behalte, als du leihst; glaube wohl, doch lern zumeist, nicht *mit* Lieb und Wein zu dreist — Aus der Wolke quillt der Segen, strömt der Regen; aus der Wolke ohne Wahl zuckt der Strahl. — Heiss brennt die Schlacht, schwarz brütet auf dem Heer die Nacht. — Gottes Pracht am Himmelsbogen ist in Sternen aufgezogen, welch ein heilig *stilles* Chor! Dass das Herz *dir* grösser werde, blicke von der kleinen Erde zu dem *ewigen* Glanz *empor*. — Wenn Jemand Jedermanns Freund *sein* will, meint er es *mit* Niemanden recht gut. — Christ ist erstanden! Freude dem Sterblichen, den die verderblichen, schleichenden erblichen Mängel umwanden! Selig der Liebende, der die betrübende, heilsam und *übende Prüfung* bestanden!

VIII. Lection.

A. 1) Bei den kleinen Consonanten kann auch das Hülfsmerkmal von a die Anreihung in Mitte zur Anwendung kommen, und zwar sowohl vor als nach a; Bedingung ist aber, daß unmittelbar davor oder darnach ein einstufiger Consonant stehe (§. 39) z. B. nahm, Mann, hingegen naschen, Lanze, Fall. Uebrigens bleibt auch in diesen Fällen das Merkmal der Kraft anwendbar, und ist meistens sogar vorzuziehen.

2) Unregelmäßig ist die erhöhte Gestaltung des Consonantenzeichens statt der erhöhten Stellung in den Wörtern und Anfangssylben im, imm, mit, ir, irr, sowie in den Endsylben tim, tir, und in der Sylbe git; zugleich wird das r hiebei etwas steiler gestellt, z. B. ihm und im, imaginär, immens, ihr irrt, mit, lamentiren, legitim, Gift. (Vergl. §. 45 u. 49.)

3) Für das Merkmal von ü kann stellvertretend auch das Merkmal von i, noch häufiger aber, weil sprachgemäßer, das Merkmal von u genommen werden; z. B. rühmen, süss. (§. 55.)

B. Besonders zu beachten sind: 1) Die Wörter: aber, öffentlich, immer, dessgleichen, zusammen, zurück. — 2) Die Pronomina: wir, uns, dir, dich, euer. — 3) Die Verbalsigel: habe, hatte, hätte, gehabt; werde, wurde, würde, geworden oder worden; bin und bist, ist, sind, seid; sei, sein, war, wäre, gewesen. (§. 121.) — 4) lasse, liess; will, wollte; soll, sollte; gegeben. (§. 196.)

Schreibübung.

A. 1) Lage, legen, liegen, gelten, galt, gilt; Nebel, Nabel, nobel, Bahn; wenn, wann, Wien, wohnen; denn, dann, dienen, donnern; lang, länger; Kameel, Kiemen, backen, Nachen, rasch, las, Laterne, Salz, Stall.

2) Mittel, mitten, vergittert; notiren, schattirt, schmettert, geirrt, geehrt, gerathen; abstimmen, abstammen, stumm, immanent.

3) ü vertreten durch i: Gelübde, beglückt, mürb, Jünger, junger, Brüder, Bruder, drücken, drucken. ü vertreten durch u: Gemüs, Gemüth, Getümmel, verbündet, verbindet, verblümt.

Drilling, Zwilling, dressiren, Dromedar, darben, Dardanellen, dornig; Tressen, Terrasse, Trank, Katarrh, Triller, Tiroler; trüb, türkisch, trocken, Tornister, Thermometer, Truhe; streng, Strang, Sterling, Strand; starrend, Strick, Rennthier, Stroh, gestorben, störrig; Strauss, Strasse, striegeln, straucheln, streitest; prägen, Pergament, Prag, prahlen, Parlament; Prinz, Prise, Pyrmont, Probe, Pöbel, Portal; Krallen, Karl, Kram, krumm, gekrümmt, krank, Kristall, Kreuzer, Kreislauf; Gran, Garn, Grille, Grab, Grube, Grübchen; geröstet, gerüstet, grausam, grau, greulich, Greuel; Brille, Beryll, Brocken, borgen, Barke, Birke, Barrikade; Geschirr, Schur, schüren, Schrein, Schein, schreien, schreiten, Scharlach, Schierling; sprechen, sprach, sprich, gesprochen, Spruch, Sprüche; Spengler, Sprengel, sprudeln.

B. Einstmals, vormals, veröffentlichen, immerhin, immerdar, ringsumher; vorher, vorerst, voran, vorbei; zusammenhalten, zurückbringen, zurückziehen.

Jener Mann hat mehr Geld als ich habe und du hast, mehr als wir beide haben oder etwa je haben werden. Dennoch bin ich glücklicher, als er je gewesen ist oder sein wird, und du bist es auch. Denn sei er auch noch so reich, so war er doch immer unbässlich und leidend, und hatte noch wenig frohe Tage in seinem ganzen Leben. Er wurde schon von vielen *Aerzten* behandelt, ohne dass es besser mit ihm geworden wäre. Er hätte sicherlich viel darum gegeben, wenn er so gesund würde wie wir sind und ihr seid. Werdet ihr nun so einen Menschen beneiden wollen, wird er nicht vielmehr zu bedauern sein? Wer sollte sich so ein Schicksal wünschen. So arm ihr auch seiet, ihr seid doch reicher als er. — Er wäre ihr nicht treu geblieben. — Er hätte nicht oft für sie die ganze Nacht hindurch gewacht. — Wer wird wie wir, wo Alles flieht, noch fest stehen? —

IX. Lection.

A. 1) Wenn die Vokale a, i, u, au sich weder im Auslaut noch im Anlaut durch ihre Merkmale ausdrücken lassen, so werden sie mit ihrem Zeichen gegeben. (§. 22.) Vergl. Fackel, bat, fatal, Fagot.

2) Hiebei gehen die Vokalzeichen häufig engere Verbindungen mit den Consonantenzeichen ein; so verschmilzt sich der Grundstrich des i mit den Auslauten f, t, p, v oder auch mit den Anlauten f, t, p, v, d, w, ch, z. B. schief, Appetit, Philipp, Gipfel, naiv; Titel, Fittig, Kapital, Levit, Judith, wittern, Chinese.

3) Auch die Vokalzeichen u, ü, au verbinden sich häufig und leicht mit Anlauten oder Auslauten, z. B. Fluth, Geblüt, blau etc. – Unregelmäßig sind die Combinationen *ru*, *rau*, *ur*, z. B. ruiniren, Frau, fuhr. (§. 57.)

4) Es versteht sich wohl von selbst, daß man solche ausdrückliche Vokalbezeichnungen nicht vornehmen soll, wenn die symbolische Vokalbezeichnung genügt, also nicht in Wörtern wie Finger, gefiel, Raub, Spur. Andrerseits sind aber viele dieser Combinationen so deutlich und flüchtig, daß man sich ihrer doch oft auch dann bedient, wenn die symbolische Bezeichnung zwar anwendbar, aber minder leicht zu schreiben oder zu lesen wäre. Vergl. lief, dienen etc. — Natürlich bedient man sich derselben Combinationen auch dann, wenn die Vokale i, u, au als Anlaut oder Auslaut des Wortes mit den bezüglichen Consonanten zusammenkommen, z. B. Italien, Melodie, Utika, Sophie, Hindu, Tau.

B. 1) Die Nachsilbe ig wird durch erhöhtes g, oder auch, wo es angeht, blos durch einen mit dem Consonanten verschmolzenen I-strich bezeichnet, z. B, selig, lästig, lebendig, thätig (§. 134.) — 2) Unregelmäßig ist das Pronomen dieser. (§. 113.). — 3) Unter den Zusammensetzungen mit so sind besonders zu beachten: sohin, sobald, soweit, sowohl, sowie, S. also. — 4) Das Verbum müssen kann mittels der vokalisirten Auslaute gekürzt werden: ich muss, wir müssen, ich musste, wir mussten, ich müsste, wir müssten. (§. 196.)

Schreibübung.

A. 1) Fasten, braten, Granaten, Karthago; Kater, Plakat, Krater; Giebel, Gitter; Sitte, Parasit; Nieren, Niete, Granit; Cymbel, Cyther; Dutzend, Putz; Puder, rudern, Fuder; Schule, Butter, Schutt, Rekrut, krumm; rufet, schufet; taugen, laufen, taufen; grausam, graut, kraus, Kraut, gefüttert.

2) Schifffahrt, Kniff, Klippe, berief, Brief, Elite; China, Tilly, Tiber, Tiegel, Stich, Stier, Gewitter, Wipfel, Pille, Picke; Dinstag, Dieb, Dictando, Dido, Kapitel.

3) Gluth, glüht, flau, verfault, Blücher, Pluto; Bulle, Büttel, Steigbügel, Bautzen, Brut, brüten, Braut; Kakadu, Düte, dürr, Eigendünkel, verdauen; Pulk, Puff, Pauline; Tulpe, Tücher; Loupe, Klause, Cactus, Sanctus, Karthause, wusch. — Ruth, Beiruth, ruhig; trauen, Gertraud; Mensur, Purzelbaum, Turteltaube, Turnier, Pandur, Wurf, erwürgen, Burgunder. — Dunstkreis, ausdünsten, verdünnen, in Saus und Braus, Casus, pausiren.

B. Lustig, witzig, unwillig, holperig; auswendig, wohlthätig, knochig, beiläufig, verewigen, beleidigt, erkundigte, Prediger, beruhigen, vertheidigest

In Lebensfluthen, in Thatensturm, wall' ich auf und ab, webe hin und her! Geburt und Grab, ein ewig Meer, ein wechselnd Weben, ein glühend Leben; so schaff' ich am sausenden Webstuhl der Zeit und wirke der Gottheit lebendiges Kleid. — Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; doch *furcht*bar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft, einher*tritt* auf der eignen Spur, die freie *Tochter* der Natur. Hört ihr's wimmern hoch vom Thurm? das ist Sturm! Roth wie Blut ist der Himmel; das ist nicht des Tages Gluth. — Es glühn die Lüfte, Balken krachen, Pfosten stürzen, Thiere wimmern unter Trümmern. — Heulend kommt der Sturm geflogen, der die Flamme brausend sucht; prasselnd in die dürre Frucht fällt sie, in des Speichers *Räume*, in der Sparren dürre *Bäume.*

X. Lection.

A. 1) Für ä genügt, wie man bisher gesehen, meistens die Andeutung von e, für ai die Andeutung von ei. Will man genauer unterscheiden, so schickt man in beiden Fällen die Merkmale oder Zeichen von a voraus, z. B. Aehre, wägen, Laib, Aibling. (Marktflecken in Bayern.) Da wir nun manchmal ohnehin genöthigt sind, das Merkmal von a in den vorausgehenden Consonanten zu legen, so müssen wir in solchen Fällen zu einer gesonderten Bezeichnung des e greifen, z. B. bäten, träfen. (§. 42 und 60.)

2) Ebenso genügt für eu und äu in der Regel die Bezeichnung durch ei; zur genauern Unterscheidung kann man demselben das Zeichen oder Merkmal von u resp. von au beifügen, und zwar im vorausgehenden oder nachfolgenden Consonanten, je nach den für diese beiden Vokale geltenden Bestimmungen, z. B. Beule, Aeuglein, zeugen, Seuche, säugen. (§. 61 und 62.)

B. 1) Folgen auf cht noch Flexionen, so wird das t nur dadurch angedeutet, daß man das ch steif, gleich einem t, herunterzieht, und hieran die Flexionen so fügt, wie man sie an ein t fügen würde. (§. 127 Anmerk. 3.) Vergl. die Beispiele rieche, -en, -est, -et, -end; rauchig, gebrechlich, wachsam, wachend, Rächer, bereichern etc. mit den darunter stehenden: richte, -en, -est, -et, -end; richtig, rechtlich, achtsam, wachsend, rechter, erleichtern etc.

2) Durch Ausstoßung des stummen e entstehen bei vielen Endsylben auf er Doppelkonsonanzen, z. B. Tiger, Acker, stolpern, wandern; statt der schreibt man auch wer, z. B. Leber. — 3) Durch das Merkmal von a verstärkt gilt letzteres Zeichen für die Nachsylbe bar, z. B. wandelbar, und für das S. aber.

Schreibübung.

A. 1) Schwamm, Schwämme, schwemmen, Schwarm, Schwärmer, Schwermuth; Thran, trennen, Thränen; Warte, währte, Werth; nehmen, nahm, nähme, legen, lag, läge, gelten, galt, gälte; treten, traten, träten; fällen, Gläschen, grämen, Fächer, Thäler, Thaler. — Maid, meiden, Seite, Saite, weise; Waise; bei, Bai, Bayern, Leinsamen, Laienbruder, keimen, Kaiman.

2) Zeuge, zeige, Heuchler, Meuterei, bedeuten, keuchen, preisen, Preussen; schleudern, Kreuzer, Freund. — Schlauch, Schläuche, schleiche; saufen, Seife, Säufer, Saum, Honigseim, säumen, brauen, Bräuer, breit, Braut, Bräute, Streich, Strauch, Sträucher. —

Messe, Masse, mässig, Meise, Mais, Maus, Mäuse, Muse, Musse, müssig, Mist, Most; Hetman, Katze, Hut, heute, heiter, Haut, sich häuten, hüte, Hottentoten; zehn, Zehen, Zahn, Zähne, ziehen, Zinn, Zaun, einzäunen; Becher, Bach, Bäche, Buch, Bücher, Bauch, Bäuche; Hessen, hassen, hässlich, historisch, Hose, Höschen, husten, hüsteln, Haus, Häuser, heiser.

B. 1) Macht, mach', machte, Mächte, Gemach, gemacht, gemächlich, machen, machten, machest, machtest, machend, achtend; Lacher, Gelächter, lächerlich, Gelichter, Löcher, Licht, leicht, Leuchter, Erlaucht, laichen; erleichterst, bereicherst, erbleichend, beleuchtend, erleichternd, räuchernd; Tochter, milchig, schmächtig, gesprächigste, wichtigster, berechtigte.

2) Lager, mager, stärker, dicker, kleppern, bewundern, Mörder, Verehrer, Bohrer; Geber, Weiber, Reiber, Räuber, lebendiger Aufrührer, Brombeere. — Gangbar, trinkbar, ungeniessbar, strafbarster, fruchtbarer, dienstbar, Tragbahre, tragbar; abermals.

So lasst uns jetzt mit Fleiss betrachten, was durch die schwache Krafft entspringt, den schlechten Mann muss man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. — Beim Geläute aller Glocken geleiteten die Leute des Dorfes den neuen Gutsherrn in das Schloss; dieser selbst, sowie seine Frau zeigten sich auch überaus leutselig, sowohl gegen die reichen als gegen die ärmeren Bauersleute; alle waren entzückt von ihrer Güte und Freundlichkeit.

XI. Lection.

A. 1) Wenn der Vokal das Wort anfängt, wird er in der Regel ausdrücklich mit seinem Zeichen gegeben, z. B. Eckel ꝛc. Ausnahmsweise genügt die symbolische Bezeichnung: a) wenn aus dem natürlichen Laute der ersten Consonantenzeichen des Wortbildes von selbst hervorgebt, daß sie den in ihnen angezeigten Vokal vor sich haben müssen, z. B. Angst, Erbe, andere, Eichel. — b) wenn durch den Vokalvorderstrich darauf hingewiesen werden kann, daß der im Consonanten angedeutete Vokal vorausgeht, wie es namentlich meistens bei den Anfangssylben al, ar, ir und dergl. der Fall ist, z. B. alt, Armee, irrt. — c) in einigen Partikeln und Vorsylben, z. B. an, Antlitz.

2) Von der allgemeinen Regel, daß der Vokal, wenn er das Wort schließt, ausdrücklich bezeichnet werden soll, kommen nur in einigen Endungen Ausnahmen vor, z. B. Elegie.

3) Jeder Wortstamm verbleibt in den Wandelformen wo möglich so, wie er an und für sich ist; der Vokal der Stammsylbe darf daher nicht in die Flexion gelegt werden, z. B. schauest, schauen, hingegen Zaun, zausen.

4) Nachträglich werden hier die seltenen Doppelkonsonanzen tsch, mp, mpf mit einigen Beispielen vorgeführt: petschiren etc. — Tsch ist auch Sigel für deutsch.

B. 1) Unter den mit Vokalen anfangenden Partikeln und Vorsylben sind besonders zu beachten die Combinationen in: Empfang, entscheiden, entschweben, entfernen. — 2) Unregelmäßig sind die Sylben tif, teif, z. B. tief, steif.

Schreibübung.

A. 1) Eck, ehern, entern, Elfenbein, existiren, Eber, Emmerling; Odin, Oper, Orakel; Aecker, nachäffen, Eunuch, Eugen; Ameise, Annalen, ähnlich, Abraham, Island, Jchneumon, Unze, Urban, liebäugeln. — Almanach, lahm, Almosen, Altar, Laterne; Arche, Rache, Rabe, Araber, arbeitsam, Island; Angel, Andreas, Eichenlaub.

2) Rufe, rathe, Reife, Streife, Strophe, reifte, riethe; Oboë, spie, Mexiko; Pascha, Jehova, Tharau, Motto, Tassilo.

3) Leihest, leiste, leiht, leite; kauest, im grauesten Alterthum, mir graust; bauest, bausbackig, brauen, braun.

4) Kutsche, Zwetschge, quetschen, Gletscher, patscht, gepeitscht, klatschen, Dolmetsch, Tschako, norddeutsch; Ampel, Wimpel, Gimpel, empören, mauern; gedämpft, Dampfboot, beschimpft, sumpfig, Impfschein, abgestumpft.

B. 1) Anführer, antreffen, androhen; ahnden; entgegen, entlaufen, empfängt, empfahl, empfiehl, empfunden; entschieden, entschuldigen, Entschluss, entschwunden, entfesselt, entführen; ersonnen, ersterben, erdenklich, erbrechen, erfahren, erziehen; Untergang, Unterbau, Unterfeldherr, untertauchen.

2) tiefster, vertiefen, stiftete, steifer, teuflisch; Stiefvater, Stiefmutter.

Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis; ehrt den König seine Würde, ehret uns der Hände Fleiss. — Die Schmach, im Rathe der Völker kein entscheidendes Wort mitsprechen zu können, wird von jedem Deutschen ächter Art oft tief empfunden. — Wir geriethen vom rechten Wege ab und irrten lange rathlos umher. — Der hartnäckige Widerstand der Soldaten, weit entfernt die Empörer zu entmuthigen, entflammte ihre Kampflust immer mehr. — Trotz eines vieljährigen Kampfes ist es den Russen noch nicht gelungen, die Tscherkessen zu unterdrücken; ungeachtet ihrer Uebermacht erlitten sie fast alljährlich die empfindlichsten Niederlagen, namentlich durch Schamyl, den Häuptling der Tschetschenzen, doch hat sich dieser jetzt für seine Person den Russen unterworfen und lebt in Petersburg. Der Kampf der Bergvölker dauert aber noch fort.

XII. Lection.

A. 1) In einigen Wörtern wird ausnahmsweise auch im Auslaut das eigentliche z statt ts geschrieben; so in den Anfangssylben erz, arz, in den Endsylben urz, anz, enz, namentlich nach einem t, endlich zum Behuf einiger Unterscheidungen in den Sylben uz, üz, iz. Auch wird das z hiebei oft etwas kürzer gezeichnet, z. B. Erz, Arzt, Existenz, Instanz; Nutzen, nützen, verschmitzt. Gleichwohl ist auch für diese Sylbe die regelmäßige Bezeichnung zum Theil anwendbar, zum Theil sogar unbedingt vorzuziehen, wie aus den Beispielen ersichtlich ist.

2) Das verkürzte z dient auch zur Bildung der unregelmäßigen Combinationen setzen, Satz, Sitz, stützen.

3) Endlich läßt man das z manchmal auch blos der Zusammensetzung zu lieb eine derartige Verkürzung erleiden, z. B. auszeichnen, Vorzeit.

4) Mit dem Merkmal der „Steilstellung" (Vergl. Lection VIII. 2., sowie §. 45 und 46) behilft man sich manchmal auch in den Sylben it und iz, wenn eben kein anderes Merkmal für i sich zur Anwendung eignet, z. B. bieten, bitten.

5) Ueber die Auslassung des r nach o (Vergl. Lection V. 2 und §. 36) folgen beistehend noch mehrere Beispiele.

6) Die Combination ko verschmilzt sich oft mit einem darauffolgenden m und mp, z. B. kommen, Kompass.

B. Die Partikeln her, hin, dar kürzt man, dem Beispiel der Sprache folgend, mit r, n, dr, wenn in der Zusammensetzung eine andere mit einem Vokal beginnende Partikel darauffolgt, z. B. herunter, hinunter, darunter ≟ 'runter, 'nunter, d'runter. (Vergl. §. 101 und 172.)

Schreibübung.

A. 1) Erzengel, ärztlich, Arznei; gestürzt, Sturzbad, Constanz, Pestilenz, Sentenz, Seiltänzer; abgekürzt, Würzburg, Romanze, Coblenz; geschätzt, geschützt, Schützling, Schutzbrief, benetzt, benützt; schmutzig, Schnitzwerk, Justiz, Stieglitz, Lausitz, Liegnitz.

2) Absatz, aufsitzen, untersetzt, unterstützt, sich aufstützen, stutzerisch, gesetzlich, Einsatz, Nebensatz, Vorsitzender.

3) Vorzüge, unverzüglich, Feldzüge, Tischzeug, Kubikzoll, Frauenzimmer, Kennzeichen, Beisszange, Kreuzung.

4) Drittel, Splitter, Schlitz, Spitze, Witz, Hospiz, Hospital; triftig, Kritik; hetzen, Hitze, reizen, Ritze; schwätzen, Schweiz, schwitzen; schreit, Schrot, Schritt, retten, rathen, rieth, Ritt.

5) Uebermorgen, Vorort, örtlich, röthlich, Forscher, Sorte, verdorben, organisch; Dorn, Orange. — 6) Commandant, Commentar, Commissär, Compagnie (= Companie) complet, Componist.

B. Herführen, hinfällig, heruntersehen, hinunterstechen, herausschauen, hinaufklettern, herabkommen, hinabschiessen, hinauswerfen, darüberliegen, darausmachen, hinüberfliegen, herübertragen, dort über dem Berge.

Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern find'st du nit. Die Trommel schlug zum Streite, er ging an meiner Seite in gleichem Schritt und Tritt. — Auf des Athos blauen Felsenspitzen, *möcht'* ich sitzen, näher, Himmel, deines Zornes Blitzen, näher deines Segens mildem Thau. — Der Erzherzog, welcher mit glänzendem Gefolge einherzog, grüsste herzlich nach allen Seiten; nicht ein einziges Haus war bei seinem Einzug ungeschmückt. — Hinaus stürmte unsere kampfesmuthige Reiterschaar, über Gräben und Hecken hinweg, an verwundeten oder sterbenden Kameraden vorüber, den Hügel hinan, wo uns gegenüber die feindlichen Geschütze standen, deren Blitze Tod und Verderben uns entgegen sandten. Mancher Kamerad sank blutend vom Pferde herunter, aber unverzagt sprengten die übrigen d'rauf und d'ran, hinein zwischen die feindlichen Kanoniere, hieben nieder was sich widersetzte, und rissen die feindliche Fahne vom Wall herab.

XIII. Lection.

A. Wenn nun auch durch die bisherigen Regeln im Allgemeinen genau bestimmt ist, wann ein Vokal ausdrücklich gesetzt, und wann er durch Merkmale ausgedrückt werden soll, wann die letzteren in den Auslaut und wann sie in den Anlaut gelegt werden sollen, so wird man doch nicht umhin können in der Praxis manchmal eine freiere Auswahl unter den gegebenen Bezeichnungsmitteln sich zu erlauben, um nicht handwidrige oder schwer lesbare Wortbilder zu geben. (Vergl. §. 65 und 89.) So sehen wir unter 1) Wortstämme, die je nach ihrer Wandlung und Verbindung mit andern Worttheilen auf verschiedene Weise vokalisirt werden müssen; unter 2) Wörter, bei welchen durch eine freie Benützung der durch die Vokallehre gebotenen Hilfsmittel leichtere und deutlichere Schreibweisen erzielt werden könnten; unter 3) Wörter, bei denen man von der Vokalbezeichnung mehr oder weniger Umgang nehmen kann, weil die Consonanten allein schon zur Charakterisirung des Wortes hinreichen.

Weitere Beispiele einer freien Benützung der Vokalisationsmittel werden sich später noch häufig zeigen namentlich bei den Lektionen XX und ff. sowie bei der Wortzusammensetzung.

Schreibübung.

A. 1) Schulhaus, häuslich, kohlensauer, säuerlich, saust, säuselt, träumerisch, Rauchfang, rauchen, liefest, berietet, stockt, stocktest, kümmerlich, verkümmert, Bauchflossen, Bruchfläche, Quaderstein, Quarz, Lage, Lager, Drama, Quadrat, mauern, maurisch, Soldat.

2) Verurtheilen, gegentheilig, übervortheilen, Maulthier; Karrengaul, Agricultur, Zauberei, zaudernd; Ulmenallee, Sauerkraut, Nebenbuhler, auflauern, Uhlanen, Posaunenschall, Bühnenheld; ironisch, durchsieben, Siedhitze, Taufstein; Lindenblatt, Baumrinde, brittisch, Pomeranze, Pockennarben, pompös, arbeitsam.

3) Staffelei, verfolgen, Vollzug, Vorderzahn, Officin, Versbau, begreift, lieferst, abgeliefert, zitternd, Fischerin, Fischflossen, Schriftgelehrter, thatsächlich.

Als Kaiser Rothbart lobesam zum heiligen Land gezogen kam, da musst' er mit dem frommen Heer durch ein Gebirge wüst und leer. Daselbst erhub sich grosse Noth, viel Steine gab's und wenig Brod, und mancher deutsche Reitersmann hat dort den Trunk sich abgethan. Da war ein Herr aus Schwabenland, von hohem Wuchs unb starker Hand; dess Rösslein war so krank und schwach, er zog es nur am Zaume nach; er hätt' es nimmer aufgegeben, und kostet's ihm das eigne Leben. So blieb er bald ein gutes Stück hinter dem Heereszug zurück Da kamen plötzlich über die Quer bei 50 türkische Reiter daher, die huben an auf ihn zu schiessen, auf ihn zu werfen mit ihren Spiessen. Der *tapfere* Schwabe forcht sich nit, ging seines Weges Schritt vor Schritt, liess sich den Schild mit Pfeilen spicken und thät nur spöttlich um sich blicken, bis einer, dem die Zeit zu lang, auf ihn den krummen Säbel schwang. Da wallt dem Deutschen auch sein Blut, er fasst sein Schwert und trifft so gut, haut ab dem Pferd mit einem Streich die beiden Vorderfüss zugleich. Als er das Thier zu Fall gebracht, da fasst er erst sein Schwert mit Macht, er schwingt es nach des Reiters Kopf, haut durch bis auf den Sattelknopf, haut auch den Sattel noch zu Stücken, und tief noch in des Pferdes Rücken; Zur Rechten sieht man, wie zur Linken, einen halben Türken heruntersinken. Da packt die andern kalter Graus, sie fliehen in alle Welt hinaus, und Jedem ist's, als würd' ihm mitten durch Kopf und Leib hindurch geschnitten. Drauf kam des Wegs eine Christenschaar, die auch zurückgeblieben war; die sahen nun mit gutem Bedacht, was Arbeit unser Held gemacht. Von denen hat's der Kaiser vernommen; der liess den Schwaben vor sich kommen; Er sprach: „Sag' an, mein Ritter werth! Wer hat dich solche Streich' gelehrt?" Der Held bedacht sich nicht zu lang: „Die Streiche sind bei uns im Schwang, sie sind bekannt im ganzen Reiche; Man nennt sie halt nur Schwabenstreiche."

XIV. Lection.

A. Die Nachsylbe ung wird gezeichnet wie ein großes u; ebenso sind fast alle Combinationen von ung denen von u analog z. B. Schonung, Uebereilung, Erhebung, Bestimmung, Besprechung, Genesung, Stärkung, Dämmerung, Wanderung, Schattirung. Die dem ung vorausgehenden Ableitungssylben und Auslaute können dabei gekürzt oder weggelassen werden, in zusammengesetzten Wörtern auch manchmal die Sylbe ung selbst, z. B. Verheimlichung, Bewilligung, Zeichnung, Versilberung, Offenbarung, Oeffnung, Ableitungssylbe. — Ganz unregelmäßig ist die Bezeichnung der Sylbe zung z. B. Schätzung, und noch willkürlicher die Benützung und Veränderung desselben Zuges in Unterstützung, Setzung, Uebersetzung, Satzung, Sitzung, Ziehung, Ueberzeugung.

B. 1) Mit Sigeln Flexions- und Ableitungssylben zu verbinden, soll möglichst unterbleiben; sind dieselben aber gleichwohl nicht zu entbehren, so werden sie einfach angefügt, oder auch, zur Vermeidung von Undeutlichkeiten, manchmal nur beigefügt z. B. erinnern, äussern, bevölkert. — Ue kann außer dem Sigel über auch die Sylbe üb in üben, geübt, Uebel vertreten (hingg. überlassen). — 2) Wenn bei welch, solch Flexionen antreten, läßt man das ch aus z. B. welcher, solcher; Für derselbe, dieselbe und für derjenige etc nimmt man die Artikelformen verbunden mit le, len, j. — (Vergl. §. 113, 112). 3) Die Artikel können häufig, als Affixa, mit der Präposition zusammengeschrieben werden, und zwar wird dann statt der nur r, statt die nur i (resp. „Schärfe") statt das nur s gesetzt z. B. auf der, auf die, auf das; die übrigen Formen werden unverändert angefügt. Auch mit dem Pronomen tritt die Präposition oft in ähnliche Verbindung, z. B. mit demselben, unter denselben, bei sich. Jedoch lassen Rücksichten auf ähnliche Wörter derartige Verbindungen nicht immer rathsam erscheinen (z. B. ihnen, in den, aussen, aus den und dgl.) — 4) kö ist Sigel für König. Können wird entweder auch mit kö oder mit nen angedeutet, konnte könnte mit te, nte (Vergl §. 197).

Schreibübung.

A) Wohnung, Ueberlegung, Anschauung, Beherrschung, Krümmung; Verblutung, Gattung, Bestrafung, Berufung; Theilung, Wallung, Belobung, Einladung; Abstimmung, Verdampfung, Impfung, Schwächung; Anweisung, Verwesung, Senkung; Begeisterung, Wendung, Verhinderung, Ueberschreitung; Erweiterung, Ernährung, Nahrung, Verführung, Einquartirung, Unterminirung; Verherrlichung, Einwilligung, Rechnung, Achtung, Ermächtigung, Beleidigung, Bewältigung; Schmähungen, rettungslos, hoffnungsvoll, Wirkungen, Schwung, gezwungen, gedungen, Sendungen; bedeutungslos, Auferstehungsfest. — Verschmelzung, Benützung, Verletzung, Verwaltung, Erhitzung; Besatzung, Einsetzung, Entsetzung, Besitzungen; Beziehung, Anziehungskraft.

Nicht nach vereinzelten Aeusserungen der Grossmuth, nicht nach vorübergehenden Anwandlungen von Güte wird der Menschen moralischer Werth gemessen. Auch Böse könne einzelne gute oder gut scheinende Handlungen üben; aber eine einzige schändliche That mit ruhiger kalter Ueberlegung vollbracht, ist hinreichend um das Verdammungsurtheil gegen den Thäter zu begründen. — Sei von edlem Ernst durchdrungen; die Entzückungen der Andacht und der Dichtung geben keine Sicherung und Stärkung gegen die Lockungen und Versuchungen der Sinne. — Keine wilde, schwärmende Sinnesübermeistrung; eine milde, wärmende, haltende Begeistrung. — Wenn der Mensch von der Vernunft keine balsamischen Mittel mehr erlangt, so fleht er die Hoffnung und die Täuschung an, und beide zertheilen dann gern den Schmerz — Jede Genesung von schwerer Erkrankung ist eine Wiedergeburt und Wiedereinbringung unserer Jugend; man liebt die Erde und die, welche auf ihr sind mit einem neuen Herzen.

XV. Lection.

A. 1) Der Buchstabe h verbindet sich mit r, l, n, ng unmittelbar, wenn nicht die Vokalisation eine mittelbare Verbindung durch den Vokalstrich erfordert, z. B. her, das Heer, hier; verhehlen, halten, hielt; Henne, Hinz; hängen, Hang, hing, Hunger.

2) Ebenso ist es bei ch und ph. z. B. Chrestomathie, Cherub, Chlor, Chaldäa, Phrase, Pharisäer, Phalanx. — Statt ph kann man in bekannteren Wörtern auch f schreiben. Für Philosophie gebraucht man auch ein Sigel.

3) s kann am Ende der Wörter, wenn es unmittelbar nach einem n, ng, m, b, p, d und s steht, auch umgekehrt werden z. B. an's, rings, Gesims, Krebs, Schnaps, als.

B. 1) hl dient als Abkürzung für halb (halber, halben), h in Zusammensetzungen für hand, unter die Zeile gezogen für haupt, z. B. allerhand, überhaupt. — 2) In nochmals wird das ch und das m verkehrt gezeichnet. — 3) W kann in Zusammensetzungen für verschiedene Partikeln dienen, z. B. wesswegen, keineswegs, entweder, einstweilen, vorwärts, sehr wenig, desto weniger, nichts desto weniger, auf's wenigste, und so weiter. — 4) Besonders, insbesondere, gemäss, einigermassen.

Schreibübung.

A. 1) Herz, Harz, Hirse, verheerten, verhärten, verhörten, verheirathen; Hermes, harmlos, Herold; Helm, Halm, hold, Hildegarde, Hölle; helft, halfet, hilft, Holz, Hölzchen, Huldigung, Hülse; Hannibal, Hindu, einhändigen, sehend, Seehund, Hündin, Verhinderung, Hannover, hinken, Honorar; Hengst, Vorhang, hungerig, behängen.

2) Chrisam, Christbaum, chronisch; Charfreitag, Charybdis, Chorsänger Churwürde; chaldäisch, technisch, Chinese, Chan, Astrachan; Chaise, Charlatan, Chevauleger, Phantom, Phönix, Phönizisch, physikalisch, fiscalisch, Phlegeton, Philister, Philomele, Philippika.

3) Hans, Hansa, Gans, Gänse, Genesis, Binse, ich bin's, Frühlingslüfte, Wamms, Gesums, sumsen, Kebsweib, Knirps, Hals, Halsweh; bewundernswerth, Lebensglück.

B) Halbkreis, Halbkugel, Hohlkugel, deinethalben, des Scheines halber, oberhalb, unterhalb, unterderhand, beiderhand; noch viel weniger, ein klein wenig, auf's wenigste; abermals, einstmals, vormals.

Derselbe Freund, welchen ihr so achtet, welchem ihr solche Treue, solchen Biedersinn zutraut, derselbe hat euch verrathen; ihr habt denselben misskannt, die Heuchelei desselben nicht durchschaut. Indessen kann Jedermann, vielleicht selbst der Klügste, allenfalls einigermassen getäuscht werden; seid desshalb einstweilen besonders zurückhaltend, insbesondere gegen solche Frömmler; sonst passirt euch jedenfalls bald wieder dasselbe. Denkt nur an das Sprichwort: „Wess Brod ich ess', dess Lied ich sing"; traut demgemäss Niemandem und niemals zu sehr, und verwahret ferner zweifach und dreifach die Zunge. — „Je weniger man Bedürfnisse hat, desto glücklicher ist man", so moralisiren manche Philosophen; doch scheint mir dieser Satz keineswegs stichhaltig zu sein. Sind denn etwa die Grönländer desshalb, weil sie in elenden Hütten sich mit Speck und Thran begnügen, glücklicher als der Europäer, der in glänzenden Säälen an einem leckern Mahle und an würzigen Weinen noch etwas auszusetzen hat? Welcher Vernünftige wird überhaupt das Lebensglück sogenannter Naturvölker für beneidenswerth halten.

XVI. Lection.

A. 1) Unter den nebenstehenden Beispielen sind besonders zu beachten die Wörter: irden, fördern, fordern, vorder; Werber, wehrbar.

2) ch geht bei der Wortverbindung manigfache Combinationen ein; unter den bezüglichen Musterbeispielen sind besonders zu beachten: nachsagen, durchmarschiren, nachweislich, Dachfenster, durchprügeln, nachpfuschen, Dachschindel, durchziehen, gleichwie, nachvorne. (§. 95.) — Oft werden derartige Verbindungen erst durch Ausstoßung eines t ermöglicht z. B. rechmässig st. rechtmässig.

B. 1) Die Anfügung der Diminutivendung chen gestaltet sich nur etwas eigenthümlich nach einem t z. B. Gärtchen, Hüttchen. (§. 129.)

2) Die weibliche Endung in wird gegeben durch ein erhöhtes n oder durch i, wobei letzteres entweder einfach angefügt oder mit dem Anlaut verschmolzen wird (§§. 43—135) z. B. Dichterin, Köchin, Gattin, Griechinen.

3) Die Endung ion wird gegeben durch ein umgekehrtes o z. B. Lection (§. 45.) — 4) Partikelverbindungen: durchaus, durchaus nicht, nach aussen, nochmals.

Schreibübung.

A. 1) Endung, Karbonade, Rand, rund, Rinde; beneiden, erniedrigen, abändern, wundern, Findling, Sund, Sünder, stündlich, Windhund; Barde, Norden, bereden, rudern, Marder, Mörder, Würde, würdigen, Friedrich; Garde, Gerede, gerade, Grad, Begierde, Erdbeben; befördern, Aufforderung, Feder, Vordersatz, gefährdet, befriedigt (= befriedet,) Befriedigung; Erbsünde, gerbt, geerbt, erblich, sie erblich, unsterblich, barbarisch, arabisch, Verderben, verdirb, verdorben; Gerste, Rest, garstig, gerastet, bersten, barst, geborsten, Bohrstange, Bürste, bereist, Mars, Meeresstille, Marstall, Umriss; sparst, verscharrst, verzierst, verzerrst; endest, änderst, wendest, zergliederst.

2) Nachlaufen, Lachlust, durchlöchern, ruchlos, hindurchleiten; Nachrede, nachrücken, benachrichtigen; nachsinnen, nachsichtig, Dachstuhl, Kochsalz, Wachskerze, Bruchstück, Flachs, Bachstelze, rachsüchtig; Pechnelke, Bachantin, durchnehmen; Brechmittel, Richtmass, rechtmässig, schachmatt, Schachbrett, rachgierig; durchgreifend, weichherzig, nachholen, durchhecheln; Brachfeld, Brachmonat, Bruchfläche, Lechfeld, Pechfackel, Rauchfang, Rauchfleisch, rechtfertigen, Rechtspraktikant, Rechtspflege, Pechpfanne; Dachziegel, hindurchschauen, Blechscheere, Richtschnur, rechtschaffen, Richtscheit, rechtzeitig, Streichzündhölzchen, Durchzug; Machwerk, Sachwalter.

B. 1) Fischchen, Schwesterchen, Streifchen, Hölzchen, Nestchen, Käthchen, Kettchen. — 2) Feindin, Hündin, Gräfin, Baronin, Schweizerin; Christin, Tänzerinen, Köchinen. — 3) Kommission, Nation, Motion, Bastion; Legionen, Millionär; rationell, Rationalist, Reformation; Cantor, Major, Directoren, Pastorale, Gregor, Humor, Factor, Faction.

Der Geiger in der Wolfsgrube. (Erzählung aus Schubert's Naturgeschichte,) — Vor nicht so gar langer Zeit gab es selbst in unsern deutschen Wäldern viele Wölfe und mancher Bauer weiss noch die Geschichte von jenem Geiger in der Wolfsgrube so gut, als wäre sie gestern geschehen, obgleich sie ihm schon sein Grossvater erzählt hat. Es ging nämlich einmal einmal ein Geigersmann von einer Kirchweih nach Hause, auf welcher er den Leuten bis tief in die Nacht aufgegeigt hatte. Das Männlein ging ohnehin nicht gern auf dem geraden Wege, und kam daher auch in dem dicken Forste, durch den es musste, bald soweit zur Seiten ab, dass es am Ende in eine Grube fiel, die der Jäger zum Wolfsfange gegraben hatte. Der Schreck war schon gross genug für den Geiger, da er so ohne weiters von der ebenen Erde hinunter in die Tiefe fuhr, wurde aber noch grösser, als er unten auf etwas Lebendiges auffiel, was wild aufsprang, und als er merkte, dass es ein Wolf sei, der ihn mit glühenden Augen ansah. Der Mann hatte nichts in der Hand als seine Geige, und in der Angst fängt er an, hier vor dem geöffneten Wolfsrachen alle seine Stücklein aufzugeigen, die ihm aber diesmal selber gar nicht lustig vorkamen. (Schluss folgt.)

XVIII. Lection.

A. Die doppelkonsonantischen Auslaute, welche sich mit f, p, pf, v bilden, werden nach den allgemeinen Regeln von den entsprechenden Sylbenkonsonanten unterschieden. Etwas Sorgsamkeit erheischt die Zeichnung der Sylbenkonsonanz h.f, z. B. Hefe, Hafen, Hof, hoffen, Höfe etc.

B. Die Sylbe haft muß dem Wortbild gemäß bald ober, bald in der Mitte, bald unter der Schreiblinie angefügt werden z. B. schadhaft, pöbelhaft, meisterhaft. — 2) Ein verlängertes gr ist Sigel für graphie z. B. Stenographie.

Schreibübung.

A. Verschärfung, verschärft, Harfe, ruft, raufst, beriefest, Felsenriff, schnüffeln; wirft, werft, ihr warfet, geworfen, Wurf, Würfel; Kerf, Koryphäe (= Korifee) Grafen, Gräfin, unbegreiflich, Griffel; Wolf, Wölfin, Elephant, klaffend, Löffelgans, Kochlöffel; Hanfstengel, Hänfling, Senfkorn.

Seehafen, Hofmann, Hofleute, aufgehäuft, Ueberhäufung, hoffnungsvoll; geheftet, verhaftet; hofftest, Häfner, Hufschlag, Heuhaufen, Hoffahrt, Hofmeister, Grossmeister, unverhofft, Hühnerhof, der heftigste, Verhaftung.

Schärpe, Charpie, Dorpat, zirpt, harpuniren, Torpedo, Corpus, abraupen, Schweinsrippe, erprobt, verkrüppelt, gruppiren, Alpenführer, Lappländer; Kappe, kopuliren, Kopfschmerz, geköpft, Pfropfenzieher; Treppenflur, Truppenmärsche. — Revierförster, sklavisch, Gewehrsalve, evangelisch.

B. 1) Schadhaft, schalkhaft, musterhaft, lasterhafter, wahrhaftig, fabelhafteste, lebhaftester, zaghaft, schamhaft, possenhaft, theilhaftig.

2) Stenograph, stenographiren, stenographisch, Stenographie; Lithographie, telegraphiren, Typographie, topographisches Bureau.

Der Geiger in der Wolfsgrube. (Schluss.) Dem Wolf musste indessen die Musik ganz besonders schön und rührend vorkommen; denn das dumme Vieh fing an überlaut zu heulen, was wohl, wie bei unsern musikalischen Hunden, wenn sie Sang und Klang hören, gesungen heissen sollte. Die andern Wölfe draussen im Walde, da sie ihren Kameraden drinnen in der Grube so singen hörten, stimmten auch mit ein, und ihr Geheul kam manchmal so nahe, dass das Geigerlein, an welchem kaum ein einziger Wolf satt geworden wäre, geschweige zweie, jeden Augenblick fürchten musste, es käme noch ein anderer, auch wohl noch ein dritter und vierter Gast zu seinem Bisschen Fleisch in die Grube herein. Unser Kapellmeister in der Wüste guckte indess einmal über's andere in die Höhe, ob es noch nicht Tag werden wollte; denn das Geigen war ihm sein Lebtag noch nicht so lang geworden und so ganz sauer und niederträchtig vorgekommen, als da vor dem Wolfe, und er hätte lieber Holz dafür hacken wollen zwanzig Jahre lang alle Wochentage. Ehe aber der Morgen kam, waren schon zwei Saiten an seiner Geige gerissen, und da es Tag wurde, riss die dritte und der Geiger spielte nun blos auf der vierten und letzten, und wäre die auch noch gerissen, so hätte ihm der Wolf, der durch das viele Heulen die ganze Nacht hindurch nur noch hungriger geworden war, keine Zeit mehr gelassen zum Wiederaufziehen, sondern hätte ihn dabei aufgefressen. Da kam zum Glück der alte Jobst, der Jäger, der den Wolf schon von weitem singen, den Geiger aber in der Nähe geigen hörte. Dieser zog den Kapellmeister gerade noch zur rechten Zeit von dem hungrigen Wolf heraus und erlegte dann diesen. Der Spielmann ging aber ganz still seines Weges, und nahm sich vor, künftig lieber am Tage und auf geradem Wege nach Hause zu gehen. Das Geigen im Wirthshaus war ihm auch so ganz verleidet, dass er zu seinen Kameraden sagte, er wolle sich lieber mit der Nähnadel (denn er war ein Schneider) sein tägliches Brod ergeigen, und wenn er einmal eins auf Saiten aufspielen wollte, so thäte er's lieber in der Kirche als im Wirthshaus; denn von dort sei ein geraderer und sichrerer Weg nach Hause, sei auch nicht so weit dahin als vom Wirthshaus.

XVIII. Lection.

A. Die Auslaute t u. ts weisen die Vokalisation meistens auf den Anlaut und veranlassen oft, wenn auch dieser das Merkmal nicht annimmt, die ausdrückliche Vokalbezeichnung.

B. 1) Für die Nachsylbe heit haben wir einen ganz unregelmäßigen Zug: ein verlängertes h. Manchmal, besonders nach einem t, erfordert die Deutlichkeit eine besondere Anfügung dieses Zeichen, oder auch die Auslassung des t, wenn letzteres nicht zum Stamme gehört, z. B. Kühnheit, Vertrautheit, Beliebtheit; einheitlich, Menschheit.

2) Die Nachsylbe keit wird meistens nur durch eit angedeutet; die vorausgehenden Ableitungssylben ig, lich, bar etc. können auch abgeworfen werden, wenn nicht die Deutlichkeit und gewiße Unterscheidungen deren Beibehaltung erfordern z. B. Eitelkeit, Flüssigkeit, Ewigkeit, Ausführbarkeit, Ausführlichkeit, Gelehrsamkeit (statt sam genügt hier allenfalls auch s.) — Auch kombinirte Ableitungssylben, selbst Stammsylben wie haftig, faltig, würdig, mässig, fällig, selig, herzig, willig können wegbleiben. — Zu beachten ist noch die Sylbe keit in Verbindung mit Sigeln z. B. Oeffentlichkeit, Widerwärtigkeit, Unmenschlichkeit, Möglichkeit (ö über der Linie ist Sigel für möge.)

3) au über der Linie Sigel für brauch; gebräuchlich.

4) Zusammengesetzte Abkürzungen: aber auch, sondern auch, auch nicht, doch nicht, doch wohl, zum Beispiel, ausserordentlich, so dass; mehrfach, einfach.

Schreibübung.

A. Verkettung, Kattegat, Katholik, Kautschuk, verkitten, Katze, Kauz, Sauerkraut, Demokrat, Demokritos, rekrutiren; debattiren; Cotta, Cato, Kaution, Catalog, Catheder; Rabatt, Hagebutte, Butter, militärisch, Quartal, Quartier, hart, Heirath; Rachen, Kirche, beriechen, eingerahmt, Heimath, Schatten, wascht, wäscht.

B. 1) Reinheit, Weisheit, Grobheit, Schwachheit, Wohlfeilheit; Roheit, Verlegenheit, Geneigtheit, Raschheit, gelegenheitlich, Mattheit, Schlaffheit, — 2) Munterkeit, Herrlichkeit; Richtigkeit, Wohlthätigkeit, Anwendbarkeit, Gefälligkeit, Beredsamkeit, Wachsamkeit, Furchtbarkeit, Aufmerksamkeit; Festigkeit, Festlichkeit; Herzlichkeit, Gutherzigkeit, Treuherzigkeit, Treulosigkeit; Würdigkeit, Liebenswürdigkeit, Sehenswürdigkeit, Glaubwürdigkeit; Fertigkeit, Friedfertigkeit, Sündhaftigkeit, Unmöglichkeit, Brauchbarkeit.

Die Regelmässigkeit und Reinheit der stenographischen Schrift ist die erste Bedingung für ihre Lesbarkeit und Deutlichkeit. Jeder Stenographirende mache es sich daher zum ersten Gesetz, stets, wenn er nicht eilen muss, mit möglichster Genauigkeit und Schönheit seine Schrift auszuführen; denn trotz der scheinbaren Langsamkeit wird er im Stande sein, mit aller Genauigkeit fünf bis sechsmal soviel in stenographischer Schrift aufzuzeichnen, als er bei der Umständlichkeit und Weitwendigkeit der Kurrentschrift vermöchte. Wer sich einmal dieses zur Gewohnheit gemacht hat, wird eine solche Sicherheit in der Schriftgestaltung sich erwerben, dass seine Aufzeichnungen auch dann, wenn sie einmal in aller Eilfertigkeit geschehen müssen, immer noch genügende Klarheit und Zuverlässigkeit bieten. Wer aber schon Nachlässigkeit und Leichtfertigkeit sich hingehen lässt, wo nicht äussere Nothwendigkeit ihn zur äussersten Schnelligkeit anspornen, der wird, wenn er einmal wirklich alle Geschwindigkeit und Raschheit aufbieten muss, eine Schrift liefern, deren Undeutlichkeiten und Unleserlichkeiten ihn in viele Verlegenheiten bringen. Lasset diese Bemerkung nie in Vergessenheit gerathen.

XIX. Lection.

A. Um die Anlaute sch und z, wenn die Vokalisation es gestattet, unmittelbar mit dem Auslaute f zu verbinden, kann oft die Schleife jener Zeichen etwas verkürzt werden z. B. Chef, Schaf, schief; Schlaf, schnaufen, Schwefel, Schweif, Zweifel. Dasselbe geschieht auch oft bei der Wortzusammensetzung.

B. 1) Die Nachsylbe isch wird meistens nur durch sch, die Nachsylbe tisch durch tsch, ohne Berücksichtigung des Vocals i genügend gekennzeichnet sein z. B. russich, aromatisch. Doch kann man allenfalls das i mit angeben z. B. tropisch, irdisch, ethisch, aesthetisch. — Entbehrliche Zwischensylben werden auch hier weggelassen z. B. belletristisch, materialistisch (Vergl. §. 138.)

2) Aus dem Zeichen tsch in Verbindung mit f läßt sich auch, durch Buchstabenversetzung, die unregelmäßige Combination herleiten, die wir für die Nachsylbe schaft gebrauchen z. B. Mannschaft, Meisterschaft, Grafschaft, Sippschaft, Botschafter. (In letzterem Beispiel wird dieses Zeichen eigentlich für tschaft gebraucht, was manchmal vorkommt) Wissenschaft, Rechenschaft.

3) Das Zeichen der Vorsylbe ge wird, etwas verlängert, auch für gemein in Zusammensetzungen gebracht z. B. allgemein. — Andere Abkürzungen: geschwind, verschieden.

Schreibübung.

A. Schafstall, Schaffnerin, Schifflein, Schiefer, Durschiffung, Schäferin, wir schaffen, ihr schufet, Schaufelräder; marschfertig, Hirschfell, Tischfuss, Fischflossen; du schläfst, Schläfchen, du schliefest, geschliffen, Schleifstein: Schilfrohr, Schulferien, der schroffste, Schroffheit, Einschärfung, Abschürfung, Schwefelhölzchen, auschweifend, Schweifchen; zufrieden.

B. 1) Himmlisch, teuflisch, polnisch, preussisch, sklavisch, sächsisch; weibisch, pfälzisch, französisch, mosaisch, irisch, heuchlerisch; überirdisch, landständisch, neidisch, läppisch; monarchisch; europäisch, afrikanisch. — Dramatisch, theoretisch, praktisch, systematisch, gothisch, pedantisch, factisch; charakteristisch, stylistisch, elementarisch, grammatikalisch, asiatisch.

2) Kaufmannschaft, Brüderschaft, Vaterschaft, freundschaftlich, Wanderschaft, Kundschafter, Leidenschaft, Eigenschaftswort; Verwandtschaft, Bekanntschaft, Geräthschaften, Gesellschaftlichkeit; Gemeinschaft, geschäftig, Herrschaften, wenn wir es herschafften; Geschwindigkeit, Verschiedenheit, er verschied in meinen Armen.

Scipio begann die bisher saumselig geführte Belagerung von Karthago mit lebhaftestem Eifer und grösserer Einsicht. Aber obwohl er sich von der Landsseite des Hafens und einer Vorstadt bemeisterte, so vereitelte dennoch die Ausdauer der städtischen Einwohnerschaft, die einen neuen Hafen grub, und der Heldenmuth der Besatzung, die in einem wüthenden Ausfall die Kriegsgeräthschaften der Belagerer verbrannte, noch lange alle Bemühungen der römischen Mannschaft und ihres sieghaften Feldherrn.

Die patriotische Bevölkerung hielt sich noch standhaft bis zum folgenden Jahr; da erst siegte entsetzliche Noth, Ermattung und Verzweiflung über die gigantischen Anstrengungen der Unglücklichen. Ein nächtlicher Sturm und Angriff gewann Hafen und Mauern; aber in dem Augenblicke wo die Wälle erklommen, und die Thore der Festung gesprengt wurden, zündete die hoffnungslose Bürgerschaft die Giebel ihrer Häuser an, und warf sich zwischen Flammen und Trümmern einem sechstägigen heftigen Strassenkampf entgegen. Siebzehn Tage brannte die numidische Hauptstadt; was des Römers Schwert nicht würgte, gab sich selbst den Tod; Tausende stürzten sich in die Flammen; so Hasdrubals Weib und Kind, während er selbst sich schimpflich dem Ueberwinder zu Füssen warf. Nur 5000 überlebten die Schmach, in die Knechtschaft geschlagen und verkauft zu werden.

XX. Lection.

Die Anlaute t; st, f, p, v können mit den Auslauten b, d, g, k, m, n, s, sch unmittelbar verbunden werden, wenn nicht die Vokalisation eine unmittelbare Verbindung erfordert.

Auch werden jene Anlaute entweder von unten nach oben oder von oben nach unten gezogen, je nachdem es die Gestaltung des ganzen Wortbildes mit sich bringt. Im Uebrigen gelten dabei die allgemeinen Regeln. Besonders zu beachten sind die Beispiele fügen und fähig mit ihren Zusammensetzungen (Vergl. §. 81.)

Schreibübung.

A. Tabelle, Tableau, Tabernakel, Tibet, Tuba, Thebaner, Tübingen; stabil, stieben, Staubbeutel, Schneegestöber; Fabrikant, fieberhaft, fabelhafteste, Vibration; päpstlich (päbstlich) Republik, pöbelhaft. — Getadelt, tödten, Städter, studiren, Gefieder, federleicht, Fädchen, fidel, befehden, vidimiren; Pedal, pedantisch, pädagogisch, Podium, Puder.

Stiege, alltäglich, tugendhaft, tauglich; ausgefegt, zufügen, unfähig, Fähigkeiten, Unfug, Fügsamkeit, Figur, figürlich, Feigling, herumvagiren, vegetiren, Vegetation, Vogt; paginiren. — Taktik, Taxe, Taxis, Taxus, Text, syntaktisch, Stickmuster, tückisch, Steckbrief, Stockung, Stöckchen, Steigerwald, Stückchen, zerstückelt; Fackelzug, Factor, Focus, fixiren, Gepäck, Pickelhaube, Pokal, Pöckelfleisch; Vakanz, Vocal.

Tamarinde, Themis, Timbuctu, Tom, Getümmel; Stemmeisen, Abstammung, Abstimmung, stumm, Stambul, Stempel, Stümper; Fama, wohlgeformt, unförmlich; Pomeranze, Pomade, pompös, pumpen; Tändelei, Tantalus, Tinktur, Thonerde, Tannenbaum, Tenorist, thuen, Tunfisch; Ständchen, Standarte, erstaunlich, stinkend, Gestank, Stengel, Satan, Sultanin, stündlich; fanatisch, Finanzen, Fanghund, Fingerhut, funkeln, Fink, Fenster, Finsterniss, Fond, Fund; Penaten, Pensum, Panier, Panter, Penelope, Pinscher, Punsch, Ponny, Pianist, gepeinigt; Vandale, venetianisch, galvanisiren, Kalvinist.

Taste, Testament, Titus, Proteus, Prometheus, Christus, Toskana, Tisbe; stiess; Fessel, Fastenzeit, fossil, fiskalisch, Confiscation, feist; Pasquill, Passion, Passagier, Pastor, Pistole; Stola, gestohlen, stolpern, Stuhl, Stühle, steil, Stall, still, stahl; pausiren, Postament, Position; Vasall, Vesikator, Visa, Fischotter, Faschine, Page.

B. Leben und Tod, eine orientalische Fabel von Rückert.

Es ging ein Mann im Syrerland, führt ein Kameel am Halfterband. Das Thier mit grimmigen Gebährden, urplötzlich anfing scheu zu werden, und that so ganz entsetzlich schnaufen, der Führer vor ihm musst entlaufen. Er lief, und einen Brunnen sah von ungefähr am Wege da; das Thier hört er im Rücken schnauben, das musst im die Besinnung rauben; er in den Schacht des Brunnen kroch, er stürzte nicht, er schwebte noch. Gewachsen war ein Brombeerstrauch aus des geborst'nen Brunnen Bauch; daran der Mann sich fest that klammern und seinen Zustand d'rauf bejammern. Er blickte in die Höh', und sah dort das Kameelhaupt furchtbar nah, das wollt ihn oben fassen wieder; dann blickt er in den Brunnen nieder; da sah am Grund er einen Drachen aufgähnen mit entsperrtem Rachen, der drunten ihn verschlingen wollte, wenn er hinunter fallen sollte. So schwebend in der beiden Mitte, da sah der Arme noch das dritte: Wo in die Mauerspalte ging des Sträuchleins Wurzel, d'ran er hing, da sah er still ein Mäusepaar, schwarz eine, weiss die andre war; er sah die schwarze mit der weissen abwechselnd an der Wurzel beissen. (Fortsetzung folgt.)

XXI. Lection.

A. 1) Für die Doppelkonsonanzen fl pl haben wir keine an und für sich von den Sylbenkonsonanzen f.l, p.l sich unterscheidende Combination; die Unterscheidung beruht daher nur auf den Merkmalen der Vokalisation, wie man aus den Beispielen ersieht. Da nämlich nach den allgemeinen Regeln diese Merkmale auf den Auslaut zu übertragen sind, so verbleibt die Doppelkonsonanz fl pl gewöhnlich ganz unverändert, während bei den Sylbenkonsonanzen f.l, p.l das l die Merkmale der Kraft, Höhe ꝛc. trägt. Vergl. die untereinanderstehenden Beispiele: flackern, Falke; Flieder, Gefild; Platte, Palette. — Insoweit die Vokalmerkmale nicht hinreichende Unterscheidung gewähren, können wir auch zur Anwendung der Vokalzeichen, sowie zu verschiedenartiger Combination des p mit dem l greifen z. B. Plato, Paletot, Plätzchen, Pelzchen. — Endlich wird oft schon aus dem ganzen Wortbild hinreichend hervorgehen, ob f und p mit dem l eine Doppel- oder eine Sylbenkonsonanz bilden z. B. Plenarsitzung, Peloponnes, Complex, Apell.

Ebenso ist es hinsichtlich der Unterscheidung von fr und f.r. z. B. frappant, Fahrplan; Fragment, Farm; fraternisiren, Färber, fahrbar etc. (Vergl. §. 86.)

2) Consequenter ist die Unterscheidung von pr und p.r. Nur entsteht hiebei manchmal eine kleine Schwierigkeit hinsichtlich der Combination mit den nachfolgenden Buchstaben, wenn diese über der Zeile zu stehen haben; hier muß man eben sich vorsehen, daß man das pr nicht zu tief führt, während man im Gegentheile, wenn ein f darauf folgt, das pr tiefer stellt, z. B. prägen, Pergament; Präfect, Perfect; Priesterthum, Pirat; Prytanen, kopiren, Portier, Porphyr (Vergl. §. 67.)

B. *) Das Gleichheitszeichen wird gebraucht statt Wiederholung gleicher Wörter wie z. B. in der gegenüberstehenden Leseübung statt: Eins, zwei!

Schreibübung.

A. 1) Flasche, Falschheit, Flambeau, Falliment, Flandern, fehlend, fahl, Flachs, Falte, Nachtfalter, flatterhaft; Reflexion; Fleckchen, Wolfsfell, fliessen, gefiel's dir, Flimmer, Filz, Fluss, Flucht, Fulda; falten, verfolgen, folgern, Flöte, Flora, fühlbar, Füllung, Flügel, feil, Fäule, Faulheit, Flauheit; flüchten. — Platina, Palme, Palermo, Plakat, Geplapper, planiren, Planke, Palankin; Pallasch, Plantage, Platz, Pelz; Pilz, Pilatus, Pluto, platonisch, Plebs, Polster, Polka, Pollak, Plunder, Plauderei, Pauline. — Franzose, Frak, frankiren, Ueberfahrt, färben, Frechheit, fränkisch, frevelhaft, eilfertig; du erfährst, erfuhrst, erführest; Friederike, Firmament, Frohnleichnam, Fortuna, fröhnen, Forst, Föhre, fruchtbar, furchtlos, fürstlich, Frühling, Frauenzimmer, Fräulein, angefeuert, Feuerwerk.

2) Prellerei, Präsent, pressiren, Perle, Glasperle, Perikles, Perser, precär, persönlich; Parabel, Practicant, Parade, parat, Prater, Paris, prassen, Prise, Partie, Prätor, parteiisch, prasseln; Priesterthum, Pyramide, Papier, Primel, Primas; Poren, probat, erprobt, Probst; Porzelan, protokolliren, Portion; Prüfung, geprügelt.

B. L e b e n und T o d. (Fortsetzung.) Sie nagten, zausten, gruben, wühlten, die Erd' ab von der Wurzel spülten; und wie sie rieselnd niederrann, der Drach' im Grund aufblickte dann, zu seh'n wie bald mit seiner Bürde der Strauch entwurzelt fallen würde.

Der Mann in Angst und Furcht und Noth, umstellt, umlagert und umdroht, im Stand des jammerhaften Schwebens, sah sich nach Rettung um vergebens. Und da er also um sich blickte, sah er ein Zweiglein, welches nickte vom Brombeerstrauch mit reifen Beeren. (Schluss folgt.)

XXII. Lection.

B. Besonders zu beachten sind noch die Combinationen wo der Haarstrich eines Anlautes unmittelbar in den Haarstrich eines Auslautes übergeht. Dieser Fall tritt namentlich dann ein, wenn zwischen den Anlauten f, p, v und den Auslauten t, tt, ts als Inlaut nur der Vokal e steht (z. B. Veterinärarzt, Vezir, Petroleum.) Außerdem läßt die Vokalbezeichnung in der Regel nur eine mittelbare Verbindung zu, (z. B. fatal, Fittig, Profit, Fötus, Vicekönig, Pathos, Pietät, pythisch, Usurpator, Impotenz) wenn man nicht, was man in der Praxis sich wohl erlauben kann, von der Bezeichnung eines aus dem ganzen Wortbild von selbst hervorgehenden Vokals ganz Umgang nehmen will. (Vergl. die eingeschalteten Beispiele von Offizier, Vicekönig, Patriot etc.)

Zwischen den Anlauten f, p, v und dem Auslaut ch kann jedoch die unmittelbare Verbindung fast immer eintreten, welches auch der Inlaut sei, (z. B. Fechtübung, Schulfach, Fichte, feucht, Leibfuchs, Pacht) wenn man nicht der Deutlichkeit halber die Einschiebung eines Vokalzeichens hie und da vorzieht z. B. Anfachung, fauchen, Fuchspelz (Vergl. §. 85.

B. In der Nachsylbe thum kann, wenn sie aufwärts gezogen wird, die Bezeichnung des u auch unterbleiben z. B. Fürstenthum, Besitzthum, Bisthümer; hingegen privatim (Vergl. §. 140.)

Schreibübung.

A. Fettigkeit, fetter, fettester; Petersilie, Petarde, appetitlich, petitioniren, Pelz; Veteran, Vetterschaft, väterlich, Vätersitte, Wetterprophet, Prophezeiung; Privatmann, Bonifaz, Fatalist, Confituren, Schaffot, Fütterung, Futter, Gevatter, vaterlos; Pathe, Patent, Pater; Pitt, Kapital, Capitol, Pythia, Pythagoras, Pottfisch, Pottasche, caput, Kapuze, Offizin, officiell, Vicekorporal, Patronat, Patrontasche, Patriarch, patriarchalisch. — Werfte, duftete, gelüftet, lüftetest, raufet, streifet, straff; die Hälfte, ihr halfet, ihr helfet; Heftchen, verhaftete, heftest, unverhofft, seufztest.

Fechter, Seegefecht, Fechtmeister, Fechtboden, Pächterin, Pech; pechig, Fachwissenschaften, Pacht; Verpachtung; Fichtenwald, Fichtennadel, erpicht, Fuchshöhle, Füchse, anfeuchten, Befeuchtung; Pappel, Papagei, Popanz, Gliederpuppe, purpurn.

B. Alterthum, Fürstenthum, Heiligthum, eigenthümlich, Herzogthümer, Judenthum, Kaiserthum, Reichthümer.

Leben und Tod. (Schluss.) Da konnt' er doch der Lust nicht wehren, er sah nicht des Kameeles Wuth, und nicht den Drachen in der Fluth, liess neben sich die Mäuslein nagen, griff nach den Beerlein mit Behagen; sie däuchten ihm zu essen gut, ass Beer auf Beerlein wohlgemuth, und durch die Süssigkeit im Essen war alle seine Furcht vergessen.

Du fragst, wer ist der thöricht Mann, der so die Furcht vergessen kann? So wisse, Freund, der Mann bist du; vernimm die Deutung auch dazu. Es ist der Drach' im Brunnengrund, des Todes aufgesperrter Schlund; und das Kameel das droben droht, das ist des Lebens Angst und Noth; du bist's der zwischen Tod und Leben am grünen Strauch der Welt muss schweben. Die beiden, so die Wurzeln nagen, dich sammt den Zweigen die dich tragen zu liefern in des Todes Macht, die Mäuse heissen Tag und Nacht. Es nagt die Schwarze wohlverborgen vom Abend heimlich bis zum Morgen; es nagt vom Morgen bis zum Abend die weisse, wurzeluntergrabend. Und zwischen diesem Graus und Wust lockt dich die Beere Sinnenlust, dass das Kameel, die Lebensnoth, dass du im Grund den Drachen Tod, dass du die Mäuse Tag und Nacht vergissest, und auf nichts hast Acht, als dass du recht viel Beerlein haschest aus Grabes Brunnenritzen naschest.

XXIII. Lection.

A. 1) Ganz ähnliche Combinationen wie in der vorigen Lection treten ein, wenn die Anlaute t oder st zusammentreffen mit den Auslauten f, p, pf. Der unmittelbare Uebergang findet natürlich zunächst wieder statt, wenn der Inlaut ein e oder ä ist; außerdem aber auch in den etwas unregelmäßigen Combinationen der Sylben tif, teif, tap, tapf, z. B. Stephan, Steppe, Stiefel, steif, tappen, tapfer. In einigen Fällen ist der ausgelassene Vokal zu ergänzen z. B. Tafel, Taffet (Vergl. §. 45.) — Zwischen zwei unmittelbar aufeinanderfolgenden t ist nach den allgemeinen Regeln, e oder ä zu ergänzen z. B. Thäter.

2) Von dem Sigel statt werden verschiedene Ableitungen gebildet, wobei die Flexionen theils isolirt beigesetzt, theils auch weggelassen werden können z. B. Ausstattung, stattlich, du gestattest, ich gestattete. — Dasselbe Sigel auch für Staat zu gebrauchen, ist zwar gegen die Theorie, wird aber aus der Praxis nicht wohl zu verbannen sein z. B. Staatsärar, Staatsdiener. In den abgeleiteten Wörtern wie z. B. in restituiren wird die Sylbe sti elibirt.

B. 1) Die Nachsylbe iv ist regelmäßig zu zeichnen, wird aber unregelmäßig in tiv z. B. exclusiv, Dativ, präsumtiv, Recitativ (§. 154.)

2) Die runden Zahlen lassen eine verkürzte Bezeichnung zu, indem man die Hunderter durch eine Null, die Tausender durch ein Strichlein über der Linie andeutet. Aus diesen beiden Zeichen kombinirt sich sodann die Andeutung für 10,000, 100,000 und 1,000,000, (Vergl. §. 116—120.) z. B. 80, 600, 7000, 80,000, 600,000, 7,000,000.

Schreibübung.

A. 1) Getäfel, Tafelrunde, Schreibtafel, Staffel, Staffelei; Stiefältern, Stiefkind, Untiefe, vertiefen, du vertiefst dich, vertieftest, Vertiefung, tiefsinnig, gestiftet; Kartoffelfeld, Tufstein, Hohenstaufen, Stufenleiter, Teufel, verteufelt, steifster, steifte; Steppenfluss, Teppichhändler, aufstappeln, tappte, tapptest, Typendruck, Typographie, stipuliren, Topas, Töpfer, stoppen, verstopfen. That, Mordthat, theatralisch, tatarisch, thatsächlich, bethätigtet, betetet, thätlich, Thätlichkeiten; Bärentatze; Titanen, total, stottern, aufgestaut; stutzte, stutzerisch, ich unterstützte; Stechapfel, Stachelschwein, aufgestachelt, Sticheleien, verstaucht, Teichlinse, Butterteig, Tuch, Tuchmacher, Tafeltuch, Stieftochter, Taucher, Tauchente.

1) Statthalterschaft, anstatt, unstatthaft, gestattet; ich werde es euch im ersten Jahre wieder erstatten; besten, bestatten, du erstattetest es nicht, werdet ihr es gestatten; Statistik, Statue, Statur, bestätigten, bestätigtest. — Staatsstreich, Bundesstaat, Staatsanwalt, Staatsdienst, Staatssekretär, Staatsanlehen; constituiren, Restitution, prostituirt.

B. 1) Passiv, cursiv, intensiv, Motiv, negativ, affirmativ. — 2) 50, 700, 6000, 90,000, 800,000, 2,000,000. Für die Abgebrannten wurden bei uns gesammelt über 10,000 Gulden; gegen tausend Laib Brod, allerlei Victualien, dreihundert Paar Stiefel und eine Masse Kleidungsstücke wurden gleich am fünften Tage nach dem Brande auf zehn vierspänigen Lastwägen an die Stätte des Unglücks geschafft.

Die Riesenbäume in Kalifornien. Der grosse Baum aus Californien war eine der ersten Merkwürdigkeiten der Londoner Industrieausstellung. Man sah zwar davon nichts als einen Theil der Rinde, welche man an Ort und Stelle vom Stamm losgelöst und hier wieder genau zusammengefügt hatte; dennoch konnte dieser riesenhafte Cylinder von 25 Fuss Durchmesser und 50 Fuss Höhe auf die Grossartigkeit des ganzen Baumes schliessen lassen. Die Rinde war 18 Zoll dick, zimmetfarbig, inwendig faserig, aussen mit demselben goldfarbigen Moose bedeckt, das auf den Tannen der Schweiz wächst. (Schluss folgt.)

XXIV. Lection.

A. 1) Unter den Combinationen des Anlautes pf sind nur die mit dem Auslaut f besonders zu beachten, z. B. pfeifen, Pfeffer, Pfaff, (Anlaut p mit Auslaut f kommt selten vor, z. B. piff, paff, puff.)

2) Unter den Combinationen mit dem Auslaut pf verdienen besondere Beachtung die Beispiele tapfer, tupfen, getüpfelt; ferner die allerdings etwas unvollkommene Unterscheidung von pft, pfch und pt, pch, z. B. klopft, klappt, endlich die unregelmäßigen Combinationen sch-pf und z-pf, z. B. schöpfen, Schnepfen, schlüpfen. — Sehr absonderlich ist der noch immer bestehende Gebrauch der Schleife statt eines p in Fremdwörtern, die sich doch deutlicher und leichter auf ganz regelmäßige Weise geben lassen, z. B. Recept, Concipient, disponiren, reciprok, Disciplin (letzteres besser nach der französischen Aussprache.)

3) Die Combination sc wird derjenigen von sz analog gebildet, z. B. Scene, Descendenz, Scipio, scientifisch. In den Fällen, wo sc wie sk gesprochen wird, wird natürlich auch sk geschrieben, z. B. Scropheln.

Schreibübung.

A. 1) Pfingstrose, Pfannenkuchen, auspfänden, Pförtchen, Pfuscher; empfing, Ampfing, Empfängniss, geimpft; Empfehlung, empfahl, empfiehl, empfohlen, Empfindlichkeit, pfiffig, Pfeffernüsse, Pfeifchen, Pfaffenkäpplein, Sumpffieber; verpufft, Püffe. — Pflegeltern, Pflanzen, Pflock, Pflugschar, Pflaster, Pflaumen; Höllenpfuhl, Pfalz, Pfeiler; Pfriemen, Pfründner, Pfropfenzieher, Pförtner, Pferch, Pfarrei.

2) Näpfchen, Knopf, Berggipfel, Hopfenhändler; Tapferkeit, stopfen, Töpfer, knüpfen, Tropfen, rupfen, Kupfermine, Kropfgans; verdampfst, zerstampft, Abstumpfung, triumphiren, Triumphator, Schimpfworte, zusammengeschrumpft; gekappt, geköpft, gekapert, hüpfend, tröpfelnd, Inscription, Töpfchen, Schnippchen. — Zäpfchen, Zapfenstreich, abgezupft, Zipfelhaube; schöpferisch, schöpfte, Schnupftabak, Schnepfenstrich, Sumpfschnepfe, Schlupfwinkel.

3) Schreckensscene, Scenerie, scythisch, Descendenten, musiciren, recognosciren (recogniren), Skandal, Escorte, scrupulös, scrophulös, Scribent, sclavisch.

B) Dreimal, zweifach, fünffach, dreierlei, viererlei, sechsseitig, vierspännig, viereckig, Sechseck, Dreieck, Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit; im 15. Jahrhundert, vier Jahrtausende, 3000 Quadratfuss; 2900 Gulden zu $4^1/_2$ Procent tragen in einem Jahre 130 fl. 30 kr. Tausend Millionen sind eine Millarde.

Die Riesenbäume in Californien. (Fortsetzung.) Ferner sah man einige Proben des Holzes, das sich leichter zeigte, als das magerste Fichtenholz, einige Zweige mit Nadeln, der Ceder ähnlich, und eine Frucht nicht viel grösser als die Zapfen der Weimuthskiefer, aber mit einer ganz andern Struktur, endlich ein Daguerrotyp des Baumes mit dem Gerüste, das zur Abnahme der Borke gedient hatte; das war Alles, was man sah, aber allerdings genug, um die Beschreibung zu bekräftigen, welche verschiedene Reisende von der „Washingtonea gigantea“ gegeben haben. Der Oberst Sutter soll der Erste gewesen sein, der in einem, rings vor Winden geschützten Thal der Sierra Nevada von Californien, 5000 Fuss über der Meeresfläche jene Familie von riesigen Bäumen entdeckt hat, deren einem ein Yankee, unternehmend aber vandalisch, 126 Quadratfuss Borke abgestreift hat. Es sind ihrer gegen 100, alle auf dem Flächenraum einer Quadratmeile befindlich, meist in Gruppen von zwei und drei beieinander; sie stehen auf einem reichen und tief schwarzen Boden, der von einem Bach bewässert ist, und sind von 2—400 Fuss Höhe, 12—31 Fuss Durchmesser, und von verschiedenem Alter, welches sich aus den Jahrringen auf 900—3000 Jahre berechnet.

(Fortsetzung folgt.)

XXV. Lection.

A. 1) Die Vorsylben ab, ge, un werden nie verbunden, doch gestatten die Zusammensetzungen von ab und un einige Verknüpfung mit dem Stamm, z. B. hinabziehen, verunreinigen.

2) Die übrigen Vorsylben werden mit dem Stamme verbunden, insoweit nicht die Deutlichkeit oder Schreibflüchtigkeit darunter leidet. Die Verbindung erfolgt nach den allgemeinen Regeln der Combination. Die Vorsylben, welche nur aus kleinen oder mittleren Buchstaben bestehen, werden in der Regel dem Stamme da angefügt, wo er eben beginnt —

Unter a) sind nur angeführt Verbindungen der Vorsylben in, ob, (ober), aus, über, ur, z. B. ausweichen, auszeichnen, überhand, überhaupt, überbieten, hinüberbringen, hinübergetragen. — b) an, ein, hin, z. B. einpuppen, hineinlassen, anfeuchten. — c) be, bei, neben, eben, z. B. berauschen, Beifall, Nebenfluss, ebenbürtig, — d) gegen, weg, rück, los, miss, z. B. Gegengift, Rücksicht, lostrennen.

Schreibübung.

A. 1) Abart, unerfahren, unangemeldet, unabsehbar, abgeschlagen; hinabführen, herabträufeln, hinabschleudern, veruntreuen, verabschieden.

2) a. Inhaber, Insasse, Inbrunst; Oberamt, Oberhaus, Obsorge, obwalten, ausathmen, Ausschuss, unaussprechlich, auspfeifen, ausplündern, Auswahl, ausbeuten, ausbrüten, hinauswerfen; auslachen, Aussicht: darausmachen, Austrägler, austoben, auszanken, aussätzig, Ausläufer, herausrufen; Uebereilung, überschicken, Uebergang, Ueberbein, Ueberbringer, Ueberbleibsel, übersichtlich, übertreffen, überzeugen, Uebergewicht, Ueberfall, Ueberlieferung, Ueberführung, überreif, vorüberfliegen; Urahne, Urwald, ursprünglich, Urgrossvater. — b) Aneignen, neigen, anordnen, Norden, einathmen, einarbeiten, eingehen, einigen; Angriff, angrenzend, anheften, anhauchen; Einwand, einwickeln, anbrennen, anweisen, Anbau, einbalsamiren, hereinbrechen, dareinmischen; hinbringen, andrücken, andächtig, Eindringling; anpochen, einpacken, einprägen; Ansicht, Einlage, anrichten, anklopfen, Hinsicht, Hinneigung; Antrag, Anstreicher, anstechen, ansteckend, anzetteln, hineinzwängen, Eintheilung, Einsatz, dareinsetzen, hinsetzen, hintreiben, hinzuziehen; anfassen, anfordern, Einfluss, einfädeln, einseifen, hinfällig, hineinrufen, anfügen, Anlauf, anfeinden, einmauern. — c) Beile, beeile, beiordnen, beordert, Bearbeitung, Nebenamt, Nebenarm; beherrschen, Begierde, bemänteln, belauschen, anberaumt, unberühmt, besiegen, besudeln, büssend; besteuern, bethören, bestohlen, bestreichen, beitreiben, Beistrich, betrunken, bezahlen, beizählen; Beisatz, Besetzung, beifällig, beifügen, befolgen, belaufen, behelfen; Nebenweg, Nebenfach, Nebenzweck, Nebenaltar. — d) Gegendruck, wegbringen, wegziehen, wegfressen, wegfahren, weglaufen, wegreisen; Rückseite, rücksichtlos, Berücksichtigung; loslegen, darauf losfahren, loswinden, losziehen; missrathen, Misston, misslingen, misslungen, missvergnügt, Missethäter.

Die Riesenbäume in Californien. (Fortsetzung.) Die Goldgräber haben ihnen verschiedene Namen gegeben. Der Eine, welcher eine 17 Fuss breite Höhlung im Stamm hat, heisst „Bergmanns Hütte"; die „drei Schwestern" stehen bei einander, aus einer Wurzel entsprossen; einsam und von Stürmen zersaust steht „der alte Junggeselle"; „Mann und Frau" lehnen zärtlich aneinander; die „Familie" besteht aus einem Elternpaar und 24 Kindern; die „Reitschule" ein umgestürzter Stamm ist so ausgehöhlt, dass man 75 Fuss weit hineinreiten kann. Das Exemplar, von dem die Borke genommen ist, war 363 Fuss hoch, hatte unmittelbar über der Erde 30 Fuss Durchmesser, in einer Höhe von 100 Fuss noch 18 Fuss Durchmesser; bis zu einer Höhe von 140 Fuss hinauf hatte der Stamm noch keine Abzweigung.

(Schluss folgt.)

XXVI. Lection.

A. 1) Die Vorsylben, welche sich mit r endigen, nämlich **er**, **ver**, **vor**, **her**, **nieder**, werden nur dann mit einem anlautenden r des Stammes verschmolzen, wenn letzteres nicht durch die Vokalisation eine Veränderung erlitten hat, daher wohl in erretten, erringen, niederreissen, aber nicht in erröthen, Vorrath. — Die Vorsylbe vor wird nicht nur der Verbindung zu lieb über die Zeile gehoben, wie in vorstrecken, sondern auch manchmal abwärts gezogen, wie in Vorfall.

2) Während die kleineren Vorsylben sich da anfügen, wo das Wortbild des Stammes beginnt, können umgekehrt bei größeren Vorsylben, wie unter, hinter, kleine Stammwörter sich da anfügen, wo die Vorsylbe aufhört, z. B. Untergang, größere kann man verbunden oder getrennt schreiben, je nachdem die Deutlichkeit und der Zeilenlauf es gestattet, da man auch darauf Bedacht zu nehmen hat, daß sich das Wortbild nicht zu sehr von der Zeile entferne, z. B. unterminiren, Unterschied, Unterlippe, Unterredung, hinterrücks.

3) Unter den Verbindungen mit **ent**, **ant**, **mit**, **fort** sind besonders zu beachten die Beispiele: entehren, daneben entern, entschieden, fortschaffen, Fortschritt, mitschleppen, entschwinden, entziffern, entsetzen, entstehen, entfalten.

4) Unter den Beispielen mit **zu**, **zusammen**, **zurück**, **zer** achte man besonders auf: Zuversicht, Zufall, zurückfordern, zusammenfügen, zerlumpt, Zernichtung.

5) Die Vorsylben **auf**, **für**, **voll**, **empor**, **um** müssen unter der Linie verbleiben und eignen sich daher weniger zur Verbindung, z. B. ummauern, Umkehr, hingegen der Mucker. — Hinsichts der Partikel **durch** und **nach** sind schon in Lektion XVI. A. 2) zahlreiche Beispiele gegeben.

Schreibübung.

A. 1) Verachtung, Ereigniss, ereifern, reiferen, erübrigen, rügen, eröffnen, Vorarbeiter, vererben, verarmen, Erinnerung, verabreichen; Verhandlung, Vorhut, ergötzen, vergrössern, Herkommen, ermüdet, Vormittag, verhindern, vorgaukeln, Vorkommnisse; verbogen, verborgen, Vorbedacht, erdulden, verdrehen, Vordach, erbeuten, arbeiten, Vorbereitung, erweisen, Verwandtschaft, Erbrecht, erbrecht, Verbrüderung, herbringen, erproben, Vorposten, verpesten, verpflanzen, verpönt; Verlegenheit, verlieren, herleiten, darlegen, Erlaubniss, Vorleserin, erneuen; Versammlung, ersehnt, ersäuft, niedersetzen, niedersinken, Vorsitzender; Vorreiter, Errichtung, herrichten, horchten; Verehrung, Verirrung, Vorrede, Errettung, Errathung, verrechnen; auferstanden, verstohlen, Herstellung, verstreichen, Vorstand, erstarren, ersteren, verstärken, verfallen, Verflachung, erfrechen, verführen, Verfahren, verduften, Vorläufer, Verfechter. — 2) Unterwelt, — brechen, — amt, — scheidend, — nehmend, — richten, — fangen; — Hinterseite, — grund, — kopf, — pförtchen. — 3) Entrathen, entarten, enterten, Unterthan; Fortleben, — schicken, — arbeiten, — schreiten; entspinnen, entrinnen, entrannen, entsagen, entsiegeln, mitleidig; mitschuldig, entzünden, entzweien, Entscheidung, fortziehen, Mittheilung, entfesseln. — 4) zufrieren, Zufriedenheit, Zufluss, hinzurufen; zurückdrängen, — fliessen, — laufen, — reisen; zusammenkommen, — flicken, — rufen; zerrinnen, zerraufen, zerstören, zerfetzen, zerklüften, zerstoben, zertrümmern. = 5) Aufruf, Aufführung, beaufsichtigen, Aufrührer, Auflage, aufrecht; Fürsprecher, vollenden; emporfahren, — senden; Heimweg, — kehr, — umändern.

Die Riesenbäume in Californien. (Schluss.) Um sich die Riesengrösse dieser Bäume zu versinnlichen, denke man nur an unsere grössten Thürme; der Münster in Strassburg, der Stephansthurm in Wien, der Martinsthurm in Landshut, die Frauenthürme in München haben so ziemlich die Proportionen der Höhe und Dicke jener wunderbaren Bäume. Fünfzig dieser Bäume auf einander gestellt, würden eine Höhe von 15,000 Fuss erreichen, also über den Montblanc hinausragen.

XXVIII. Lection.

A. Zusammengehörige Partikeln können nicht nur zusammengeschrieben, sondern oft auch mit einander verschmolzen werden, wie an vielen gegenüberstehenden Beispielen wahrzunehmen ist; auch gestattet man sich hiebei manche freiere Benützung der Vokalisations- und Combinationsmittel, manche Abkürzung.

1) Unter den angeführten Beispielen sind besonders zu beachten: dort herum, bald da bald dort, weit entfernt; mitunter. In Partikeln, die mit theils zusammengesetzt sind, wird das ei ausnahmsweise in den Anlaut gelegt, z. B. anderntheils, grossentheils, grösstentheils; daneben: meinerseits. — 2) Von vorne, von ferne, gleich von vorne, von nun an, nach vorne, viel zu viel, viel zu gross. — 3) Ueberaus gross, überdiess noch; sobald, ebenso wenig, als ob. — 4) Und dergleichen mehr, auch immer, noch immer, noch oft, doch so, noch so wenig. — 5) Allzumal, nachzupfuschen. — 6) Da herein, widrigenfalls, fast immer, nur so selten, kurzum.

Verschiedene andere Partikelverbindungen wurden schon aufgeführt in Lektion XIV, XV, XVI, XVIII etc.

Schreibübung.

A. 1) Dort über den Bergen sammelte sich ein Gewitter, von allen Seiten zogen sich dorthin die Dünste zusammen; von dort herab zog es sich hinunter in die Thäler weithinaus in die Ebenen, nach allen Seiten Schrecken und Verwüstung verbreitend. — Rücke nur noch ein wenig weiter hinüber; wir haben wohl noch neben einander Platz. — Deinerseits wurde ebensowohl und vielleicht noch weit mehr gefehlt, als seinerseits und unsererseits. Möchtest du es nur noch einsehen, dass bei dergleichen Streitigkeiten meistentheils nicht einerseits alles Recht, andrerseits alles Unrecht liegt, sondern dass weitaus in den meisten Fällen beiderseits einigermassen gefehlt wurde. — Dort unten, von dort oben herab, weit auseinander, mit andern, sammt all dem.

2) Von oben herab drohte ihm das Kameel, von unten hierauf der Drache. — Gar zu viel ist stets vom Uebel selbst beim Guten. — Schick dich in die Welt hinein, denn dein Kopf ist viel zu klein, dass die Welt sich schick darein. — Du handelst viel zu schnell, und urtheilst nur so obenhin; die Sache ist viel zu schwierig, durchaus nicht zu übereilen und wohl zu überlegen. — Unserem Vaterlande drohen mehr Gefahren von innen als von aussen. — Der Arzt hat gleich von vorne herein erklärt, dass der Kranke vor allem andern eine trockene Wohnung bekommen müsse. — Von dort aus übersieht man das ganze Thal. — Von Alters her, von unten, von Herzen.

3) Bei manchen Papageienarten haben Männchen und Weibchen eine überaus grosse Anhänglichkeit aneinander; sie sitzen fast immer eng neben einander, fliegen, fressen und schlafen miteinander, und wenn man sie von einander scheidet, so stirbt in kurzer Zeit eben sowohl das eine als auch das andre. — Sorge dich nicht gar so sehr um die Zukunft, geniesse die Gegenwart; schaffe aber auch so lange und so viel du kannst. — Der Tod schont durchaus kein Alter; lebe also immerdar eben so tugendhaft, als ob du morgen schon von der Welt scheiden müsstest. — Ueberaus wohl, sodann, so dass, sofern, und so fort.

4) Wie reich du auch immer sein magst, du kannst doch nicht alle Freuden mit Geld erkaufen, und noch viel weniger alle Leiden von dir abwenden. — Wenn es auch dem Menschen noch so sehr gelungen ist, seine natürlichen Neigungen und Leidenschaften zu beherrschen, sie werden doch noch, nach meiner Meinung, in ihm wurzeln, und noch oft sich regen, manchmal auch aufeinmal sich Bahn brechen, wenn er es zum wenigstens sich versieht. — Noch viel weniger, gleich herüber, meinesgleichen, gleich auf's äusserste.

XXVIII. Lection.

A. Die verschiedenen in den allgemeinen Regeln begründeten Verfahrungsweisen bei der Wortzusammensetzung hat man bisher schon an vielen einzelnen Beispielen, sowie namentlich bei den Partikeln gesehen; man unterscheidet dabei folgende Fälle:

1) Der Auslaut des einen Wortes fügt sich ohne weitere Veränderung an den Anlaut des andern z. B. Bandwurm, Säugethier, Sturmschritt etc. etc. — Beim unmittelbaren Zusammentreffen gleicher Consonanten sind beide zu schreiben z. B. Müssiggang, Sturmmöve.

Um die unmittelbare Anknüpfung zu ermöglichen, kann oft auch das kleinere Wort über oder unter die Zeile gerückt werden z. B. Bindestrich, Bindfaden, Kaffeehaus, Luftdruck etc. etc.

3) Es tritt der Auslaut des einen Wortes mit dem Anlaut des andern in Verbindung, wozu theils die schon bekannten Combinationen der Vokalzeichen (ug up etc. etc.) sowie die Auslautkonsonanten (ks nd rd etc. etc.) dienen z. B. Neugier, Hörsaal, Kettenstrafe, Sehnerv, Niederrhein, Meerrettig, theils andere Verbindungen z. B. Eiswasser, Würzburg, Salztheile, Nordpol, Dompfarrer, Schwertschlag, Spottschrift, Betschwester. — Die Anlautkombinationen (br gr etc. etc.) sind bei der Wortzusammensetzung nicht stattbaft; höchstens kann man schl, schn, kr ausnehmen z. B. Leibrock, Goldrand, Fischnetz. — Auch durch Auslassung bedeutungsloser Flexionen und Auslaute wird manchmal die Zusammensetzung ermöglicht oder erleichtert z. B. Todesfall, empfindungsreich, Rechtszustand, Lichtmess. — Verschiedene Beispiele mit chf, chp etc. etc. wurden schon unter Lektion XVI. aufgeführt.

Schreibübung.

A. 1) Lindwurm, Feiertag, Schulfach, Kaufmann, Scharfblick; Schneidezähne, Leibeigenschaft, Seeschiff, wohlfeil, Doppelfenster, Murmelthier, Raubthier, Jungfrau, Strickleiter; eiskalt, rosenroth, grasgrün; Eilpost, Eilzug; Hufschlag, Kampfhahn, Kopfgicht, stumpfsinnig; Tropfsteinhöhle, Laufgraben, — Festtag, Baummoos, Bluttaufe, Wanderratte, Edelleute, Händedruck, Froschschenkel, Bockglas, Haussegen, Kreuzstock.

2) Ostreich, Westwind, Backwerk, Blutbad, Brustleiden, Weinfass, Wallfahrt, Backtrog, Mastkorb, Landstreicher, Labetrunk, feuerfarbig, Wurmeier, Baumrinde, Katzenauge.

3) Reugeld, neugebacken, Tenorstimme, Hühnerstall, Haarseil, Bohrstange, Quecksilber, Muttersegen, Theaterdiener, Frohndienst, Bilderbogen; Kastenstolz, Hirschfänger, Nähnadel, lachlustig; Thierreich, Wasserrinne, Fingerring, bilderreich; Messerrücken, Wasserröhre; bisweilen, Eiswände, Kurzweil; Eisbär, Kadolzburg, Eispunkt, Schweisspulver; Erdfläche, Brandfackel, Todfeind, Schandfleck; Landprediger, Landpfleger, Landpfarrer, Handpresse, bildschön, Mundschenk, Sendschreiben, Mondschein; Bartscherer, Luftschlösser, Brautschatz, Kunstschreiner, berathschlagen, Marktschreier. — Triebrad, Landrath, Waschwasser; wagerecht, Tischmesser, Marschroute, Fischwasser, senkrecht, Waschlappen; Handelsleute, hoffnungslos, Todesstunde, Richtschur, rechtfertigen. — Brechpulver, Schachzug, Milchmädchen.

Geschäftsleute suchen auf alle Weise Kunden anzulocken und herbei zu ziehen, ihre Waaren anzupreisen und los zu schlagen. — Unser Regiment erhielt Befehl, allsogleich anzugreifen, es gelang uns auch auf's Beste, den Feind aus dem Dorfe hinaus zu drängen und bis jenseits des Flusses zurück zu werfen. — Wir sind genöthigt, uns sehr einzuschränken, allen unnöthigen Ausgaben auszuweichen und uns manchen Genuss abzubrechen.

Darüber besteht wohl kein Zweifel, dass es dem Feinde keinesfalls gelingen wird, da herüber Artillerie zu bringen; die Berge sind ringsumher viel zu schroff. So dachte wohl auch der Commandant von Bard; nichts desto weniger gelang es Bonaparte bald darauf, ein ganzes Armeekorps nach Italien hinein zu schaffen.

XXIX. Lection.

A. 1) Die Verbindung zweier Wörter läßt sich manchmal nur herstellen durch eine freiere Benützung der Vokalisations- und Combinationsregeln; so schreibt man z. B. das Wort Tuch in Tuchfabrik und Tischtuch anders als wenn es allein steht; das a in Pacht wird symbolisch, in Pachtzeit ausdrücklich gegeben. Die Doppelkonsonanz pl in Platz wird aufwärts, in Weideplatz hingegen abwärts geführt ganz wie die Sylbenkonsonanz p-l in Fuchspelz u. dgl. Die Gründe, die zu solchen Abweichungen Anlaß gaben, liegen bei jedem einzelnen Beispiele auf der Hand.

1) Bei manchen zusammengesetzten Wörtern erfordert die Verbindung eine so kalligraphisch geübte und sichere Hand, oder sie nöthigt zu einer absonderlichen Verzerrung oder Verkümmerung der Buchstaben, daß man besser thun wird, die bezüglichen Wörter ohne Verknüpfung nur nahe an einander zu schreiben. (Vgl. §. 91).

3) Die Namen der Wochentage und Monatsnamen gestatten und erheischen natürlich mehrfache Abkürzung.

Schreibübung.

A. 1) Buch, Buchführer, Bauch, Bauchfell, Bauchweh; Ehe, Eheweib, Ehestand, verehelichen, verhehlen, Plage, Landplage, Plan, Schulplan, Schuss, schussfertig, Tänzer, Seiltänzer, Schaffleisch, Schaffell, Schäffel; Tag Mittag, Nachmittag, Zeichen, Kennzeichen; Pass, Engpass, Zimmer, Audienzzimmer, Schlafzimmer, Zoll, Eingangszoll, Palmzweig, Stechpalme, Fülle, Lichtfülle, fühlen, hindurchfühlen.

2) Urwelt, Kinderspielzeug, Schenkwirth, Ehrsucht, versucht, ersucht, Kreuzschnabel, Treibhauspflanze, Zuckerahornbaum, Steinkohlenreichthum.

B. Entstehung der Erde. Zu allen Zeiten schon haben die verschiedenen Völker, so bald sie aus dem rohen Urzustande zu einer etwas höheren Bildungsstufe übergiengen, sich auch allerlei Gedanken darüber gemacht, wie denn wohl die Welt entstanden sei. Bei ihren noch unentwickelten Geisteskräften und mangelhaften Naturkenntnissen halfen sie sich über diese grosse Frage mit ihrer um so lebhafteren Phantasie hinweg, und dichteten die wunderlichsten Schöpfungsgeschichten zusammen. Selbst die Hypothesen der Gelehrten bei schon sehr gebildeten Völkern konnten sich noch nicht ganz frei von abenteuerlichen Ueberlieferungen und Anschauungen machen; erst in der neuern Zeit ist es den Naturforschern, namentlich dem grossen Laplace, gelungen, eine wahrhaft wissenschaftliche Hypothese über die Entstehung der Erde aufzustellen, welche in der Hauptsache von keinem Gebildeten mehr bestritten wird. Ueber den letzten Grund allen Seins freilich vermag uns die Wissenschaft keinen Aufschluss zu geben; sie verschafft uns wohl immer mehr Klarheit darüber, in welcher Art und Weise, in welcher Aufeinanderfolge Alles entstanden sein mag, fragen wir aber, „durch wen und wodurch?“ so muss auch sie uns anbetend und bewundernd auf das Walten eines allmächtigen Geistes hinweisen.

Einst, das heisst, vor Millionen und Millionen Jahren schwebten wohl die Massen, welche zur Bildung der Erde dienen sollten, in ausserordentlicher Verdünnung als Atome durch den unendlichen Raum dahin. Auf das allmächtige „Werde“ des Weltgeistes gerieth Leben und Bewegung in diese Massen; sie begannen sich zu concentriren, zu rotiren, zogen immermehr andere Atome an, und nahmen endlich die Gestalt riesiger Nebelsphären an, in deren Mittelpunkt sich die schwereren Atome zusammendrängten, etwa wie noch jetzt an den Kometen, die vielleicht auch nichts Anderes als werdende Welten sind, ein von einer nebelartigen Hülle umflossener Kern zu gewahren ist. (Fortsetzung folgt.)

XXX. Lection.

A. Eigennamen kann man, wenn man ihre orthographischen Eigenthümlichkeiten wiedergeben will, auch mit allen Buchstaben schreiben, wobei freilich mancherlei Schwierigkeiten, namentlich durch das e aufstoßen, und Wortbilder entstehen, die sich dem praktischen Stenographen nicht sehr empfehlen dürften, z. B. Rätzsch, Popp, Meier; Meyer, Maier, Mayr, Mayer; Haubenstricker, Schultze, Schulze, Kretzschmar.

Schreibübung.

A. Gräfe, Ketzschau, Schnappauf; Müller, Miller, Mühler, Moor, Mohr, Mayerhofer, Obermeyer, Niedermeier, Müllbaur, Mühlbauer, Hartzenbusch, Warkutsch, Ebelsbach, Seitz, Seiz, Mieroslawski; Dippoldiswalde, Jnnsbruck, Bautzen, Leer, Geestemünde, Stuttgart.

B. Entstehung der Erde. (Fortsetzung.) Durch das heftige Zusammenwirken physikalischer, namentlich elektrischer und chemischer Kräfte, so meinen viele Naturforscher, entzündete sich wohl dieser Kern und bildete so eine ungeheuere feuerflüssige Masse, welche wie ein riesiger Tropfen geschmolzenen Metalls um sich selbst rotirend die ihm vorgezeichnete Himmelsbahn entlang rollte. Es mag eine unberechenbare Zeit gedauert haben, bis dieser glühende Kern so viel Wärme in den Weltraum ausgestrahlt hatte, dass seine äussersten Theile erkalteten und um das feuerflüssige Innere eine mineralische Kruste bildeten, wohl aus Gneis, Quarz, Glimmer u. dergl. bestehend. Durch die Erkaltung schrumpfte aber auch die ganze Kugel etwas zusammen, die Rinde musste Risse bekommen, durch welche die geschmolzene Masse des Erdinnern etwas herausquoll, um nach kurzer Zeit ebenfalls zu erstarren und so nahm die Kruste an Ausdehnung und Oberfläche immer mehr ab, an Dicke immer zu. Gleichzeitig musste auch die Abkühlung der die Erde umgebenden Dünste um so mehr zunehmen, als sie ja durch die Kruste von der unmittelbaren Berührung des glühenden Kernes geschützt waren; sie mussten sich endlich verdichten und als Regen niederstürzen. Wurden sie auch von dem glühend heissen Gestein gleich wieder zischend als Dünste emporgetrieben, sie kühlten sich und die Kruste selbst doch immer wieder und immer mehr, bis sie endlich auf der Erde in grösseren Massen sich sammeln konnten. Da auch die Atmosphäre damals wohl viel höher war als jetzt und demnach einen stärkeren Druck ausübte, so konnten auch diese Wasser bei einem Hitzgrad bestehen, der vielleicht bedeutend über den jetzigen Siedepunkt hinausging. So sehen wir nun, nach der Hypothese der Naturforscher, die Erde in der ersten Periode als einen feuerflüssigen Kern, umgeben von einer heissen vielleicht nur etliche tausend Fuss dicken mineralischen Kruste, diese wieder bedeckt von einem fast eben so heissen Weltmeer, die ganze Kugel gehüllt in eine hohe dampferfüllte Atmosphäre, von lebenden Wesen keine Spur.

Die immer fortschreitende Abkühlung und Einschrumpfung des Erdkernes mit den dadurch bewirkten Zerklüftungen der Kruste, das kochend heisse und mit ätzenden Stoffen noch reichlich vermengte Weltmeer, aufgewühlt durch gewaltige Ebben, Fluthen und Stürme liessen die ersten Ablagerungen nicht lange zur Ruhe kommen. Sie wurden zersprengt, zerbröckelt, zermalmt, zersetzt, wirbelten dann wohl eine Zeitlang in den gährenden Fluthen umher, bis sie bei erneuter Ruhe und Abkühlung abermals niedersanken und mit andern Niederschlägen der Gewässer verbunden und zusammengeknetet, Mischlingsgesteine bildeten wie den Granit. Auf diese lagerten sich in späteren Epochen wieder neue Gesteinsschichten, deren Bestandtheile in dem immer kühler und chemisch reiner werdenden Wasser nicht mehr schwebend verbleiben konnten, wie die Grauwacke, der Urkalk etc. Und nun entwickel-

ten sich auch in dem Schlamm des abgekühlten Urmeers die ersten geheimnissvollen Keime eines organischen Lebens, oft in so einfachen, unvollkommenen Formen, als ob die Natur geschwankt hätte, ob daraus ein Thier oder eine Pflanze werden sollte, Algen, Seetange, Polypen, Quallen, Strahlenthiere, bald auch Krustenthiere, Ammoniten, Muscheln, deren Reste wir in versteinertem Zustande in den Gesteinen jener Zeit finden.

Noch war aber in dieser zweiten oder Uebergangsperiode fast die ganze Erde mit Wasser bedeckt, aus welchem nur hie und da Klippen und niedrige Inseln auf kurze Zeit emportauchten. Aber die Abkühlung und Einschrumpfung der Erdrinde fing nun schon an langsamer von statten zu gehen, die Zerklüftungen und Erschütterungen wurden schon etwas weniger häufig, die Inseln verblieben nun etwas länger über der Wasserfläche, und so konnten sich auf dem mit ihnen emporgehobenen Schlamm die organischen Keime unter dem Einflusse von Licht nnd Luft schon zu einer neuen Vegetation entwickeln; Moose, Pilze, Schachtelhalme, Farrenkräuter u. dergl. entstanden, verwandt mit den noch jetzt vorkommenden Arten, die jedoch in jener feuchtwarmen von Kohlensäure geschwängerten Luft, auf dem jungen noch von innen heraus durchwärmten Boden sich zu riesigen Dimensionen entwickelten und oft eine Höhe von 40—60 Fuss erreichten. Da trieb und wucherte es wohl wie in einem tropischen Urwald, weithin in dichtester Fülle, neben durch und aufeinander; aus den alten Stämmen, die nach kurzer Lebenszeit zusammenbrachen, schoss gleich wieder junger Nachwuchs empor, und so lagerte sich eine Pflanzenschicht über die andere, Jahrhunderte lang, bis einmal eine neue Revolution der Erdrinde ganze Strecken dieser Wälder unter Wasser setzte, Sand und Schlamm darüber hinweg wälzend. Dort lagen nun diese mächtigen Schichten von vermoderten Pflanzen unter den gewaltigen bald sich ebenfalls versteinenden Lasten, und durch deren Druck, verbunden mit dem Einfluss der Erdwärme, durchsickert von schwefligen Wassern verkohlten sie in einer Art chemischer Gährung ganz und gar und blieben dort Jahrtausende lang, bis das Menschengeschlecht der Neuzeit sie wieder als „Steinkohlen" an's Tageslicht zog und aus ihren Bestandtheilen staunend die Geschichte längst vergangener Zeiten der Erdbildung entzifferte.

Immer länger wurden nun die Pausen zwischen solchen Erschütterungen und so fand in der jetzt folgenden Epoche die Pflanzen- und Thierwelt immer mehr Zeit sur Entwicklung. Letztere fand auch schon viel günstigere Lebensbedingungen vor, denn die Luft war durch die üppige Vegetation der vorausgehenden Epoche schon etwas gereinigt von dem Uebermass der Kohlensäure, welche ja das Pflanzenleben fördert, das Thierleben aber hindert. Die Gluth des Erdinnern drang nicht mehr so durch und die Oberfläche war bereits angewiesen auf die wärmenden Strahlen der Sonne, die nun schon öfter als bisher die Dünste der Luft durchdringen konnte; es machte sich sogar schon ein Unterschied der Jahreszeiten merkbar. Auf den höher gehobenen Inseln entstanden jetzt zwischen den Farrenkräutern und Schlingpflanzen auch schon Bäume, die den jetzigen sehr ähnlich waren, riesige Nadelhölzer und verschiedene Palmenarten. An Thieren hat die vorausgehende Epoche zwar auch schon einige neue Formen mit reicherer Gliederung und Entwicklung aufzuweisen, aber noch viel mannigfaltiger und grossartiger entwickelt sich die Thierwelt jetzt. Im Wasser wimmelt es zwischen den Mollusken und Strahlenthieren auch schon von Wirbelthieren, von Fischen mit den wunderlichsten Formen, riesige Schildkröten krochen an's Land, wo riesige Frösche lärmten und ungeheure fliegende Eidechsen wie Fledermäuse schwirrten; aus den Sümpfen aber tauchten in Menge die gigantischen Leiber der Saurier, krokodilartige Thiere von oft mehr als 50 Fuss Länge, deren grässlicher Kopf oft auf einem langen Schlangenhals sich emporstreckte und die im Wasser und am Ufer wohl unter sich und mit andern Ungeheuern in beständigem Kampfe lagen, bis neue Eruptionen diese düstern Landschaften sammt ihren Ungethümern verschlangen und überflutheten.

(Fortsetzung folgt.)

Einleitung zu den Regeln der Satzkürzung.

In allen Fällen, wo ein Wort schon aus dem sachlichen und sprachlichen Zusammenhang des Satzes und der Rede klar und nothwendig hervorgeht, haben wir nicht nöthig, es vollständig zu schreiben, sondern es genügt, dasselbe nur mittels einiger Bestandtheile anzudeuten.

Auf diesem Princip nun beruht die ganze Lehre von der Satzkürzung. Wir unterscheiden nun aber an einem Worte materielle und formelle Bestandtheile; erstere liegen in der Stammsylbe, letztere in den der Wortbildung und Beugung angehörigen Sylben und Lauten (Flexionen, Vorsylben, Ableitungssylben, Umlautungen.)

Letztere nun, die formellen Bestandtheile sind es hauptsächlich, was wir zur Andeutung eines abzukürzenden Wortes benützen, während wir die materiellen Theile desselben, als aus dem Inhalte des Ganzen hervorgehend, auslassen, z. B. Die Henne legt Eier. Ich werde ein Glas Wein trinken. Seine alte Mutter ist schon sehr gebrechlich und hinfällig. Benütze diese günstige Gelegenheit zur Geltendmachung deiner Rechte. — In soweit aber formelle Bestandtheile an einem Worte nicht vorhanden sind oder zur deutlichen und bestimmten Kennzeichnung desselben nicht hinreichend erscheinen, benützen wir auch Bestandtheile der Stammsylbe zur Andeutung des Wortes, indem wir entweder Theile derselben, namentlich die Auslaute, als Hilfsbuchstaben mit der Flexion vereinigen (z. B. Wer wird sich dieses Unglücklichen erbarmen und annehmen? — Hast du nicht Zeit, mich noch eine kleine Strecke zu begleiten?) oder auch, indem wir blos einzelne charakteristische Theile der Stammsylbe ausdrücken, z. B. Preussen hat mit Frankreich und England im Namen des Zollvereins einen Handelsvertrag geschlossen. — Dieser Kaufmann hat durch eine verunglückte Unternehmung sein ganzes Vermögen verloren. — Ich kann es dir nicht länger verschweigen, dass dein Sohn sein Geld auf die leichtsinnigste Art verschwendet.

Die Flexionen und Auslaute, die zur Andeutung eines gekürzten Wortes dienen, werden in etwas verkleinertem Maßstabe über die Linie gestellt. Auch die Stammsylben charakterisiren sich größtentheils durch ihre gesonderte Stellung über, oder auch, in gewissen Fällen, unter der Linie; die Vorsylben und die vollständig geschriebenen Wörter hingegen ruhen auf der Linie.

Alle aufzustellenden Regeln beziehen sich somit blos darauf, wie ein Wort gekürzt werden kann. Wann ein Wort gekürzt werden kann, ergiebt sich viel mehr aus den sachlichen als aus den sprachlichen Verhältnissen der Begriffe zu einander. In letzterer Hinsicht lassen sich blos einige allgemeine Anhaltspunkte geben: Am ehesten gestatten Verkürzung Begriffswörter, welche mit anderen Begriffswörtern zusammengesetzt sind, wobei man gewöhnlich das eine vollständig schreibt; nächstdem sind dazu geeignet Wörter, die mit Partikeln oder Vorsylben zusammengesetzt sind; ganz einfache Wörter endlich gestatten Abkürzung nur dann, wenn sie in recht naher Verbindung und enger Beziehung zu andern Satztheilen stehen. Je zusammengesetzter ein Wort ist, desto mehr eignet es sich zur Abkürzung, z. B. Die Unabhängigkeitserklärung der nordamerikanischen Colonien. Die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung in der Stadt wurde nach dem Abzug des Infanterie-Leibregiments der Bürgerwehr anvertraut.

Nebst den Regeln über Satzkürzung werden in den folgenden Lektionen auch noch einige Regeln und Beispiele über Schreibung der Fremdwörter nachgetragen werden. Zwar werden auch diese nach den allgemeinen Regeln gebildet, jedoch sind noch hinsichtlich gewisser den fremden Sprachen eigenthümlicher Lautkombinationen eigene Weisungen zu geben, sowie einige Abkürzungen und Unregelmäßigkeiten hinsichtlich mancher Vor- und Nachsilben vorzuführen.

XXXI. Lection.

A. Wir ziehen zuerst die Kürzung mittels formeller Bestandtheile, und zwar die der Verba, in Betracht. Die Verba können zunächst angedeutet werden vermittels ihrer regelmäßigen Flexionen: e, en, t, st; te, ten, tet, test, end. Vorsylben sowohl beim Verbum, wie bei den übrigen Wörtern dürfen nie wegbleiben. So sind in den gegenüberstehenden Sätzen gekürzt die Wörter: begebe, daraus machst, gibt, wachsen, grüsste, missgöntest, überlegtet, verlebten, vorübergehend. — Hat ein Wort zwei oder mehrere Vorsylben, so werden sie alle gesetzt, z. B. zugesagt, hinweggerafft. Ja die Vorsylben sind so wesentlich, daß sie oft schon für sich allein, ohne Beifügung einer Flexion zur Andeutung eines Wortes genügen, z. B. vertreiben, niedergesetzt. — Alle als Adjectiva oder Substantiva gebrauchten Verbalformen unterliegen natürlich demselben Kürzungsverfahren wie die eigentlichen Verba, z. B. Missfallen, Vorgesetzten. (Vergl. §. 183.)

B. 1) Die Vorsylbe ab, abs wird durch ein vom Stamm getrenntes a gegeben, die Vorsylbe ad durch ein mit dem Stamm verbundenes a z. B. Ablativ, Abiturient, Abstraction; Admission, Advent, Attraction. Von dieser Norm gestatten jedoch Rücksichten der Deutlichkeit und Schreibflüchtigkeit einige Ausnahmen, wie z. B. die Anwendung des Vokalvorderstrichs in Arrest, Allusion; die Einfügung des d, k, g in adoptiv, Accessist, Agnat, die Sonderung des a in Advocat, Appendix und dergl. — 2) Die Vorsilbe ana wird gegeben durch zwei a oder durch an, z. B. Anachronismus, Anarchie. (Vergl. §. 163.)

Schreibübung.

A. Ueberlege es wohl, was deine Pflicht ist, überwinde deine Leidenschaften, und folge deiner bessern Ueberzeugung. — Die Strafe folgt dem Verbrechen auf dem Fusse nach und erreicht den Schuldigen früh oder spät. — Gottes Wort währt ewig. — Schweigen ist oft besser als Reden. — Du kommst nicht immer gut weg, wenn du die Wahrheit sagst, aber die Rechtfertigung dafür wirst du in deinem Herzen tragen. — Warum pflegt man mit einem Glass Wein anzustossen und nicht auch mit Wasser, fragte Jemand einen Witzbold. Weil im Wein Wahrheit liegt, antwortete er, und man mit der Wahrheit überall anstösst. — Alle Geheimnisse, welche ich diesem elenden Menschen anvertraute, hinterbrachte er meinem Nebenbuhler; er hat alle meine Pläne hintertrieben und mich schändlich hintergangen. — Wenn du deine Pläne besser überlegtest, würden sie dir nicht so oft misslingen. — Wenn ihr die Vorschriften des Arztes besser befolgtet, würdet ihr bald wieder eure Gesundheit erlangen. — Schon oft wurden die edelsten Männer des Landes verwiesen, in Kerker geworfen, und selbst zum Tode verurtheilt. — Wunden, welche wieder aufgerissen werden, schmerzen doppelt. — Wenn Fürsten mit einander in Zwist gerathen, müssen die Völker darunter leiden. — Wenn man den Bogen zu stark spannt, bricht er.

Diejenigen Felsen im Meer, welche über das Wasser emporragen, sind minder gefährlich als jene, welche vom Wasser bedeckt sind. — Ich habe vergangenen Herbst eine schöne Reise nach Belgien gemacht und viele Merkwürdigkeiten gesehen; in manchen Städten habe ich gute Freunde angetroffen, von welchen ich gut aufgenommen wurde. — Fast alle Strassen in Würtemberg sind mit Obstbäumen bepflanzt. — Ich habe allen Vorträgen des Professors beigewohnt und sie mit Aufmerksamkeit angehört. — Der Leichnam war bereits in Verwesung übergegangen. — Er hat in wenigen Jahren sein ganzes Vermögen durchgebracht.

B. 1) Absolution, absolviren, abnorm, abstrahiren; Adresse, Adieu, Abonnement, admassiren, amüsiren, Accord, Adjectiv, Assessor, Aspirant, Arrestant, apportiren, Alarm, Allegorie, Access, Appetit. — 2) Analyse, Anathema, Anakoluth; Anagramm, anarchisch.

XXXII. Lection.

A. Zu schärferer Kennzeichnung eines Verbums können der Flexion auch noch Hülfsbuchstaben beigefügt werden. Als solche dienen zunächst die Ableitungssylben ig, lich, el, er, ir, z. B. bemächtigt, entmuthigt, vertheidigen; versinnlichen verheimlichen, verwirklicht; niedermetzeln, verhungert, erörtern; ratificirt, emancipirt, contrasignirt. (Vergl. §. 186.)

B. 1) Die einfachen vokalischen Endungen werden der allgemeinen Regel (§. 23) gemäß durch das Vokalzeichen gegeben, z. B. Naphta, Carré, Calais, Peru, Känguru, Ragout, Sirocco, Plateau, (oder Plato), Chevauléger. Nur bei o ist manchmal eine symbolische Bezeichnung im vorausgehenden Consonanten statthaft, z. B. Allegro. (Vergl. §. 144.) — 2) Von der lateinischen Vorsylbe con verbleibt in allen Zusammensetzungen und Alliterationen co: folglich bezeichnen wir sie auch blos mit ko, z. B. concav, Corruption, Convent, Concept, Convertit. Nur bei com, comp, cons tritt ko in engere Verbindung mit m, mp, s, z. B. compact, compromittiren, complicirt, Consonant, constatiren. — Davon leitet sich ab: contr, z. B. conträr.

Schreibübung.

A. Da der Concurs immer näher rückt, wirst du dich wohl genöthigt sehen, dich etwas ernster mit deinen Studien zu beschäftigen als bisher. — Ihr sollt den Sonntag nicht entheiligen, aber ihr dürft dringende Arbeiten verrichten und euch mit erlaubten Freuden belustigen. — Die Pferde werden im Sommer von den Bremsen ausserordentlich belästigt. — Die Ereignisse hatten zufällig die Voraussagungen des Propheten bestätigt, und sein Ansehen noch mehr bekräftigt. — Lasst uns nicht nur die Thaten unserer Ahnen in Liedern verherrlichen, sondern auch ihnen nacheifern. — Sobald alle Mitglieder unseres Vereins versammelt sind, werden wir über diesen Gegenstand verhandeln. — Manche Menschen besitzen eine besondere Fertigkeit, Charaden zu enträthseln. — Wer seine Fehler stets zu beschönigen und zu entschuldigen sucht, hat wohl nicht ernstlich im Sinne, dieselben abzulegen und sich zu bessern. — Mein armer Freund hatte sich, seitdem ich ihn zum letztenmal gesehen, so verändert, dass ich ihn kaum mehr erkannte; sein Uebel hat sich leider sehr verschlimmert, und es lässt sich kaum mehr hoffen, dass er noch das Frühjahr erlebt. — Die gute Meinung, welche fast alle von dem Angeklagten hatten, wurde durch die Aussagen der Zeugen sehr erschüttert und modificirt. — Um den Unfug des Haberfeldtreibens abzustellen, wurden in allen Dörfern, wo solche Excesse stattgefunden hatten, auf mehrere Wochen Soldaten einquartirt; sobald sie aber wieder abmarschirt waren, begann das Treiben auf's neue. — Um seine Gläubiger zu bezahlen (befriedigen), musste der Arme alle seine Habseligkeiten verkaufen (veräussern.) — Eure Freude wird sich bald in Traurigkeit verwandeln. — Für die vortreffliche Lösung der Preisfrage wurde mein Freund zum Doctor promovirt. -- Die Festungsmauer war vom Feinde unterminirt worden, ohne dass wir es merkten. — Der Antragsteller wurde aufgefordert, seinen Antrag näher zu specialisiren und zu motiviren. — Um Fleisch besser zu conserviren, wird es in die Kamine gehängt und geräuchert. — Mancher Gelehrte bekümmert sich mehr um seine Bücher als um seine Familie. — Die Körper der Unglücklichen waren durch den Sturz so zerschmettert und verstümmelt, dass man sie kaum mehr erkannte.

B. 1) Afrika, Altona, Ancona, Juda, Agrippa, Genua, Padua, Martha; Cannae, Chaussée, Moschee, Allee; Krakau, Tharau, Trumeau, Conto, Mexiko, Tassilo, Vasco de Gama; Mandschu, Revue. — 2) College, concret, Cohorte, Conditor, corrigiren, Condition, Confect; Confitüren, Confirmation, Conflict: Continent, contrahiren, Concession, Conversation, Construction; Commers, Commentar, Commandant, Combination, Compliment, Compromiss, Compass; Consul, constant, Constantinopel; Contrapunct, Controlleur, Contrast.

XXXIII. Lection.

A. 1) Bei Adjektiven ist für die Andeutung durch die einfachen Flexionen e, en, er, es, ers in der Praxis nicht viel Gelegenheit geboten; außer den zusammengesetzten Adjectiven (z. B. eiskalte, lilienweise) sind es fast nur gewisse stehende Redensarten, welche derartige Kürzungen zulassen, z. B. ein Langes und Breites, ganz anders, nicht mehr noch minder u. dergl.

2) Weit häufiger ist die Andeutung der Verbaladjectiva mittels der Participialendungen t und end, z. B. anbrechend, unumschränkt, ausnehmender, einnehmend, einschmeichelnd, unbekannten (Vergl. §. 198—200.)

B. 1) Die Endung i, ie wird durch das Zeichen dieses Vokals gegeben, welches jedoch wo möglich mit dem vorausgehenden Consonantenzeichen jene Verbindungen eingeht, die schon früher aufgeführt wurden; nur die Sylbe gie hat eigentlich symbolische Bezeichnung, z. B. Sinaï, Aristokratie, Pompeji, Mississipi, Philologie. — 2) Nach denselben Combinationen bilden sich auch unter Hinzufügung der betreffenden Zeichen die Endungen ie (mit ausgesprochenem e) ien, ier und dergl., z. B. Actie, Acazie, Particulier; Auspicien, Carrière, Tantième. Doch kann in bekannteren Wörtern, namentlich auch bei der Pluralbildung, diese genaue Bezeichnung des i und e unterlassen und dafür blos das i durch Erhöhung des Auslautes angedeutet werden, z. B. Utensilien, Armenier, officiell. — 3) Bei den Endungen ia, ial, ian, iar etc. wird das Zeichen a, resp. der durch das Merkmal von a verstärkte Consonant an ein vorausgehendes i gesetzt (z. B. Pythia, Meridian) oder es wird i und a zugleich in der Weise angedeutet, daß man dem Zeichen a, resp. dem verstärkten Consonanten eine erhöhte Stellung gibt, z. B. Batavia, Justitia, social, trivial, Caviar, Magier, Magiar, Trias, Enzian, Licentiat. — 4) Ebenso verfährt man bei den Endungen iom, ior, ios, iös, ius u. dgl., z. B. Idiom, Pluviose, capriciös, Nuntius. — Bei der Endung ium tritt nun manchmal der eigenthümliche Fall ein, daß man das m erhöhen und wieder in die Tiefe ziehen soll, z. B. Biennium, Ministerium. (Für letzteres Wort gebraucht man auch ein Sigel.)

Schreibübung.

A. Durch ausgestandene Angst soll schon mancher in einer Nacht eisgraue Haare bekommen haben. — Die Verschwornen beabsichtigten nichts geringeres, als den König sammt seiner Familie gefangen zu nehmen. — Auf die Bemerkung des geehrten Vorredners erlaube ich mir Nachfolgendes zu erwidern. — Derartige Kürzungen sind nur in zusammenhängender Rede mit Leichtigkeit wieder zu enträthseln. — Die Kreidefelsen Englands bestehen aus einer ungeheuren Menge von Schalthierchen. — Am Ende bleibt uns nichts anderes übrig, als unverrichteter Dinge wieder heimzukehren. — Jeder Weg und Steg in dieser Gegend ist dem Führer wohl bekannt. — Man hat ihn durch viel versprechende Aussichten zu diesem Schritte verleiten lassen. — Die Arbeiten sind durchgehends solid und ihrem Zweck entsprechend hergestellt. — Der Lehrer war unerwartet bald wieder heimgekehrt und während des Lärms unbemerkt ins Zimmer getreten. — Er gab mir das bestimmte Versprechen, er werde sich die Erfüllung meiner Wünsche sehr angelegen sein lassen. — Der Professor hielt einen umfassenden Vortrag über die bedeutenden Fortschritte, welche die Geologie gemacht hätte, und über die unerwarteten Aufschlüsse, die sie uns über die Entstehung der Erde gebe.

B. 1) Cavalerie, Zwingli, Batterie, Lazzeroni, Demokratie, Partie, Cadi, Picardie; Mineralogie, Monarchie, Oligarchie, Charpie, Amalfi, Dynastie. — 2) Tragödie, Arie, Kastanie, Familie, Bestie, Associé, Arterie; Arabien, Armenien, Australien; Cerealien, Formalien, Client, Belgier. — 3) Lydia, Sebastian, Indianer, Germania, Austria, Paria, Lucretia, Livia, Nauplia; Messiade, Amoniac, Cognac; Materialien, Royalist, Myriaden, Jeremias, Notariat, Maximilian, Vespasian, collegial. — 4) Jdiot, grandios, Scabiose, Official, officiell, officiös, Officiant, Officin; Gremium, Delirium, Collegium, Consistorium; Collodium, Opium.

XXXIV. Lection.

A. 1) Sehr geeignet zur Kürzung sind die Adjektiva mit den Nachsylben ig, lich, bar, sam, isch, haft, los, z. B. zufälligen, abhängig, entsetzlichsten; bedenkliche, unrettbar, annehmbarste, heilsam, inländisch, gewissenlos, nahrhaft, gewissenhaft. (Vergl. §. 201.)

2) Ebenso die aus fremden Sprachen entlehnten Adjektiva auf al, elle, iv, ös u. dgl., z. B. Aequinoctial-, criminal, intellectuell, General-, religiös, national, defensiv, individuell, legislativ, administrativ, executiv, approximativ, Provincial-.

Für die Wörter definitiv und speciell gebraucht man Sigel. (Vergl. §. 202.)

B. Die Endung ion wurde schon früher unter Lektion XVI. erwähnt; es folgen hier noch einige Beispiele über dieselbe: Coalition, Eruption, Occupation. Bei der Weiterbildung wird das n dieser Endung ausgedrückt, z. B. proportionirt. Die zwischen dem Stamm und der Endung ion befindlichen Sylben lassen sich zum Theil abwerfen, z. B. Gratification, Petition etc.

Schreibübung.

A. 1) Offenherzig soll man nur gegen Freunde sein, wahrhaftig und aufrichtig gegen Jedermann. — Der Tiger ist blutdürstiger als der Löwe, denn dieser greift nur an, wenn er hungrig ist, oder gereizt wird. — Nur der Fürst hat das Recht, in sechsspännigen Wagen zu fahren. — Ein wahrhaft adeliger Mann fürchtet nicht, seiner Würde etwas zu vergeben, wenn er bereitwillig und dienstfertig ist; Emporkömmlinge aber sind häufig hochmüthig und ungefällig. — Die unregelmässigen Verba der griechischen Sprache verursachen selbst dem lernbegierigsten Schüler viele Mühe. — Das Alpenglühen ist ein unbeschreiblich schönes Schauspiel, unnachahmlich für den Pinsel des Malers; unvergesslich ist mir der Abend, wo ich es zum ersten Mal sah. — Man muss immer das Nothwendige dem Angenehmen und Nützlichen vorziehen. — Wir hatten auf unserer Seereise einen fürchterlichen Sturm zu bestehen; drei Tage lang wurde das Schiff von den Wellen entsetzlich herumgeschleudert; selbst die unerschrockensten Passagiere hielten sich für unrettbar verloren. Unser Kapitän jedoch, ein Mann von kleiner, unansehnlicher Statur, bewährte einen unerschütterlichen Muth und gab mit kaltblütiger Energie seine Befehle. — Ein unfruchtbarer Baum soll umgehauen und ins Feuer geworfen werden. — Durch die Tarnkappe konnte Sigfried sich unsichtbar machen, durch das Blut des Lindwurms war er unverwundbar geworden. — Trotz seines Reichthums lebte er einfach und genügsam. — Der gehorsamst Unterzeichnete erlaubt sich Ew. Excellenz unmassgeblichst auf nachfolgende Puncte aufmerksam zu machen. — Die jungen Frauen sind heut zu Tag häufig sehr verschwenderisch, und wollen immer neumodische Kleider tragen. — Die Italiener und Spanier sind noch immer sehr abergläubisch. — Wer 5 Jahre in Amerika wohnhaft ist, erwirbt das Bürgerrecht. — Dieser junge Mann hat sich bisher ganz untadelhaft betragen, und sich höchst vortheilhaft vor allen seinen Altersgenossen ausgezeichnet; ihn jetzt in seiner hilflosen Lage zu verlassen, wäre gewissenlos.

2) Das deutsche Nationalparlament wollte eine Centralgewalt für ganz Deutschland schaffen. — Die Original-Ausgabe von Gabelsbergers Stenographie ist selten mehr zu haben. — Ein Adjutant vom Generalstab des Kaisers überbrachte ein eigenhändiges Schreiben seines Monarchen. — Durch industrielle Unternehmungen hat sich schon Mancher ein ungeheures Vermögen erworben. — In religiösen Dingen lassen sich die Meisten schwer von ihrer individuellen Ueberzeugung abbringen. — Ich bezahle für mein Zimmer 7 fl. monatlich, inclusive der Bedienung, aber exclusive der Beheizung. — Bei Frauen richtet man gewöhnlich durch subjective Beweise mehr aus als durch objective.

B. Fraction, Cession, Acclamation, Demonstration, Secularisation; Commissionär, petitioniren, traditionell, Revolutionär, Location, Autorisation, Organisation, Modification.

XXXV. Lection.

A. 1) Die Abkürzung der Substantiva erfolgt unter den in den allgemeinen Regeln der Einleitung gegebenen Voraussetzungen und Bedingungen, und dienen hiezu zunächst die Endsylben e, en, ens, es, er, mögen sie als Flexion oder als Ableitungssylbe auftreten, z. B. Niederlage, Obstgarten, Gewissens, Geistesabwesenheit, Wanderlieder; Winter, Sommer, schönes Wetter, ausser Stande, Hülfe, an den Wagen. (Vergl. §. 293.)

2) Manchmal treten Ableitungslaute damit in Verbindung, z. B. Gegenfüssler, Verleumder, 20 Zentner, Wegelagerer.

B. Bei Bezeichnung der Endungen id, ik, il, im ꝛc. kommen fast all die verschiedenen Bezeichnungsarten zur Anwendung, welche zur Andeutung des Vokals i uns an die Hand gegeben sind: 1) Regelmäßige Erhöhung des Auslautes, z. B. David, Asteroiden, Duplik, Harlekin, Stettin, Cousine, Accise, pseudonim. — 2) Verlängertes m, z. B. legitim. — 3) Das Zeichen i verschmolzen mit seinem Anlaut, z. B. Aedil, Coldiz, Service, Czarewitsch, Sottise. — 4) Das Zeichen i verschmolzen mit seinem Auslaute, z. B. Deficit, Particip, defensiv, lasciv; Praeservativ, Recitativ, föderativ, Optativ, Strelizen. — 5) Das Zeichen i ohne Verschmelzung, z. B. Aeneide, Guillotine. — 6) Steiles t, z. B. Mantille, Hypocrit; doch wird auch bei Nichtbeachtung der steilen Lage das i sich leicht ergänzen lassen, namentlich in der bekannten Endung ik, z. B. Artikel, Politik.

Schreibübung.

A Während der Mittagshitze ruhten die Schnitter im Schatten einer alten Eiche. — Wörter, welche mit Vorsylben oder mit andern Wörtern zusammengesetzt sind, lassen sich eher kürzen als einfache; dieses gilt sowohl von Zeitwörtern als von Eigenschaftswörtern und Nennwörtern. — Rom wurde durch das Geschnatter der Gänse vor dem Ueberfalle der Gallier gerettet. — Durch das furchtbare Schneegestöber waren alle Pfade und Landstrassen verweht. — Vermittels einer Strickleiter liess sich der Gefangene von der Höhe des Thurms herab. — Er hat diesem edlen Zwecke sein ganzes Vermögen zum Opfer gebracht. — Der deutsche Reichsadler hält in seinen Fängen weder Schwert noch Scepter. Soll das vielleicht andeuten, dass er weder im Krieg noch im Frieden etwas auszurichten vermag? — Unsere Feuerschlünde sandten Tod und Verderben in die Reihen der Feinde. — Kinder werden durch Erzählung schauerlicher Gespenstergeschichten furchtsam gemacht. — Die Prügelstrafe besteht noch in Mecklenburg. — Morgenstunde hat Gold im Munde. — Dieser berühmte Naturforscher lebte in den späteren Jahren seines Lebens so zurückgezogen wie ein Einsiedler. — Bei dem indirecten Wahlsystem wählen die Urwähler die Wahlmänner, und diese den Abgeordneten. — Die Pariser Fischhändlerinnen und Marktweiber haben in der Revolution eine nicht unbedeutende Rolle gespielt — Guttenberg war der Erfinder der Buchdruckerkunst, Columbus der Entdecker von Amerika, Cortez der Eroberer von Mexiko. — Die Göttin der Gerechtigkeit wird gewöhnlich mit einer Binde vor den Augen dargestellt, in der Hand eine Wage haltend, um anzudeuten, dass ohne Ansehen der Person, für die Reichen wie für die Armen, für die Vornehmen wie für die Geringen das Recht gleichmässig abgewogen werde. — Wegen dieses einzigen Umstandes war der ganze Plan unausführbar.

B. 1) Heroide, timid, Musik; Replik, Republik, Physik, Codicille, Vanille, Rabbiner, medicinisch, Engadin, Strychnin; Saline, Caroline; Paris, Alexis, Actrice, anonym. — 2) Interim, intim. — 3) Heraldik, Gardine, Idylle; Carlowitz, Petrowitsch; Sylphide, Ethik, Delphin, Apis, rapid. — 4) Satellit, Philipp, Princip, Aristipp; offensiv, inclusive, aggressiv, Ablativ, Infinitiv, qualitativ, Miliz, Stieglitz, Regnitz. — 5) Atheist, Israelit, Cavatine, guillotiniren, subtil. — 5) Demokrit, Demokrat, Bastille, Domestiken, Mathematik, Boutique.

XXXVI. Lection.

A. 1) Noch dienlicher als die Flexionen sind zur Andeutung die Nachsylben ung, heit, keit etc. Auch sie werden theils mit, theils ohne Hilfsbuchstaben gebraucht, z. B. Urbarmachung, Ansiedlung, Anstrengungen, Aufrechthaltung, Verschlimmerung, Regierungen, Ratificirung.

2) Unter den Beispielen mit heit sind besonders zu erwähnen: Beschaffenheit, Gesundheit, Begebenheiten, Freiheit.

3) Wenn vor der Nachsylbe keit nicht die Hauptstammsylbe, sondern nur Begriffleitungssylben wie herzig, haftig, mässig weggeblieben sind, so gehört ein solches Verfahren in die Wortkürzung (Vergl. Lektion XVIII.) und ist das die Satzkürzungen charakterisirende Verfahren einer gesonderten Beifügung nicht am Platze, z. B. Offenherzigkeit, hingegen: Freimüthigkeit, Aufrichtigkeit.

Die der Sylbe keit zunächst vorausgehende Ableitungssylbe wird meistens mitbezeichnet, z. B. Unannehmlichkeiten, Unerschütterlichkeit.

3) Bei den Kürzungen mit schaft (Forstwirthschaft, Rechenschaft, Donaudampfschifffahrtsgesellschaft) ist ersichtlich, wie gerade die längsten Wörter oft die ergiebigste Kürzung gestatten.

B. 1) Die Endung ir, iren wird gewöhnlich durch ein höher gestelltes, manchmal jedoch, namentlich nach einem t, durch ein verlängertes und etwas steiler gestelltes r angedeutet (Vergl. §. 46.), z. B. seciren, filtriren, constatiren, graviren. — Die unregelmäßigen Formen diren und wiren (= viren oder biren) können kein Vokalmerkmal in sich aufnehmen, daher darf man sie wohl gebrauchen, in absolviren, barbiren, commandiren, aber nicht in graviren, buchstabiren, degradiren, (Vergl. Lection XIII. Zeile 5.) Außer den eben erwähnten Beispielen sind noch besonders zu beachten: Alliirte, Armirung, notificiren, mystificiren, specificiren (hingegen notiren). — 2) Von der lateinischen Vorsylbe in verbleibt in allen Zusammensetzungen das i, während der Consonant n mit dem Anlaut des Stammes gewöhnlich alliterirt. Daher wählen wir zur Bezeichnung dieses i und berücksichtigen die Alliterationen nur in einigen Fällen. (Vgl. Lect. XXXII. B. 2) z. B. Indigenat, Indicien, Inquisit, Individuum, Inventar, Investitur, Initiative, inegal, illusorisch, illustriren; Immunität, imaginär, immatriculiren, Imperativ, Improvisator, Irrelevant. — 3) Hievon leitet sich ab die Bezeichnung für inter, z. B. Interregnum, interimistisch, Introduction.

Schreibübung.

A. In Anerkennung seiner eifrigen Dienstleistungen während einer fünfzigjährigen Amtsführung erhielt er einen Orden. — Ich forderte von ihm eine unumwundene Abbitte der mir zugefügten Beleidigungen, eine öffentliche Ehrenerklärung und Widerrufung der ausgestreuten Verleumdungen. — Unsere Regierung hat sich die Rectificirung und Schiffbarmachung der Flüsse sehr angelegen sein lassen. — Die Friedensunterhandlungen wurden wieder abgebrochen, weil der dänische Gesandte die Erklärung abgab, seine Regierung würde die Fortführung des Krieges der Unterzeichnung solcher Bedingungen vorziehen. — Ich benützte diese Gelegenheit, um ihm meine Zufriedenheit mit seinen bisherigen Leistungen auszudrücken. — Nach langer und schwerer Krankheit fühlt man doppelt den Werth der Gesundheit. — Der Elephant zeigt oft eine Geschicklichkeit und eine Gewandheit, welche mit seiner scheinbaren Schwerfälligkeit auffallend kontrastirt. — Die Geistesfähigkeiten des Unglücklichen waren durch diese entsetzlichen Begebenheiten so zerrüttet, dass es selbst für die Geschicklichkeit der berühmtesten Aerzte eine Unmöglichkeit war, sie wieder herzustellen. — Ich habe in jener Gesellschaft viele angenehme Abende zugebracht und sehr interessante Bekanntschaften angeknüpft. — Für die Landwirthschaft sind die Feuer- und Hagelversicherungsgesellschaften von grosser Wichtigkeit.

B. 1) Regieren, liniren, referiren, existiren, kutschiren, resolviren, lithographiren, addiren; radiren, Degradirung, elektrisiren. Einquartirung; notificiren, Ratificirung, Realisirung. — 2) Index, Indicativ, Indignation, Indicien, Inquisition; Infanterie, infam, Invasion; Intelligenz, Intoleranz, Initialen.

XXXVIII. Lection.

A. Ebenso verfährt man: 1) Bei den Wörtern mit der Ableitungssylbe el, z. B. Krüppel, Wirbel, Handel, Wechsel. — 2) Bei den Wörtern auf ling, z. B. Häuptling, Sprössling. — 3) Bei den Wörtern auf niss, z. B. Kenntniss, Unkenntniss. — 4) Bei den Wörtern auf sal, sam, lein, z. B. Labsal, Söhnlein. — 5) Bei den Wörtern auf ei, z. B. Liebhaberei, Dienerei, Bläserei, Kanzlei, Malereien.

B. 1) Die Namen und Wörter fremder Sprachen werden am besten mit denjenigen Buchstaben gegeben, welche ihrer Aussprache entweder genau oder doch annähernd entsprechen, wie man aus beistehenden, zunächst der französischen Sprache entlehnten Beispielen ersieht: Croupier, Mairie, Fait accompli, Guizot, Parvenu, Etui. — Der Laut oi wird wohl am besten durch o mit darauffolgendem Zeichen oder Merkmal von a bezeichnet: Boileau, Soirée, Octroi, Coiffeur, Claqueur; Thiers, Taille, Roulade, Staffage, Agiotage, Silhouette etc. — Die französischen Nasenlaute am, om, um u. dgl. gibt man dadurch, daß man das m oder n in der entsprechenden Weise mit a, o, ö vokalisirt; das n wird hiebei etwas größer, fast wie ng gezeichnet, z. B. Assemblée, Feuilleton, Bonvivant, ennuyiren. Bei dem Nasenlaute im, in u. dgl. nimmt man die Vokalisation von e, etwas dem Zeichen ein sich nähernd, z. B. Dessin, Rheims. 3) Bei englischen Wörtern bietet die Hauptschwierigkeit sich in dem th, für welches man eben t und h nehmen oder ein eigenes Zeichen, vielleicht ch substituiren müßte, z. B. John Bull, Greenwich, Great-Eastern, Cook etc.

Schreibübung.

A. 1) Jener kahle Berggipfel, der aus dem Ocean hervorragt, um welchen die Sturmvögel kreisen, ist die Insel St. Helena. — Zu den schätzbarsten Nahrungsmitteln gehören ohne Zweifel die Kartoffeln oder Erdäpfel. — Es gibt keine Regel ohne Ausnahme. — Wolkenlos und tiefblau war der ganze Himmel; nur einige Nebelstreifen schwebten um die Gipfel der Berge; wie weisse Wasservögel zogen über den See die blendenden Segel der Schiffe. — 2) In diesem Institute befinden sich gegenwärtig 50 Zöglinge. — Ich bin noch ein Fremdling in dieser grossen Stadt. — Im nächsten Frühling werden wir uns wieder auf unser Landgut begeben. — Ist unser Haushund wohl ein Abkömmling des Wolfes oder des Schakals? — 3) Jesus trug seinen Jüngern zur Erkenntniss der Wahrheit oft Gleichnisse vor. — Durch Auswendiglernen wird das Gedächtniss gestärkt. — Der Geistliche besuchte den Angeklagten im Gefängniss; es gelang ihm aber nicht, ihn zu einem Geständniss zu bewegen. — Der Leichnam des Ermordeten war bereits in Fäulniss übergegangen. — Ueber der ganzen Sache schwebt noch ein tiefes Geheimniss. — 4) Ohne politische Parteien wird der Staat zu einem nie von Wellen bewegten Sumpfe; anderseits wird er freilich oft durch die Parteiumtriebe und Parteikämpfe zu einem wildempörten See. — Die Porträtmalerei und Kupferstecherei sind durch die Lithographie und Photographie sehr beeinträchtigt worden. — Die Erzgiesserei und Glasmalerei in München hat schon viele Meisterwerke geliefert. — Die Häringsfischerei in der Nordsee hat heuer ein ausserordentlich günstiges Ergebniss geliefert. — Das Unglück ist oft eine heilsame Arznei für Leichtsinnige. — Aus der fürstlichen Kanzlei wurden mehrere wichtige Papiere entwendet. — 5) Alle Nachforschungen über das Schicksal des Nordpolfahrers Franklin haben bis jetzt noch zu keinem Ergebniss geführt; es besteht aber kein Zweifel mehr darüber, dass sein Schiff im Eise verunglückt sei. Welche Drangsale mag die unglückliche Schiffsmannschaft in jenen Gegenden ausgestanden haben. — Trost ist ein Balsam auf die Wunden des Unglücklichen.

B. 1) Racine, Marquis, Marquise, Logis, Gilet; Bordeaux, Victor Hugo, Scribe, Loire, Blois, Convoi; Graveur, Remorqueur, Chasseur, Brumaire, Molière, Amour, Segür; Email, Bataille, Chocolade; Le Sage, Drainage, Brünette. 1) Abonnement, Détachement, Revanche, Jean, engagiren; Montblanc, Chateaubriand, Fénélon, Terrain. — 3) Shakespeare, Cooper, Byron, Jenner, Thakeray, Washington, James.

XXXVIII. Lection.

A. 1) Unter den Endungen fremder Substantiva kommt besonders die Endung ie, ien zu häufiger Anwendung bei Kürzungen, z. B. Industrie, Anatomie, Insignien, Actiengesellschaft, Honorarien, Stipendien.

2) Bei Kürzung der Wörter auf ion bezeichnet man diese Endung nur mit o, z. B. Administration, Collision. Bei der Endung or darf dann das r nicht wegbleiben, z. B. Reformatoren.

3) Außerdem dienen noch zur Kürzung die Endungen ant, ent, at, tät, z. B. Lieferant, Producenten, Magistrat, Senat, Fabricat, Qualität.

4) Ferner die Endungen tiv, ik, ee, all, al, alien, ur, z. B. Avancement, Material, Kapital, Manufactur.

B. Bei den Wörtern auf et muß in der Regel das Zeichen e vorne angefügt werden, z. B. Bouquet; bei der Endung ete, ette kommt auch noch eines hinten dran, oder man macht das tt, z. B. Muskete, Raketen, Polette, Platte. — Bei den Wörtern auf at muß das a geschrieben werden, wenn es sich nicht im vorausgehenden Consonanten ausdrücken läßt, z. B. Pereat, Potentat. — Festivität, Servitut.

Schreibübung.

A. 1) Diejenigen, welche an der Epilepsie litten, hielt man früher für behext. — Die neuen Infanterie- und Artilleriekasernen in München sind so zierlich wie Zuckerbäckerei-Fabrikate. — Haben Sie nicht Lust, morgen eine kleine Landpartie zu machen? — Durch Liebig hat die organische Chemie ausserordentliche Fortschritte gemacht, welche sowohl für die Land- und Forstwirthschaft, als für die Physiologie und Arzneikunde von grösstem Interesse sind. — Nächstes Jahr soll in Paris wieder eine Welt-Industrie-Ausstellung stattfinden. — Er komponirte zu diesem Liede eine sehr hübsche Melodie. — Dass die Aristocratie ihre alten Vorrechte nicht gerne aufgeben will, ist sehr natürlich; aber eben so natürlich ist es, dass die Demokratie sie ihr nicht mehr lassen will. — Die französische Academie wurde durch Richelieu gegründet. — Der Grossmeister erschien mit den Insignien seiner Würde. — Die Eisenbahn-Actien der Nürnberg-Fürther-Bahn sind die besten von ganz Deutschland.

2) Der Werth der realen Rechte wurde durch die vielen Concessionen schon bedeutend herabgedrückt; in der letzten Magistratssitzung wurden wieder verliehen: 3 Schuhmacherconcessionen, eine Buchbinderconcession, 2 Bierwirthschaftsconcessionen, und eine Concession zur Ausübung einer Specerei- und Materialien-Handlung. — Die gemischten Ehen werden von den Geistlichen beider Confessionen nicht gerne gesehen. — Die Präpositionen, Conjunctionen, Interjectionen und Adverbien sind indeclinabel. — Die Direction der Verkehrsanstalten wird auf eine Aufbesserung der pecuniären Verhältnisse des subalternen Dienstpersonals bedacht sein. — Brustkranke tragen jetzt im Winter vor dem Munde häufig Respiratoren. — Wer das Doctordiplom erhalten will, hat eine Dissertation mit den Professoren seiner Facultät zu bestehen.

3) Im Jahre 1848 tagte zu Frankfurt ein deutsches Nationalparlament. — Durch den neuen Armeebefehl sind 20 Unterlieutenants zu Oberlieutenants befördert worden. — Der Magistratsrath N. hat in der letzten Sitzung am 12. dieses Monats ein Referat erstattet, in welchem er darlegt, zu welchen Resultaten bisher die Aufhebung der Fleischtaxe geführt habe.

4) Die Sängerin erntete grossen Beifall nach diesem Recitativ. — Heute Abend ist in diesem Wirthschaftsgarten Harmoniemusik. — Die Victualienpolizei hat darüber zu wachen, dass keine schädlichen Lebensmittel auf den Victualienmarkt gebracht werden. — Das Fichtelgebirg hat mir für meine Mineraliensammlung eine sehr reiche Ausbeute geliefert. — Eine Uhrenfabrik befasst sich nicht mit der Reparatur alter Uhren.

B. Ballet, Barett, Cadetten, Lafette, Stafette; delicat, Khalifat, Candidat, Rabatt, Sonate, Sonett, Oblate; Identität, Majestät; Periodicität, Electricität.

XXXIX. Lection.

Die Flexionen und Ableitungssylben genügen jedoch nicht immer allein, um ein Wort deutlich und bestimmt zu kennzeichnen; man ist oft auch veranlaßt, Theile des Stammes hiebei zu benützen, und zwar fügt man zunächst den Auslautkonsonanten desselben als Hilfsbuchstaben der Flexion bei; so erzielen wir eine schärfere Charakterisirung, z. B. bei den Verbis bestreben, verabschieden, gemildert, danken, beginnen, holen, stürmen, gelingen, lernen, fassen, forschen, kämpfen, herrschen, schütten, erschüttert, richtet, befürchten, (Bei den Verbis auf chten kann theils der Auslaut cht, theils das t allein als Hülfsbuchstabe benützt werden.) schmerzen. Auf diese Weise kann man synonyme Wörter ganz genau unterscheiden, z. B. übergeben; (überbracht, überliefert,) überschickt, (übersendet, übermittelt;) eingewurzelte, (eingefleischte;) beherrschen, bezwingen, bezähmen, bekämpfen, abzulegen, auszurotten, auszumerzen u. dgl. (Vgl. §. 187 und 188.)

Schreibübung.

Wir werden uns bestreben, Ihnen während Ihres Aufenthaltes dahier die Zeit recht angenehm zu vertreiben. — Langsam sahen wir den Ballon emporschweben und endlich in den Wolken verschwinden. — Wir werden alle Mühe darauf verwenden, die richtige Lösung dieser Aufgabe zu finden. — Napoleon suchte sich stets von seinen lustigen Spielkameraden abzusondern. — In den nächsten Jahren werden wohl wieder viele Deutsche nach America auswandern. — Murat war kaum in Italien gelandet, als er verhaftet und nach wenigen Tagen erschossen wurde. — Für alle Dienste, die ich ihm erwiesen habe, hat sich dieser Mensch nicht einmal bedankt. — Ich weiss nicht, wie ich die Sache anstellen (anfangen) soll. — Die ganze Schuld wird auf dich zurückfallen und du wirst die Zeche bezahlen müssen. — Ihr solltet euren Arbeiten mehr Aufmerksamkeit widmen. — Ich werde dir den Weg genau bezeichnen, auf welchem du ihm sicher begegnen wirst. — Schon 7 Monate lang belagerten die Christen Antiochia, es wollte ihnen weder gelingen die Festung zu erstürmen, noch sie durch Hunger zu bezwingen; nun endlich vermochten sie durch Verrath in dieselbe einzudringen; ohne Erbarmen wurde jetzt von ihnen die halbe Bevölkerung niedergemetzelt, und zwischen Sterbenden und Leichen begingen sie die schändlichsten Ausschweifungen der Völlerei und Sinneslust. — Es war im Theater eine Hitze zum Ersticken, wir konnten es fast nicht mehr aushalten. — Die Wasser rauschen und die Winde sausen, immer höher steigt die Fluth, und droht Vineta zu verschlingen. — Die dankbare Maus rettete den Löwen, indem sie die Netze zernagte, in welche er sich verstrickt und verwickelt hätte. — Die vier Engländer, welche jüngst mit zwei Führern das Matterhorn bestiegen, hatten bereits glücklich den Gipfel dieser furchtbaren Felsenpyramide erklommen, und traten triumphirend den Heimweg an; aber es ist viel gefährlicher, steile Abhänge hinabzuklettern; der Vorderste verlor den Boden unter den Füssen, und zog zwei seiner Genossen nach sich. Nun riss auch noch das Seil, mit welchem sie sich alle verknüpft hatten, und alle drei stürzten hinunter in den entsetzlichen Abgrund, wo man später kaum einige unkenntliche Theile ihrer zerschmetterten Glieder aufzufinden und zusammenzulesen vermochte. — Ueber 60 brittische Gefangene wurden von einem indischen Fürsten in einem engen Raum eingesperrt, wo sie eine ganze heisse Nacht zubringen mussten; bis zum nächsten Morgen waren fasst alle verschmachtet. Nicht minder grausam ist es aber, wenn die Engländer gefangene indische Rebellen in der Weise hinrichten, dass sie dieselben vor die Mündung der Kanonen knüpfen, und sie so durch die Gewalt des Schusses zerrissen und zerfetzt in die Luft fliegen lassen. — Ein Stiefelputzer in Paris hatte einen Pudel, welchen er darauf abgerichtet hatte, den Vorübergehenden auf die Füsse zu treten und sie so zu beschmutzen, dass sie genöthigt waren, sich die Stiefel putzen und wichsen zu lassen.

XL. Lection.

A. 1) Zugleich mit dem Auslaut des Stammes kann dann auch noch der vorausgehende Inlaut durch die symbolischen Merkmale angezeigt werden, z. B. untergruben, vertrieb, gelingen, übersteigen, überwältigen, bewältigen, verzweigt, springen, fliegen.

2) Mit diesen Auslauten, sowohl mit den einfachen als mit den vokalisirten, können dann natürlich auch die Flexionen und Ableitungssylben der Adjektiva und Substantiva kombinirt werden, z. B. ausführlich, Gefieder, Bestrebungen, Kürzungen, Beheizung, Schenkungen.

3) Hiebei kommt manchmal das eigenthümliche Verfahren einer indirekten Andeutung des Inlautes zur Anwendung. Man kann nämlich einen tiefen Inlaut (u, au) dadurch andeuten, daß man die Endsylbe unter die Zeile setzt; ja sogar ein ü manchmal dadurch, daß man die Vorsylbe mit der Nachsylbe kreuzt, z. B. vorzüglichen, Befugnisse, Bedürfnisse, dürften, Industrie, Institutionen, Commission, Construction, Excomunication.

B. 1) Die Vorsylben per, peri, par, para verbinden sich in der Regel leicht mit der Stammsylbe, z. B. perennirend, Periode, Parenthese; Ph ist Sigel für Paragraph. — 2) Die Vorsylbe prae = pr hingegen muß öfters gesondert bleiben, wenn man nicht einen eben so unnützen als störenden Bindestrich machen will, z. B. Präfect, Präposition, präcis. Für Präsident und Präsidium gebraucht man auch Abkürzungen. — 3) Die Sylbe pro verbindet sich meistens, z. B. Producent, promoviren, Profil, Proviant, Procedur, compromittiren.

Schreibübung.

A. 1) Als die Festung nicht mehr zu halten war, sprengte Czriny sie in die Luft und begrub sich sammt seiner tapfern Schaar unter ihren Trümmern. — Kaum genesen, überlud er sich abermals den Magen und zog sich eine solche Indigestion zu, dass er nach wenigen Stunden verschied. — Welcher römische Kaiser vertrieb sich die Zeit damit, dass er Fliegen erschlug? — Man macht jetzt falsche Perlen und Diamanten, die von den echten schwer zu unterscheiden sind. — Die Stenographie erscheint manchem Anfänger sehr schwierig. — Das Feuer griff so schnell um sich, dass wir nichts mehr retten konnten, als was wir auf dem Leibe trugen. — Er unterschlug die ihm anvertrauten Gelder; er hat dich betrogen, obwohl er sich immer so freundlich gegen dich betrug. — Er ist so lange mit Bitten in mich gedrungen, bis ich ihm sein Verlangen gewährte. -- Das Mädchen hatte unvorsichtiger Weise eine Nadel verschluckt; alle Mühe, sie wieder herauszubringen, war vergeblich; sie verschied unter grossen Schmerzen — Wer mit der Zeit nicht fortschreitet, den reisst die Zeit in's Verderben.

2) Der Unglückliche wagte trotz der ausdrücklichen Warnung über die schon krachende Eisdecke der Elbe zu gehen. — Ein einziger Sturm vernichtete das stolze spanische Geschwader. — Mein Oheim ist ein alter Junggeselle, der aber sein ganzes Vermögen für alte Oelgemälde ausgibt. — Ich forderte von meinem Beleidiger eine vollständige unumwundene Ehrenerkärung und Widerrufung der ausgestreuten Verläumdungen. — Die Volkserhebung vom Jahre 1848 hat äusserlich nur wenig Resultate hinterlassen. — Die kgl. Verordnung hinsichtlich der Bepflanzung der Landstrassen mit Obstbaumalleen wurde auf's neue in Erinnerung gebracht, und den Gemeinden in dieser Beziehung die geeigneten Weisungen ertheilt.

3) Wenn man die Grabschriften liest, so findet man, dass auf dem Leichenacker nur ganz vortreffliche Gatten, ganz vorzügliche Gattinnen, ganz ausgezeichnete Beamte etc. liegen; muss man da nicht mit Betrübniss zu der Schlussfolgerung kommen, dass nur die Schlechten am Leben bleiben?

B. 1) Personal, perfid, permanent, Percussion, periodisch, Perikles; Parabel, Parade, Paradies, Paradigma, Pardon, Parole. — 2) Präjudiz, Prämisse, pränumeriren, präpariren, Präceptor. — 3) Product, problematisch, Prolog, Proletariat, Project, Proconsul, Profos, Profession, Provision, Procession, Protection, protegiren, provisorisch, provinciell, protestantisch, katholisch.

XLI. Lection.

A. Die Auslautkonsonanten des Stammes, namentlich die vokalisirten, können in der bisher gezeigten Weise nicht nur zur Andeutung der Verba, sondern auch zur Andeutung derjenigen Substantiva und Adjektiva benützt werden, bei welchen sich uns keine hiezu dienliche Nachsylbe bietet, z. B. Gabe, Aufschub, Trieb, Abschied, Kauffahrteischiff, Kraft, Vernunft, Abkunft, Schrift, Krieg, klug, genug, Strick, Berücksichtigung.

B. 1) Unter den Beispielen mit den Vorsylben amphi, apo, epi, hypo, hyper, super sind besonders zu beachten: Amphitrite, apodictisch, Epilepsie, ephemer, Hypocrit (hingegen Hippocrates), Hyperbel, Superintendent, superfein. — 2) Die Vorsylbe sub wird theils vollständig, theils nur mit su gegeben, z. B. subaltern, subtil, Success, Subsistenz, Substanz, Subvention, suppliciren. — Syndicus, sympathetisch.

Schreibübung.

A. Die Erledigung dieser dringenden Angelegenheit gestattet keinen Aufschub mehr. — Jeder Tag bringt seine eigene Aufgabe, darum verschiebe nie auf morgen, was du heute thun kannst. — In den Kohlengruben haben durch die explodirenden Gase oder Grubenwetter schon Hunderte von Menschen ihr Leben verloren. — Der westphälische Friede wurde geschlossen im Jahre 1648, nachdem 7 Jahre vorher die Friedenspräliminarien eingeleitet worden waren. — Durch den fabrikmässigen Betrieb der Industrie verschwindet das Kleingewerbe immer mehr. — Jeder unbescholtene Mann ohne Unterschied der Religion kann Mitglied unseres Bundes werden. — Der Abschied vom Vaterlande fiel vielen Auswanderern sehr schwer. — Bei Beginn des Krieges wurden mehreren Schiffscapitänen Caperbriefe ausgestellt. — Ein Dampfschiff fährt jetzt von Europa nach Amerika in weniger als 14 Tagen, während Segelschiffe 2—3 Monate brauchen. — Die Donau ist schiffbar bei Ulm. — Je mehr das Briefporto herabgesetzt wurde, desto mehr hat sich durch die Zunahme des Briefwechsels die Einnahme der Briefpost gehoben. — Die holsteinische Batterie machte einen kühnen Angriff auf das dänische Linienschiff. — Die kalorischen Maschinen haben meistens nur 2—6 Pferdekraft. — Man sagt häufig von Dingen, welche gegen die menschliche Vernunft sind, sie seien über die Vernunft. — Ich will hoffen, dass du dich künftig vernünftiger betragen wirst. — Ohne die Dazwischenkunft der Grossmächte hätten die Türken vielleicht ganz Griechenland entvölkert. — Obwohl meine jetzigen Einkünfte sehr gering sind, blicke ich doch frohen Muthes in die Zukunft. — Nach der Vorschrift des Gesetzes muss jede Zeitschrift mit der Unterschrift ihres Redacteurs versehen sein. — Der Bürgerkrieg, so schrecklich er sei, ist manchmal eine traurige Nothwendigkeit. — Durch den Hubertsburger Frieden wurde der siebenjährige Krieg beendigt. — Nach Abzug der Kosten betrug der ganze Ertrag der Vorstellung nur 50 Gulden. — Der Kaiser von China soll jährlich einmal mit eigener Hand die Pflugschar führen. — Bei unserem heutigen Ausflug bemerkten wir, dass bereits die Staaren und andere Zugvögel angekommen sind. — Es war ein furchtbares Wagestück von dem liguistischen Officier, an einer Strickleiter von 600 Fuss das Fort Fécamp zu erklimmen; durch das geringste Missgeschick hätte er mit seiner beherzten Schaar dabei grässlich verunglücken können. — Unter so gedrückten Verhältnissen konnte kein freies Wort mehr gedruckt werden.

B. 1) Amphictyonen, amphitheatralisch; Apocalypse, Apologie, apoplectisch, Apotheker, Apostat; Epistel, episcopal, Epigonen, Episode; Hypotenuse, hypothekarisch; Supernumerar, Supernaturalist. — 2) Subject, Insubordination, Subscription, Substantiv, substanziell, submarin, Subrector, Sublimat; Surrogat, Supplement, Supplik, Succurs. — Syndicat, Synode, syntactisch, Symbol, symmetrisch, Systematiker.

XLII. Lection.

1) Weitere Beispiele von Benützung der Auslaute zu Kürzungen sind: Spiel, Zoll, Schule, Arbeitskräfte, Umfang, Springbrunnen, Princip, Flüsse, Recht, Tritt, Schnitt, Zeit, Arbeitszeit.

2) Es kann ferner manchmal auch der Inlaut oder Vocal der Stammsylbe zur Kürzung benützt werden, namentlich dann, wenn der reine Auslautkonsonant nicht zur Andeutung genügt, das Vokalmerkmal des Inlautes aber entweder gar nicht oder nicht deutlich genug in ihm sich ausprägen läßt. Doch findet dieses Verfahren keine sehr ausgedehnte Anwendung; unter den Verbis sind es namentlich eine Anzahl unregelmäßiger, bei welchen der Inlaut, sowie auch der vokalisirte Auslaut zur Bezeichnung dienen, weil ja bei den unregelmäßigen Verbis gerade in den Umlautungen des Inlauts häufig das charakteristische Merkmal für Tempus und Modus liegt, z. B. brach, ausgebrochen, ausbräche, gäbe, Bemühungen, Weise, benützt, streichen, strich, trag, halt, Land, Reichstag, Königreich, Schuhmacherconcession, Tausch.

Etwas willkürlich ist es, wenn an diese Inlaute eine Flexion oder Ableitungssylbe unmittelbar angefügt wird, z. B. Brauch, gebräuchlich.

Schreibübung.

1) Montesquieu sagte vom Schachspiel, für ein Spiel sei es zu viel Ernst und für Ernst zu viel Spiel. — Das Kegelspiel ist eine gesunde Leibesbewegung. — Nur eine Minderzahl der Menschen erreicht das hohe Lebensziel von 70—80 Jahren; die Mehrzahl stirbt sogar schon vor dem dreissigsten Jahre. — Oesterreich suchte eine Annäherung an den deutschen Zollverein herbeizuführen, indem es einen neuen Zolltarif aufstellte und viele Ein- und Ausgangszölle verminderte. — Bald nach seiner Rückkehr aus dem Kriege erhielt der Invalide eine Zolleinnehmersstelle. — Die Prüfungen in den Volksschulen werden gewöhnlich durch die Localschulcommission vorgenommen. — An unserer Hochschule ist gegenwärtig der Lehrstuhl für Geschichte erledigt. — Gegenwärtig wird der Theatervorhang am Anfang eines Stückes emporgezogen, früher wurde er heruntergelassen. — Heute ist Frühlingsanfang; schon ist unter den wärmeren Sonnenstrahlen der Schnee von dem südlichen Abhang des Berges verschwunden; schon sprengt der neue Lebensdrang die Knospen der Bäume, und Vogelgesang erschallt bald wieder von allen Zweigen. — Der General, erbittert durch den langen Widerstand, liess die ganze Besatzung über die Klinge springen — Durch den Dampf haben Handel und Verkehr einen ausserordentlichen Aufschwung genommen. — Ormuzd und Ahriman stellen das gute und böse Princip vor. — Die Diplomatie scheint ganz sonderbare Principien über Recht und Unrecht zu haben. — Das Flussbett der Donau wird bei Orsowa sehr eingeengt. — Mehrere einflussreiche Personen verwendeten sich vergeblich für den Angeklagten. — Das elektrische Licht ist das hellste Licht, das der Mensch hervorbringen kann, es kommt fast dem Sonnenlichte gleich. — Ein einziger Fehltritt hat schon manchen Menschen auf Lebenszeit unglücklich gemacht; das bedenke wohl bei dem wichtigen Schritt, den du jetzt vorhast. — An dem Brückenbau wurde Tag und Nacht gearbeitet. — Viele Menschen verstehen die Viehzucht besser als die Kinderzucht. — Soll ich denn auf jedes Vergnügen Verzicht leisten? — In Anbetracht seines bisherigen Eifers beim Unterricht wurde dem Schüler für diesmal statt einer Strafe nur eine scharfe Zurechtweisung ertheilt. — Vergesst nicht über den eitlen zeitlichen Gütern euer ewiges Wohl.

2) Nur wenige Könige der Israeliten sind eines natürlichen Todes gestorben. — Obwohl die Aerzte ihn schon für verloren erklärt hatten, starb er doch nicht an dieser schweren Krankheit, sondern genas wieder. — Nachdem die Römer einmal das mächtige Carthago unterworfen hatten, unterwarfen sie sich mit leichter Mühe auch die übrigen Länder. — Nachdem der Vesuv seit Jahrhunderten erloschen war, erfolgte plötzlich im Jahre 79 n. Chr. ein so furchtbarer Ausbruch, dass ganze Städte unter der Asche und der Lava, die der Berg ausstiess, verschüttet wurden.

B. Es können endlich viele Wortstämme auch durch den Anlaut angedeutet werden, besonders wenn dieser nicht ein einfacher Vokal oder Consonant, sondern ein vokalisirter oder ein Doppelkonsonant ist. Diese Anlautkürzungen eignen sich zwar auch für Verba und Adjektiva, kommen aber am häufigsten bei Substantiven zur Anwendung, die weder Flexionen noch charakteristische Auslaute haben, z. B. Beamte; Vorbild, eingebundene Bücher, Abbildungen, Verbindung, Band, Bau, Baum, Bruch, Verdienstorden; Dunstkreis, Dampf, dauern; Finanzministerium, Finanzperiode; glaubt, Gnade; Handarbeit, Hitze, Schoosshund, Häupter, hoh, Behörde. (Vergl. §. 109.)

B. 1) Die Vorsylbe de bildet unmittelbare Combinationen mit den Anlauten f und p, z. B. Debut, denunziren, desinficiren, Detachement; Deficit, defraudiren, deprimiren. — 2) Die Vorsylbe di, dis combinirt sich mit den Anlauten f, p, s, z. B. Diöcese, Differenz, dividiren, divergiren, discutiren, Distinction, Distichon; Dispens, disputiren (Vergl. §. 186 und 189.)

Schreibübung.

A. Mehrere Ministerialbeamten wurden wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses entlassen. — Die menschliche Einbildungskraft hat sich von jeher Götter gebildet welche ganz nach dem menschlichen Ebenbilde fühlten und handelten. — Unsere kleine Zeit liebt es, den grossen Männern der Vergangenheit Bildsäulen zu errichten. — Der Sortimentsbuchhändler bekommt gewöhnlich von der Verlagsbuchhandlung 25 Procent. — Bayern hat in den letzten Jahren ein neues Civil-Gesetzbuch und Polizeigesetzbuch erhalten. — Der Weinbau erstreckt sich auf unserer Halbkugel nicht viel über den 52ten Grad nördlicher Breite; Aepfel-Bäume und Birn-Bäume kaum über den 56ten Grad; der Getreidebau reicht fast bis an den 70ten Grad, der Fichtenbaum bis an den Polarkreis. — Viele Bauunternehmer haben sich durch den Häuserbau bereichert, viele aber auch zu Grunde gerichtet. — Die schweizerischen Kantone bildeten früher nur einen Staatenbund. Da nun aber diese lockere Verbindung manche Gebrechen zeigte, beschlossen die Eidgenossen, sich durch ein gemeinsames festeres Band zu verbinden, und constituirten sich zu einem Bundesstaat. — Drei seiner Söhne sind auf dem Schlachtfelde geblieben; auch der jüngste bleibt nur noch zu Hause, damit es seinem alten Vater nicht an aller Pflege gebreche. — Die Militärbundeskommission ordnet jährlich zur Inspection der Bundeskontingente Stabsoffiziere ab. — Arminius schlug die Römer im Jahre 9 nach Christi Geburt im Teutoburger Walde. — Der Verdienst und das Verdienst stehen bei vielen Menschen nicht in richtigem Verhältniss. — Während des Gottesdienstes bleiben in England alle öffentlichen Locale unbedingt geschlossen. — Die Hauptbedingung eines frohen Lebensgenusses ist ein gesunder Körper. — Die Hautausdünstungen der Neger haben einen viel schärferen Geruch als bei anderen Volksstämmen. — Salmiac verdunstet sehr schnell. — Durch Kohlendampf sind schon viele Menschen um's Leben gekommen. — Ich begreife nicht, woher du die Geduld und Ausdauer bekommen hast, einer Oper anzuwohnen, die fast 6 Stunden gedauert hat. Ich konnte schon nach dem dritten Act meine Ungeduld nicht mehr bemeistern. Ich bedaure die Sänger, die dabei mitwirken müssen. — Die finanziellen Zustände Oesterreichs wollen trotz aller Finanzoperationen der Minister zu keinem Gedeihen kommen. — Die Nebenfächer an den Lehranstalten sind oft von mannichfacherem Nutzen fürs Leben als die Hauptfächer. — Der neue mexikanische Gesandte wird heute dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

B. 1) Declination, dediciren, degradiren, Deserteur; defensiv, Defraudation, Deputation, Depesche, deponiren; Denunziant, desavouiren; Detail. — 2) Dimensionen, dirigiren, Diacon, Dialect; indifferent, Dividende, Diplomat, Discussion, Dissidenten, Disposition, dispensiren, disponibel, Discretion.

XLIV. Lection.

A. Unter den weiters aufgeführten Anlautkürzungen sind besonders zu erwähnen die Beispiele: Junggeselle, Justizminister, Jurisprudenz, Kammer, Kirche, Kunst, Kunde, Durchlaucht, Erlaubniss, Präsident der Kammer der Abgeordneten, Benedictinerorden, Pünctlichkeit, Inquisition, Inquisit, Bericht, ruhmvoll, Zeit und Raum, Gericht (eine alte, ziemlich willkürliche Combination, von ge und r) gewöhnlich, gerichtlich, gemeiniglich; besuchen, besichtigen.

B. 1) Beispiele mit den Vorsylben e, en: eliptisch, Elixir, Etage, Etapen, emphatisch. – 2) Beispiele mit ex, extra: Excommunication, Expropriation, expectoriren, excentrisch, Extrapost.

Schreibübung.

Jesus trug seinen Jüngern oft sittliche Wahrheiten in Gleichnissen vor. — Beim Burschenfest in Jena haben sich viele Jugendgenossen nach langen Jahren wiedergesehen, und sich gegenseitig an ihre Jugendfreuden und Jugendstreiche erinnert. — Baron X. vereinigt in sich alle unliebenswürdigen Gewohnheiten eines Landjunkers und eines Junggesellen. — Die Judenemancipation ist erst in unserer Zeit nach harten Kämpfen fast überall durchgesetzt worden. — Das Justizministerium hat in der Kammer der Abgeordneten versprochen, dass bei Ausarbeitung der neuen Gesetzbücher insbesondere auf beschleunigte Justizpflege Bedacht genommen werden solle. — Das Kaiserthum Oesterreich ist seinem Flächenraum nach fast dreimal so gross als das Königreich Preussen. — Die k. k. Hof- und Staats-Buchdruckerei in Wien hat im stenographischen Typendruck schon Ausgezeichnetes geleistet. — Die Frage, in welcher Religion bei gemischten Ehen die Kinder erzogen werden sollen, hat zwischen der katholischen und protestantischen Kirche schon viel Streit und Hader erregt. — Wir sind nicht mehr, nicht minder, sind Alle Gottes Kinder. — Die Kleinkinderbewahranstalten sind eine grosse Wohlthat für die arbeitende Bevölkerung. — Die Urmacherkunst und Buchdruckerkunst sind hauptsächlich von den Deutschen vervollkommnet worden. — Jener Geschichtschreiber legte hinsichtlich der wichtigsten Urkunden der englischen Geschichte grosse Unkunde an den Tag. — Bittschriften an S. M. den König beginnen gewöhnlich mit den Worten: Allerdurchlauchtigster, grossmächtigster König, allergnädigster König und Herr. — Wer bei der Rekrutenaushebung eine hohe Loosnummer zieht, hat Aussicht auf Befreiung vom Militärdienste; ich zog leider Nummer 65. — Zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung mussten ausserordentliche Massregeln getroffen werden; im ganzen Umkreis der Hauptstadt wurden alle beurlaubten Soldaten schleunigst einberufen; mehrere Regimenter haben Marschordre erhalten. — Die Deutschen sind noch nicht auf einem solchen Höhepunkt der politischen Bildung und des Nationalbewustseins angelangt, um in stürmischen Zeitpunkten ihren Stützpunkt und Anhaltspunkt allein in sich selbst zu suchen. — In Mexico legen sich die von der Sonnenhitze und den Insecten gequälten Rindviehheerden zu ihrer Bequemlichkeit und Erquickung oft mit dem ganzen Leibe in's Wasser, so dass kaum Nase und Hörner herausschauen. — Um von allen Seiten zuverlässige und rasche Berichte zu erhalten, gibt manche der grösseren englischen Zeitungsredaktionen jährlich über eine Million Gulden als Honorare für die Berichterstatter aus. — Der Schriftstellerruhm und Künstlerruhm ist nur dann von Dauer, wenn er nicht durch die Ruhmredigkeit bezahlter Kritiker und durch andere unrühmliche Mittel ruhmsüchtiger Tageshelden ausposaunt wurde.

B. 1) Effect, Elite, etabliren, Elision, elidiren; Escadron, Escorte, Eremit, eventuell, Eminenz, Embrio, Emphase, Empiriker, enkaustisch, enorm. — 2) Examen, exaltirt, Execution, Exempel, Explosion, Export; extensiv, Extemporale, Extract.

XLV. Lection.

A. Unter den nebenstehenden Beispielen über Anlautkürzung sind besonders zu erwähnen: schrankenlos, Schrecken, Geschichte, Völkerwanderung, das gemeine Volk, vor aller Welt, Gewalt, Gewühl, wünschte.

Hiemit sind nun alle Regeln gegeben, nach welchen ein Wort gekürzt werden kann. Da diese Regeln jedoch durchgehends nur einen fakultativen Charakter tragen, so geht schon daraus hervor, daß man oft ein Wort auf mehrerlei Weise kürzen kann, (z. B. Bilderbibel mit bi und Bibel oder mit Bilder und Bi oder mit Bilder und el u. dgl.) ja daß oft ein und derselbe Wortstamm je nach seinen grammatikalischen Wandlungen in die eine oder die andere Kategorie der Kürzungen fallen kann. (So z. B. kürzt man trägt mit t, trug mit ug, trag mit a u. dgl.) Vergl. §. 195—197. Was dort vom Verbum gesagt ist, gilt auch von den übrigen Wortgattungen.

B. 1) Vorsylbe re: Relicten, Restitution, Reciprocität, recitiren, referiren. — 2) Vorsylben ante, meta, kata, trans: Antecedens, Metapher, Katastrophe, Transpareut, transitorisch.

Schreibübung.

A. Die Römer pflegten auf Schreibtafeln von Wachs mit metallenen Griffeln zu schreiben. — Die ganze Versammlung gerieth durch den Schuss in Schrecken, man glaubte, es sei ein Mord geschehen, Alles rannte durcheinander in unbegreiflicher Verwirrung. Als wieder ein wenig Ruhe eingetreten war, bemerkten viele Personen, dass ihre Uhren, Taschentücher und Geldbeutel verschwunden waren. — Die Schreibkunst, ausgehend von der Bilderschrift, hat durch die Stenographie die höchste Stufe ihrer Entwicklung erreicht. — Junge Leute verstehen es meistens nicht, sich in ihren Bedürfnissen und Genüssen einzuschränken und verschwenden ihre Zeit und ihre Kräfte auf eine unverantwortliche Weise. — Der Schwurgerichtspräsident verfällte den Geschwornen, der nicht erschienen war, in eine Geldstrafe von 100 Gulden. — Ich versprach ihm, seinen Vorschlag reiflich zu überlegen und ihm bis morgen meinen definitiven Entschluss mitzutheilen. — Die englische Sprache ist so kurz in ihrem sprachlichen Ausdrucke, dass man sie mit Recht schon die Stenographie der Sprachen genannt hat. Sie ist über die ganze Welt verbreitet und wird wohl von 200 Millionen Menschen gesprochen. Die Aussprache der englischen Wörter ist aber etwas schwierig und oft sehr verschieden von ihrer Schreibweise. — Die Demokratie erstrebt die Geltendmachung der Volksrechte. — Nach dem Völkerrechte ist die Person eines Gesandten unverletzlich. — Man behauptet wohl mit Unrecht, dass das Landvolk im Ganzen moralischer sei, als die städtische Bevölkerung, oder dass das gemeine Volk besser sei als die höheren Stände. — Auf Ackerbau und Viehzucht beruht hauptsächlich das materielle Volkswohl jedes Staates. — Pluto war der Gott der Unterwelt, Neptun der des Meeres, Jupiter der Gott der Oberwelt und der mächtigste aller Götter. — Die meisten Weltkörper sind viel grösser als unsere kleine Weltkugel. — In Holland gibt es sehr viele Windmühlen. — Hechte erlangen in der Wolga ein Gewicht von 40—50 Pfund. — Mit Gewaltmassregeln macht man die die Sache oft nur schlimmer. — Niemand darf sich auf gewaltthätige Weise sein Recht zu verschaffen suchen. — Unser Haus hat drei Stockwerke; der dabei liegende Garten umfasst zwei Tagwerke. — Viele Gewerbsleute leiden bei zu grosser Wohlfeilheit des Getraides. — Durch den Zusammenstoss der Züge wurden drei Güterwägen und zwei Personenwägen zertrümmert. — Sein Vater hatte früher eine Spielwaarenhandlung, welche er aber nun aufgegeben oder vielmehr mit einer Specerei- und Materialienwaarenhandlung vertauscht hat.

B. Replik, reagiren, repariren, Reserve, revoltiren, Recept, reciprok, Reformation, Referat, religiös. — Antichrist, Antipoden, antecipiren; Methode, Meteorstein; Catalog, Catarakt, Cataster, Catechet, Catarrh, Cathedrale, Catholik; Autograph, Transport, transportiren.

XLVI. Lection.

A. 1) Abgesehen von der mit dem Brauch der Currentschrift übereinstimmenden Anwendung der Interpunktionen, bedient man sich derselben, in etwas vergrößertem Maaßstab, auch als symbolischer Merkmale zur Andeutung gewisser stehender oder als bekannt anzunehmender Redensarten. Das Rufzeichen kann gebraucht werden für jede als bekannt vorauszusetzende Anrede wie: o Herr, meine Herrn, lieber Freund, andächtige Zuhörer etc. — Das Fragezeichen dient für Redensarten wie: es frägt sich, es entsteht die Frage, es ist zu bezweifeln etc. — Der Doppelpunkt macht die diesem Zeichen gewöhnlich vorausgehenden Worte entbehrlich, z. B. er antwortete, du hast gesagt, sind folgende etc. — Das Gleichheitszeichen dient statt Wiederholung von kurz vorher aufgeführten Wörtern und Sätzen; es wird einmal oder öfter gesetzt, je nachdem nur ein Wort oder mehrere Wörter ausgelassen werden. — Ein oder mehrere Gedankenstriche gebrauchen wir statt solcher Sätze, Redensarten und Citate, welche dem Stenographen bekannt sind, oder in anderer Weise nachträglich ergänzt werden können, wobei jedoch, wie auch schon beim Gleichheitszeichen, zweckdienlich ist, die ersten und letzten Wörter der Sätze oder Stellen anzuführen.

2. Außerdem kann man bei speziellen Veranlassungen noch einiger anderer symbolischer Zeichen sich bedienen, z. B. für Christus, Jesus, Jesus Christus; ferner benützt man die mathematischen Zeichen $+ \quad - \quad > \quad <$ sowohl in ihren eigentlichen als auch in abgeleiteten Bedeutungen wie: Majorität, Minorität, Deficit u. dgl.

B. In beistehender quasi-parlamentarischer Verhandlung sind nun alle möglichen Kürzungen in gedrängtester Masse gebraucht. Es sind zugleich einige jener stylistischen Auslassungen von Artikeln, Fürwörtern u. dgl. zur Anwendung gebracht, welche sich der Kammer-Stenograph wohl erlauben darf, z. B. Die Hauptfrage wird jedoch immer bleiben, woher das hiezu nothwendige Geld zu nehmen sei.

Schreibübung.

A. „Was ihr auf Erden binden werdet, das soll auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das soll auch im Himmel gelöset sein". Das sind die Worte Jesu Christi, welche wir lesen bei Matthäus im 18. Capitel, 19. Vers. Andächtige christliche Zuhörer! Ehe wir diese Worte, die wir zum Gegenstand unserer heutigen Betrachtung machen, in fromme Erwägung ziehen, lassen Sie uns etc. — Mein lieber Freund! In meinem letzten Briefe hatte ich dich eingeladen, zu uns zu kommen, und einmal ein Paar Wochen in unserm schönen Städtchen zuzubringen. Du hast mir nun darauf geantwortet, dass du nicht vor Anfang October kommen könntest. Das thäte mir sehr leid; denn es ist sehr die Frage, ob dann bei der vorgerückten Jahreszeit das Wetter noch zu Ausflügen in die Berge günstig genug sein werde. — Sowie Speise und Trank unserem Leibe Nahrung und Erquickung geben, also geben auch Kunst und Wissenschaft unserem Geiste Nahrung und Erquickung. — Englands Landmacht ist viel kleiner als diejenige von Frankreich; hingegen ist seine Flotte grösser als die irgend eines anderen Staates. — Preussen fügt sich der Majorität am Bundestage nur dann, wenn es mit seinen Anträgen nicht in der Minorität bleibt. — Mit Ausnahme der Donau laufen die Hauptflüsse Deutschlands so ziemlich parallel. — Die höchsten Berge der Alpen sind folgende: der Montblanc, der Monterosa, der Orteles, welche alle über 14,000 Fuss über die Meeresfläche sich erheben. — Die Beweggründe, welche die ganze Christenheit des Abendlandes gegen das Morgenland in Bewegung setzten, waren bei vielen Kreuzfahrern so ziemlich unchristlich. Auch brachte das mit Blut gesäte Christenthum dort nur blutige Früchte des Hasses hervor.

Ueber das Nachschreiben der Lehrvorträge.

Daß die Stenographie jedem, der einem öffentlichen Lehrvortrage an Universitäten, polytechnischen Schulen zc. zc. anzuwohnen hat, die erspießlichsten Dienste leisten wird, darüber wird wohl kein Zweifel bestehen. In Currentschrift, selbst wenn man ein Chaos von Abbreviaturen einmischt, wird Keiner im Stande sein, einem freien Vortrag gut zu folgen. Beim Nachschreiben muß man immer den zuletzt gesprochenen Gedanken im Gedächtniße behalten, und, während man ihn niederschreibt, zugleich auf den folgenden merken; nun wird Einer aber in Folge eines so ungeeigneten Hilfsmittels, wie die umständliche Currentschrift ist, bald um einen ganzen Complex von Gedanken zurückbleiben, soll, während er sich noch müht, diese zu fixiren, eine ebenso große Reihe von Gedanken im Gedächtniße zurückhalten, er übereilt sich, verwirrt sich, und läßt aus; im hastigen Streben, einzelnes Wichtige genau zu geben, entgeht ihm Anderes von gleicher Bedeutsamkeit; statt ganzer Sätze erhascht er nur Bruchstücke, Unklares, oft Sinnentstellendes; und das sich überstürzende Nachjagen hinter dem Enzelnen hat ihn am Ende selbst gehindert den Sinn und Zusammenhang des Ganzen klar und fest aufzufassen, so daß es ihm, selbst wenn er unmittelbar hinterher Zeit hat oder sich nimmt, um so schwerer wird, diese disjecta membra zu sammeln und zu ergänzen. Da ist das Wort des höhnenden Geistes „Und ja des Schreibens euch befleißt, als dictirt's der heil'ge Geist" freilich am Platz. Mehr oder minder wird jeder Studirende diese Mängel empfinden, je freier, geläufiger und bündiger ein Lehrvortrag ist; daher auch, um diese üblen Folgen zu vermeiden, die Vorlesungen vieler Professoren eher einem förmlichen Dictiren nahe kommen.

Ganz anders, wenn der Studirende sich der Stenographie bedient. Nun ist er im Stande, mit Muße zu schreiben, bald wörtlich wo er einen Satz, einen Gedanken in seiner ganzen Schärfe, Gediegenheit und Schönheit sich bewahren möchte, bald im Auszug, wo es seinem Ermessen und Bedürfniß genügend erscheint; aber auch hiebei wirft er nicht abgerissene Sätze hin, die er erst wieder mühsam in Sinn und Zusammenhang organisiren muß, sondern kann ohne Ueberstürzung das Gesprochene in klare, concise Sätze zusammenfassen, und ruhigen, gesammelten Geistes den ganzen Gedankengang eines Vortrags nach allen seinen Beziehungen verfolgen, sogar eigene dabei auftauchende Bedenken zc. zu späterer Erwägung oder Anfrage sogleich notiren; und so hat er dann nicht nur geistig gut erfaßt, sondern auch so vollständig, als er nur wollte, niedergeschrieben; und dieß kann er in der Regel mit solcher Muße, so klar und correct, daß er das Geschriebene noch nach Jahren so gut lesen wird, wie im Augenblick, daß somit eine Umarbeitung in Reinschrift ganz unnöthig wird, und fast seine ganze übrige Zeit der freien Thätigkeit und Ausbildung oder der Erholung überlassen bleibt. Die Umarbeitung der Collegienvorträge in eine Reinschrift ist zwar sehr vortheilhaft durch die damit verbundene

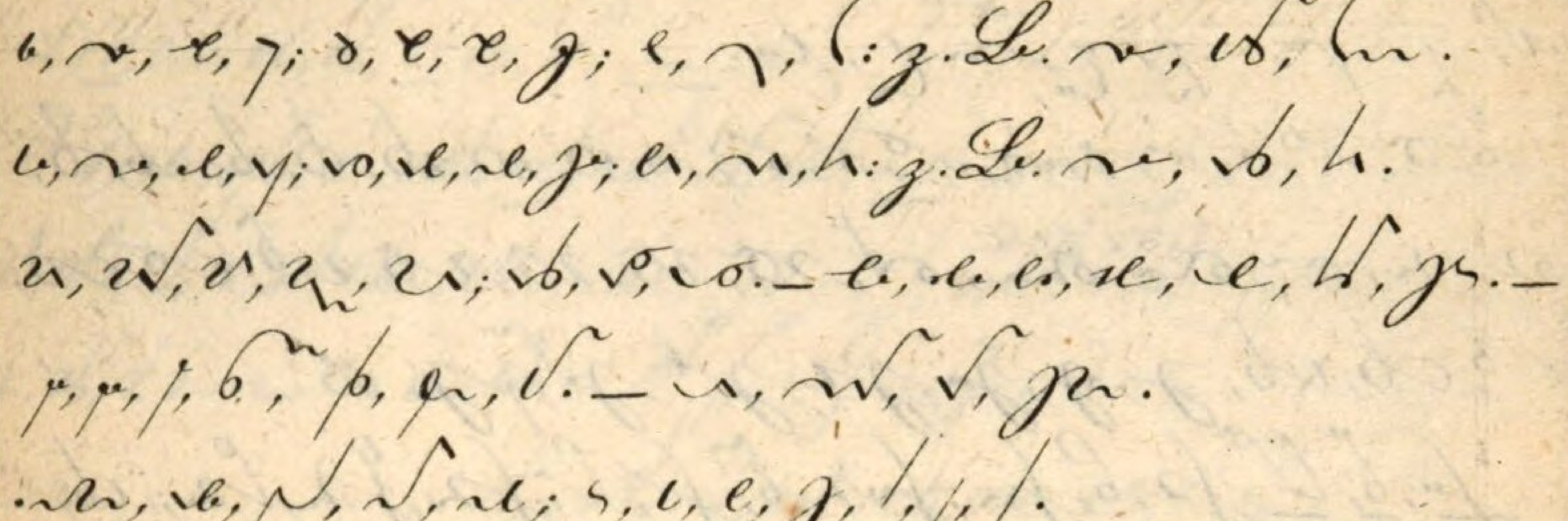
festere Einprägung der verhandelten Gegenstände; für den gehetzten, hudelnden Curreutschreiber ist sie oft sogar nothwendig, aber der Stenographirende hat diesen Vortheil schon gleichzeitig gewonnen durch die vollständige, klare und ruhige Auffassung und Sammlung des Geistes, die ihm während der Abhandlung selbst schon möglich war.

Aus dem eben Gesagten geht nun schon hervor, wie ein Studirender Collegien nachschreiben soll. Möge der Stenograph durch die Leichtigkeit, mit welcher er etwa einem Vortrage genau zu folgen vermag, sich ja nicht verleiten lassen, ohne weiters wörtlich nachzuschreiben. Die Stenographie ermöglicht ihm, mit aller Muße und geistigen Sammlung den Gedankengang des Vortrags in getreuem und vollständigen Auszug wieder zu geben, und stellenweise zur wörtlichen Nachschrift zu greifen und nur auf diese Weise benützt, bringt sie wahren Vortheil. Durch dieß fortwährende Sichten und Scheiden der Spreu vom Weizen, durch die Aussonderung alles objektiv und subjektiv Ueberflüssigen, condensirt und assimilirt sich so zu sagen der Geist den Lehrstoff erst recht. Wer einen stundenlangen Vortrag wörtlich nachschreibt, statt ihn vom Munde des Lehrers weg in concentrirter Form seinem Papiere und zugleich seinem Kopfe anzuvertrauen, der macht sich drei- und vierfache Arbeit; denn er hat nun hinterher mindestens ein paar Stunden darauf zu verwenden um das Geschriebene zu lesen und zu revidiren; vielleicht ist er sogar genöthigt den ganzen Vortrag zu mundiren; dann hat er abermals ein paar Stunden nöthig, um denselben durchzustudiren, den Hauptideengang herauszusuchen und sich einzuprägen, mit andern Worten, Alles das zu thun was er während des Vortrages selbst hätte thun sollen und können. Zum mechanischen Nachschreiben möge der Studirende die Stenographie ja nicht mißbrauchen.

Die Vermengung von Currentschrift nud Stenographie ist zwar in der Regel nur bei denjenigen zu treffen, welche es in der letzteren nicht zu genügender Fertigkeit gebracht haben. Doch ist es nicht unbedingt zu tadeln, wenn manche die Ueberschriften, die Namen, die bedeutsamsten Wörter in Currentschrift dem stenographischen Texte einfügen; es wird dadurch das Nachlesen und Nachschlagen nicht unwesentlich erleichtert; es wird hiedurch dasselbe erzielt, was die Druckschrift mit durchschossenen oder fettgedruckten Wörtern bezweckt, daß nämlich die Hauptsache auch beim flüchtigen Durchblick gleich in's Auge fällt.

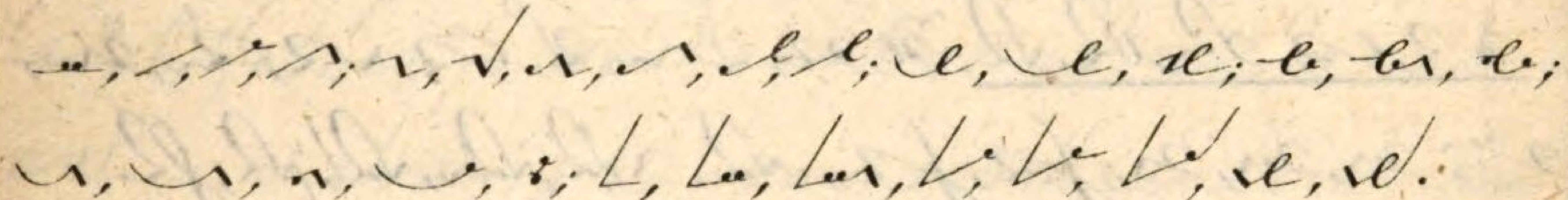
Einleitung.

b, m, d; l, n, r, s, k; t, sch, f.

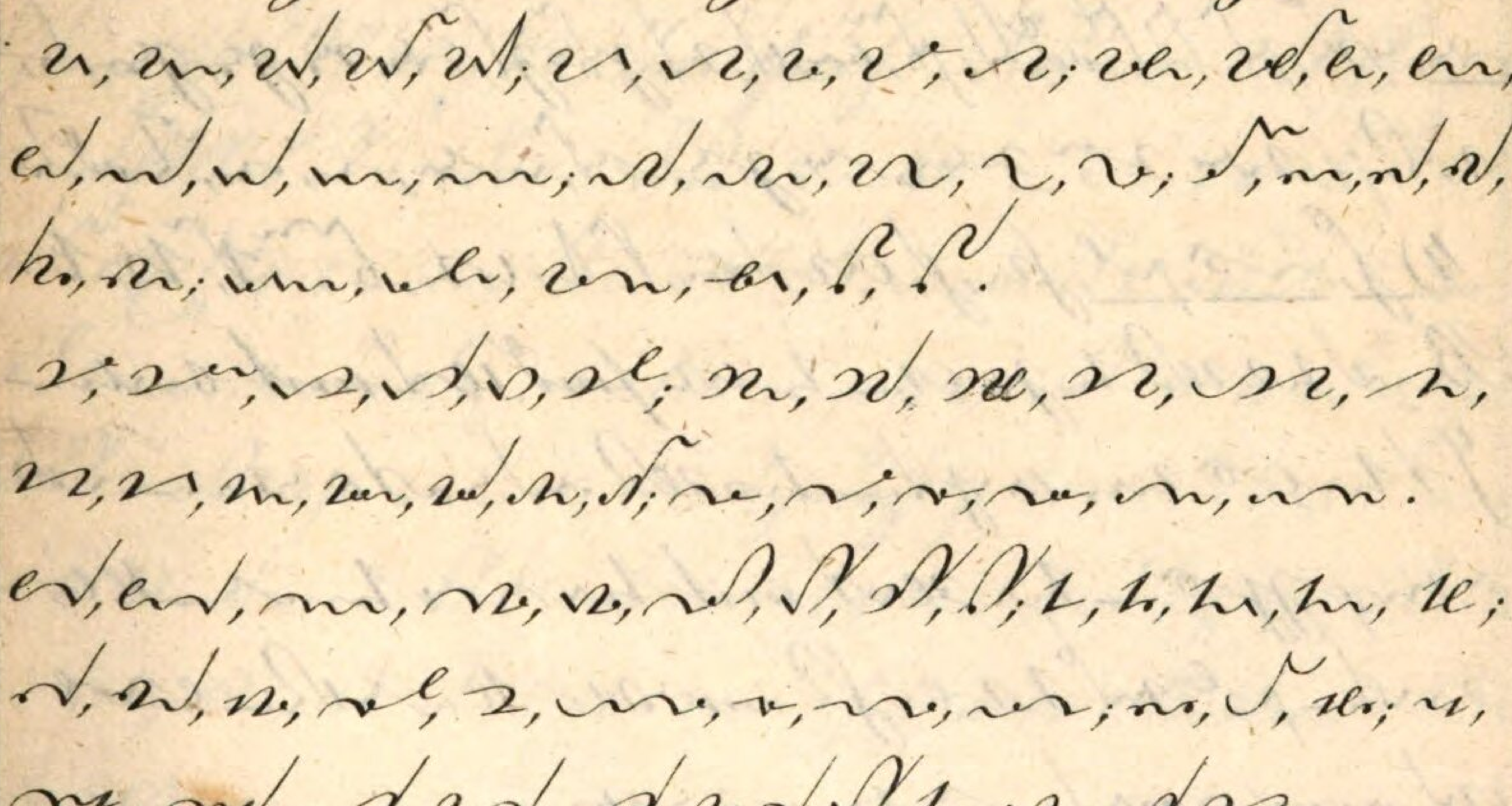


I. Lection.

l, r, d, t; e, ei, i, o, ö, a.



n, ng, m; h, g, ch, k, j.



II. Lection.

A. 1) w, b, p, f. — s, ss, sch, z, sp.

2)

3) u, ü, au, eu, ä.

4)

B.

III. Section.

A. 1) … pf … ph, … v, … x, … c, … qu, … rr, … m, … tt, … ff.

2) …

B. 1) …

2) … 3) … 4) … 5) …

… Kind … Kind … ihr … jedoch … sich; aber … Mattern …

IV. Lection.

A. 1) [shorthand exercises]

2) schl, spl, schn; nd, rd, rs, ks, chs, ns

[shorthand exercises]

3) dr, tr, pr, kr, gr, br, schr, spr, schm, schw, zw

[shorthand exercises]

B. [shorthand] und, [shorthand] zwar [shorthand] aber [shorthand] wären doch [shorthand] von [shorthand] Rittern, [shorthand] mit [shorthand] Einladung [shorthand] Luft [shorthand] ihr [shorthand] im [shorthand] seiner [shorthand] Palästen von [shorthand].

V. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible]

VI. Lection

A. 1)

2)

B. 1) 2)

3) 4)

5)

gebraucht

sind

als

genug um sich

sich statt Tausende

sein alle

Ding

VII. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

B. 1) [illegible]

2) [illegible] — 3) [illegible]

[illegible]

VIII. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible]

3) [illegible] — 4) [illegible]

[illegible]

IX. Lection.

A. 1)

2)

3)

4)

B 1) 2)

3) 4)

Gottheit

X. Section.

A. 1)

2)

B. 1)

2)

3)

XI. Lection.

A. 1) [illegible]

a) [illegible] — b) [illegible] — d) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

4) l tsch, mp, mpf. [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible]

[illegible]

XII. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]


4) [illegible]

5) [illegible]

6) [illegible]

B. [illegible]

XIII. Lection.



XIV. Section.

A. [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible] —

3) [illegible] — 4) [illegible]

[illegible]

XV. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible] — 3) [illegible] — 4) [illegible]

[illegible] Crétins! [illegible]

XVI. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible] — 3) [illegible] — 4) [illegible]

[illegible]

XVII. Lection.

A. [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible]

[illegible]

XVIII. Lection.

A. [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible] — 3) [illegible] —
4) [illegible]

[illegible] 8-10 [illegible]

XIX. Lection.

A.

B. 1)

2)

3)

25

XX. Lection.

A.

XXI. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

B. [illegible]

XXII. Lection.

A. 1)

2)

B. 1)

XXIII. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

B. 1) [illegible]

2) [illegible]

[illegible]

XXIV. Lection.

XXV. Lection.

A. 1) [illegible]

2. a) [illegible] — b) [illegible] — c) [illegible] — d) [illegible]

B. [illegible] 15 [illegible]

XXVI. Lection.

A. 1) [illegible] — 2) [illegible] — 3) [illegible] — 4) [illegible] —

5) [illegible]

B. [illegible] 140 [illegible] 26° [illegible]

XXVII. Lection.

A. 1) [illegible] — 2) [illegible] — 3) [illegible] — 4) [illegible] — 5) [illegible] — 6) [illegible]

B. [illegible]

XXVIII. Lection.

A. 1)

2)

3)

B.

1853/54

XXIX. Lection.

A. 1)

2)

3)

B.

XXX. Lection.

A. [illegible]

B. [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 64 [illegible]

[illegible] 16 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 1789 [illegible]

[illegible] 4 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] 20 [illegible]

[illegible] 34 [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

1) … 2.) … 3) …

XXXI. Lection.

A. 1) …

B. 1) …

2) …

XXXII. Lection.

A. 1) [illegible] 50 [illegible]

[illegible]

[illegible]

B. 1) [illegible]

2) [illegible]

XXXIII. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

[illegible]

B. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible] — 4) [illegible]

XXXIV. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible] 15 [illegible]

B. [illegible]

XXXV. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible] —

3) [illegible] — 4) [illegible] —

5) [illegible] —

6) [illegible]

XXXVI. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

4) [illegible]

B. 1) [illegible]

2) [illegible] 3) [illegible]

XXXVII. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

4) [illegible]

5) [illegible]

B. 1) [illegible]

2) [illegible]

3) [illegible]

XXXVIII. Lection.

A. 1)

2)

3)

4)

B.

XXXIX. Section.

XL. Lection.

A. 1)

2)

3)

B. 1)

2)

3)

XLI. Lection.

A. 1) [illegible] 119 [illegible] 286 [illegible] 3 [illegible] 70-80 [illegible] 3 [illegible] 30 [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible] — 3) [illegible]

XLII. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

XLIII. Lection.

A. [illegible]

B. 1) [illegible] 2) [illegible]

XLIV. Lection.

A. [illegible] 190 [illegible]

B. 1) [illegible] 2) [illegible]

XLV. Lection.

A. [illegible]

B. 1) [illegible] — 2) [illegible] — 3) [illegible]

XLVI. Lection.

A. 1) [illegible]

2) [illegible]

B. [illegible]

Puschkin, Alexander

Theoretisch-praktischer Lehrgang der Stenographie nach Gabelsbergers System verbunden mit Lese- und Schreibübungen in methodischer Stufenfolge ; für Schulen und zum Selbstunterrichte
Bd.: [2]

Bayreuth 1865